

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
A	Wälder	Waldflächen ab einer Größe von 5 ha, Isolierte Waldflächen kleiner 5 ha werden als BA Feldgehölz kartiert (W)					
AA	Buchenwald	Waldflächen mit Buche als Hauptbestandbildner. Bestände vorwiegend zum <i>Fagion</i>, aber auch zum <i>Quercion robori-petraeae</i> und <i>Carpinion</i> gehörig					
AA0	Buchenwald	Buchenanteil > 80%, aber nicht AA5, AA6 oder AA7 Mesophile Buchenwälder auf frischen bis mäßig feuchten Lehmböden mit Mull oder Moder als Humusform. Der Schutz des §30 BNatSchGBNatSchG gilt nur für die wärmeliebende Ausbildung der Buchenwälder (Hordelymo-Fagetum lathyretosum). mit einer Mindestflächengröße von 1000m ² . Die angegebenen FFH-LR werden ab einer Flächengröße von 1 ha kartiert und abgegrenzt.	W 27	9110 9130	3.8 nur Hordely . Fag. lathy. (obligatorisch (FFH): stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden obligatorisch (§30): stm = trocken-warm (3.8) stt/stu = Standort primär oder Standort sekundär (3.8) os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (3.8)	<i>Fagion sylvaticae</i> <i>Hordelymo-Fagetum</i> (9130) <i>Galio odorati-Fagetum</i> (9130) <i>Luzulo-Fagetum</i> (9110) <i>Milio-Fagetum</i> (9110) <i>Periclymeno-Fagetum</i> (<i>Fago-Quercetum</i>) (9110) §30: <i>Hordelymo-Fagetum lathyretosum</i>
AA1	Eichen- Buchenmischwald	Buchenanteil > 50%, weitere Arten: Eiche vorwiegend Mesophile Buchenwälder auf frischen bis mäßig feuchten Lehmböden mit Mull oder Moder als Humusform. Der Schutz des §30 BNatSchG gilt nur für die wärmeliebende Ausbildung der Buchenwälder (Hordelymo-Fagetum lathyretosum). mit einer Mindestflächengröße von 1000m ² . Die angegebenen FFH-LR werden ab einer Flächengröße von 1 ha kartiert und abgegrenzt.	W 27	9110 9130	3.8 nur Hordely . Fag. lathy. (obligatorisch (FFH): stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden obligatorisch (§30): stm = trocken-warm (3.8) stt/stu = Standort primär oder Standort sekundär (3.8) os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (3.8)	<i>Fagion sylvaticae</i> <i>Galio odorati-Fagenion</i> <i>Hordelymo-Fagetum</i> (9130) <i>Galio odorati-Fagetum</i> (9130) <i>Luzulo-Fagenion</i> <i>Luzulo-Fagetum</i> (9110) <i>Milio-Fagetum</i> (9110) <i>Periclymeno-Fagetum</i> (<i>Fago-Quercetum</i>) (9110) §30: <i>Hordelymo-Fagetum lathyretosum</i>
AA2	Buchenmischwald mit einheimischen Laubbaumarten	Buchenanteil > 50%, weitere Arten: Einheimische Laubbaumarten vorwiegend Mesophile Buchenwälder auf frischen bis mäßig feuchten Lehmböden mit Mull oder Moder als Humusform. Der Schutz des §30 BNatSchG gilt nur für die wärmeliebende Ausbildung der Buchenwälder (Hordelymo-Fagetum lathyretosum). mit einer Mindestflächengröße von 1000m ² . Die angegebenen FFH-LR werden ab einer Flächengröße von 1 ha kartiert und abgegrenzt.	W 27	9110 9130	3.8 nur Hordely . Fag. lathy. (obligatorisch (FFH): stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden obligatorisch (§30): stm = trocken-warm (3.8) stt/stu = Standort primär oder Standort sekundär (3.8) os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (3.8)	<i>Fagion sylvaticae</i> <i>Galio odorati-Fagenion</i> <i>Hordelymo-Fagetum</i> <i>Galio odorati-Fagetum</i> <i>Luzulo-Fagenion</i> <i>Luzulo-Fagetum</i> (9110) <i>Milio-Fagetum</i> (9110) <i>Periclymeno-Fagetum</i> (<i>Fago-Quercetum</i>) (9110) §30: <i>Hordelymo-Fagetum lathyretosum</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT1 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AA3	Buchenmischwald mit gebietsfremden Laubbaumarten	Buchenanteil > 50%, weitere Arten: gebietsfremde Laubbäume vorwiegend Mesophile Buchenwälder auf frischen bis mäßig feuchten Lehmböden mit Mull oder Moder als Humusform. Die angegebenen FFH-LR werden ab einer Flächengröße von 1 ha kartiert und abgegrenzt. Für die Abgrenzung der FFH-LR darf der Anteil an gebietsfremden Laubbäumen 30% nicht überschreiten.	W 11	9110 9130		- obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Fagion sylvaticae <i>Hordelymo-Fagetum</i> (9130) <i>Galio odorati-Fagetum</i> (9130) <i>Luzulo-Fagetum</i> (9110) <i>Milio-Fagetum</i> (9110) <i>Periclymeno-Fagetum</i> (Fago- <i>Quercetum</i>) (9110)
AA4	Nadelbaum- Buchenmischwald	Buchenanteil > 50%, weitere Arten: Nadelbäume vorwiegend. Mesophile Buchenwälder auf frischen bis mäßig feuchten Lehmböden mit Mull oder Moder als Humusform. Die angegebenen FFH-LR werden ab einer Flächengröße von 1 ha kartiert und abgegrenzt. Für die Abgrenzung der FFH-LR darf der Anteil an Nadelbäumen 30% nicht überschreiten.	W 13	9110 9130		- obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Fagion sylvaticae <i>Hordelymo-Fagetum</i> (9130) <i>Galio odorati-Fagetum</i> (9130) <i>Luzulo-Fagetum</i> (9110) <i>Milio-Fagetum</i> (9110) <i>Periclymeno-Fagetum</i> (Fago- <i>Quercetum</i>) (9110)
AA5	Orchideen- Buchenwald	Buchenanteil > 50%, Verband <i>Cephalanthera-Fagenion</i> (<i>Carici-Fagetum</i>) Gemäßigte Trockenwälder stocken auf wechsellückigen, basenreichen Lehmböden warmer Lagen auf flachgründigen zur Austrocknung neigenden Böden, häufig in Hanglagen mit Südexposition. Der angegebene FFH-LR 9150 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Die Orchideen-Buchenwälder sind ab einer Flächengröße von 1000 m ² als wärmeliebende Wälder (3.8) ebenfalls lt. § 30 BNatSchG geschützt	W 25	9150	3.8	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stb1 = kalkreich (nur FFH) stm = trocken-warm (nur §30) fakultativ: or1 = orchideenreich, hohe Artenzahl or2 = orchideenreich, bedeutende Population or3 = orchideenreich, seltene Arten	Fagion sylvaticae Cephalanthero-Fagenion <i>Carici-Fagetum</i>
AA6	Zahnwurz-Buchenwald	Buchenanteil > 50%, Zwiebelzahnwurzreiche Höhengestaltung der Buchenwälder Zwiebelzahnreicher Buchenwald auf Basalt und Kalkböden der Mittelgebirge (Höhengestaltung des <i>Hordelymo-Fagetum</i>) Der angegebene FFH-LR wird ab einer Flächengröße von 1 ha kartiert und abgegrenzt.	W 27	9130	-	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Fagion sylvaticae Galio odorati-Fagenion <i>Dentario-Fagetum</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AA7	Buchenwald auf Schluchtwald-/Blockschuttstandort	<p>Buchenanteil > 50%</p> <p>Waldbestände auf skelett- und humusreichen Böden mit kühl-feuchtem Standortklima und/oder auf in der Regel ruhendem Blockschutt, häufig auf nordexponierten Hängen sowohl in Schluchten als auch auf freien Hanglagen. Buchendominierte Wälder auf Schluchtwald-/Blockschuttstandort werden nicht dem FFH-LR 9180 und nicht dem §30 Biotop Schluchtwälder (Nr. 4.2) zugeordnet, da diese Zuordnung über die Dominanz der charakteristischen Baumarten des Tilio-Acerion (<i>Tilia platyphlos</i>, <i>Acer pseudoplatanus</i>, <i>Acer platanoides</i>, <i>Ulmus glabra</i>) bzw. weiterer in der FFH-Richtlinie (lt. Interpretation Manual of European Union Habitats Version EUR 25 2003) angegebener Baumarten (<i>Quercus robur</i>, <i>Quercus petraea</i>, <i>Fraxinus excelsior</i>, <i>Carpinus betulus</i>, <i>Tilia cordata</i>) erfolgt. Die Buche ist hier nicht angegeben. Sie tritt natürlicherweise auf typischen Schluchtwaldstandorten zurück.</p> <p>Buchendominierte Wälder auf Schluchtwald-/Blockschuttstandort, die aufgrund der Krautschicht eindeutig dem Luzulo-Fagenion bzw. <i>Galio odorati</i>-Fagenion zugeordnet werden können, sind als FFH-LRT 9110 oder 9130 zu kartieren.</p> <p>Nur wenn der Buchenwald von den typischen Baumarten des Schluchtwaldes (Tilio-Acerion) begleitet wird und die Krautschicht Kennarten des Tilio-Acerion enthält, kann diese Ausbildung ausnahmsweise dem FFH-LRT 9180 (Mindestfläche 2500 m² isoliert, 1000 m² Bestand) bzw. dem §30-Biotop (4.2) zugeordnet werden. Alle weiteren Buchenwälder auf Schluchtwald-/Blockschuttstandort werden ab einer Flächengröße von 1 ha als weiterer schutzwürdiger Biototyp kartiert.</p>	W 26	9110 9130 (9180)	(4.2)	<p>FFH und §30 obligatorisch:</p> <p>stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden sti = Block- Hangschutt und sto1 = auf feucht-kühlem Standort und/oder stm = trocken-warm</p> <p>Weiterer schutzwürdiger Biototyp: obligatorisch: sti = Block- Hangschutt</p>	<p>Tilio platyphyllo-Acerion pseudoplatini-Fragmentgesellschaft (9180)</p> <p>Fagion sylvaticae <i>Hordelymo-Fagetum (9130)</i> <i>Galio odorati-Fagetum (9130)</i> <i>Luzulo-Fagetum (9110)</i> <i>Milio-Fagetum (9110)</i> <i>Periclymeno-Fagetum (Fago-Quercetum) (9110)</i></p>
AB	Eichenwald	<p>Waldflächen mit Stiel- und/oder Traubeneiche als Hauptbestandsbildner. Oft hoher Anteil anderer Holzarten (u.a. Buche, Hainbuche)</p> <p>Naturnahe Vorkommen meist zum <i>Quercion robori-petraeae</i>, <i>Carpinion</i> oder <i>Quercion pubescentis-petraeae</i> gehörig, oft auch anstelle von Buchenwäldern oder anderen Gesellschaften</p>					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AB0	Eichenwald	<p>Eichenanteil > 80%, aber nicht AB6, AB7 oder AB8</p> <p>Auf nährstoffarmen und sauren, frischen bis feuchten Böden. Der Anemonen-Traubeneichenwald (<i>Anemono-Quercetum</i>) ist eine subkontinental getönte Gesellschaft, die nur auf Kalksanddünen im nördlichen Rheinhessen stockt.</p> <p>Der Schutz des §30 BNatSchG gilt für Eichenwälder des Luzulo-Quercetum (syn. Hieracio-Quercetum) auf flachgründigen Standorten mit einer Mindestflächengröße von 1000 m² bzw. bei lückigen Ausbildungen (obligater Zusatzcode uf) von 100 m² Ausbildungen mit wärmeliebenden Trennarten werden unter AB6 verschlüsselt. Der angegebene FFH-LR wird ab einer Flächengröße von 1 ha FFH-LR kartiert und abgegrenzt.</p> <p>Niederwälder werden bei Erfüllen der Kriterien dem FFH-LR 9190 zugeordnet. Werden die Kriterien für den FFH-LR nicht erfüllt sind die Niederwälder - deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.</p> <p>Eichenwälder auf Buchenwaldstandorten können bei ausreichender Größe (mind. 5 ha) und Dominanz von starkem Baumholz (ta) bei nachgewiesener faunistischer Bedeutung als weitere schutzwürdige Biotop aufgenommen werden (Erfassung als BT).</p>	W 27	9190	3.8 nur Luz-Quer-typ.	<p>FFH obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden xe = hohe historische Kontinuität (bei 9190)</p> <p>§30 obligatorisch: nur Luzulo-Quercetum typicum: stt = Standort primär (3.8) und/oder stu = Standort sekundär (3.8) os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (3.8) bfl = Boden flachgründig (3.8) stm1 = auf trocken-frischem Standort (3.8) bei lückigen Ausbildungen obligater Zusatzcode uf (Mindestflächengröße 100m²)</p> <p>weiterer schutzwürdiger BT: ta = starkes Baumholz und/oder tb = Altholz oder td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1= Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen</p>	<p>Quercion roboris <i>Betulo-Quercetum</i> <i>Luzulo-Quercetum typicum</i> (3.8) Fagion sylvaticae Luzulo-Fagenion <i>Periclymeno-Fagetum</i> (<i>Fago-Quercetum</i>)</p> <p><i>Anemono-Quercetum</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AB1	Buchen- Eichenmischwald	<p>Eichenanteil > 50%, weitere Arten: Buche vorwiegend Auf nährstoffarmen und sauren, frischen bis feuchten Böden. Der Schutz des §30 BNatSchG gilt für Eichenwälder des Luzulo-Quercetum (syn. Hieracio-Quercetum) auf flachgründigen Standorten mit einer Mindestflächengröße von 1000 m² bzw. bei lückigen Ausbildungen (obligater Zusatzcode uf) von 100 m². Ausbildungen mit wärmeliebenden Trennarten werden unter AB6 verschlüsselt. Der angegebene FFH-LR wird ab einer Flächengröße von 1 ha kartiert und abgegrenzt.</p> <p>Niederwälder werden bei Erfüllen der Kriterien dem FFH-LR 9190 zugeordnet. Werden die Kriterien für den FFH-LR nicht erfüllt sind die Niederwälder - deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.</p> <p>Eichenwälder auf Buchenwaldstandorten können bei ausreichender Größe (mind. 5 ha) und Dominanz von starkem Baumholz (ta) bei nachgewiesener faunistischer Bedeutung als weitere schutzwürdige Biotop aufgenommen werden (Erfassung als BT).</p>	W 27	9190	3.8 nur Luz- Quer- typ.	<p>FFH obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden xe = hohe historische Kontinuität (bei 9190)</p> <p>§30 obligatorisch: nur Luzulo-Quercetum typicum: stt = Standort primär (3.8) und/oder stu = Standort sekundär (3.8) os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (3.8) bfl = Boden flachgründig (3.8) stm1 = auf trocken-frischem Standort (3.8) bei lückigen Ausbildungen obligater Zusatzcode uf (Mindestflächengröße 100m²)</p> <p>weiterer schutzwürdiger BT: ta = starkes Baumholz und/oder tb = Altholz oder td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1= Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen</p>	<p>Quercion roboris <i>Betulo-Quercetum</i> <i>Luzulo-Quercetum typicum</i> (3.8) Fagion sylvaticae <i>Luzulo-Fagenion</i> <i>Periclymeno-Fagetum (Fago-Quercetum)</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AB2	Birken- Eichenmischwald	<p>Eichenanteil > 50%, weitere Arten: Birke vorwiegend</p> <p>Auf nährstoffarmen und sauren, frischen bis feuchten Böden. Der Schutz des §30 BNatSchG gilt für Eichenwälder des Luzulo-Quercetum (syn. Hieracio-Quercetum) auf flachgründigen Standorten mit einer Mindestflächengröße von 1000 m² bzw. bei lückigen Ausbildungen (obligater Zusatzcode uf) von 100 m². Ausbildungen mit wärmeliebenden Trennarten werden unter AB6 verschlüsselt. Der angegebene FFH-LR wird ab einer Flächengröße von 1 ha als schutzwürdiges Biotop und FFH-LR kartiert und abgegrenzt.</p> <p>Niederwälder werden bei Erfüllen der Kriterien dem FFH-LR 9190 zugeordnet. Werden die Kriterien für den FFH-LR nicht erfüllt sind die Niederwälder - deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.</p> <p>Eichenwälder auf Buchenwaldstandorten können bei ausreichender Größe (mind. 5 ha) und Dominanz von starkem Baumholz (ta) bei nachgewiesener faunistischer Bedeutung als weitere schutzwürdige Biotop aufgenommen werden (Erfassung als BT).</p>	W 27	9190	3.8 nur Luz- Quer- typ.	<p>FFH obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden xe = hohe historische Kontinuität (bei 9190)</p> <p>§30 obligatorisch: nur Luzulo-Quercetum typicum: stt = Standort primär (3.8) und/oder stu = Standort sekundär (3.8) os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (3.8) bfl = Boden flachgründig (3.8) stm1 = auf trocken-frischem Standort (3.8) bei lückigen Ausbildungen obligater Zusatzcode uf (Mindestflächengröße 100m²)</p> <p>weiterer schutzwürdiger BT: ta = starkes Baumholz und/oder tb = Altholz oder td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1= Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen</p>	<p>Quercion roboris <i>Betulo-Quercetum</i> <i>Luzulo-Quercetum typicum</i> (3.8)</p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AB3	Eichenmischwald mit einheimischen Laubbaumarten	Eichenanteil > 50%, weitere Arten: Einheimische Laubbaumarten vorwiegend Der Schutz des §30 BNatSchG gilt für Eichenwälder des Luzulo-Quercetum (syn. Hieracio-Quercetum) auf flachgründigen Standorten mit einer Mindestflächengröße von 1000 m ² bzw. bei lückigen Ausbildungen (obligater Zusatzcode uf) von 100 m ² . Ausbildungen mit wärmeliebenden Trennarten werden unter AB6 verschlüsselt. Eichenwälder auf Buchenwaldstandorten können bei ausreichender Größe (mind. 5 ha) und Dominanz von starkem Baumholz (ta) bei nachgewiesener faunistischer Bedeutung als weitere schutzwürdige Biotop aufgenommen werden (Erfassung als BT). Niederwälder werden bei Erfüllen der Kriterien dem FFH-LR 9190 zugeordnet. Werden die Kriterien für den FFH-LR nicht erfüllt sind die Niederwälder - deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.	W 11	9190	3.8 nur Luz-Quer- typ.	FFH obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden xe = hohe historische Kontinuität (bei 9190) §30 obligatorisch: nur Luzulo-Quercetum typicum: stt = Standort primär (3.8) und/oder stu = Standort sekundär (3.8) os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (3.8) bfl = Boden flachgründig (3.8) stm1 = auf trocken-frischem Standort (3.8) bei lückigen Ausbildungen obligater Zusatzcode uf (Mindestflächengröße 100m ²) weiterer schutzwürdiger BT: ta = starkes Baumholz und/oder tb = Altholz oder td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1= Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen§30	<i>Quercion roboris</i> <i>Betulo-Quercetum</i>
AB4	Eichenmischwald mit gebietsfremden Laubbaumarten	Eichenanteil > 50%, weitere Arten: gebietsfremde Laubbaumarten vorwiegend	W 11	-	-	-	-
AB5	Nadelbaum-Eichenmischwald	Eichenanteil > 50%, weitere Arten: Nadelhölzer vorwiegend Der Kiefern-Eichenwald ist ein basenarmer, kontinental geprägter Wald, der in RLP nur in der Pfälzer Moorniederung als Ersatzgesellschaft des Buchen-Traubeneichenwaldes stockt.	W 13	-	-	-	<i>Quercion roboris</i> <i>Calamagrostis arundinaceae-Quercetum petraeae</i> (Pino-Quercetum)

Biotop-typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AB6	Wärmeliebender Eichenwald	(Trauben-)Eichenanteil > 50%, <i>Luzulo-Quercetum</i> , kollin-submontan. Wärmeliebende Wälder häufig auf steilen, flachgründigen Felsverwitterungsböden im Hügel- und Bergland. Nur niedrigwüchsige, lückige Ausbildungen des Traubeneichen-Trockenwaldes auf Felsstandort sind ab einer Flächengröße von 100 m ² . Alle weiteren, nicht lückigen Ausbildungen wärmeliebender Eichenwälder sind ab einer Flächengröße von 1000 m ² als §30-Biotop (3.8) geschützt. In nicht in Betrieb befindlichen Abbaustätten werden lückige Ausbildungen der wärmeliebenden Eichenwälder auf Felsstandorten mit naturnaher Entwicklung als §30-Biotope erfasst, wenn die Kriterien erfüllt sind. Alle weiteren Ausbildungen werden ab einer Flächengröße von 2500 m ² isoliert und 1000 m ² im Bestand als weiterer schutzwürdiger Biotop kartiert (Schutz lt. § 30 BNatSchG).	W 25	-	3.8	obligatorisch: stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stm = auf trocken-warmem Standort bei lückigen Ausbildungen obligater Zusatzcode uf (Mindestflächengröße 100m ²)	Quercion roboris <i>Luzulo-Quercetum petraeae</i> <i>Hieracio-Quercetum petraeae</i> Quercion pubescentis <i>Potentillo-Quercetum</i> <i>Lithospermo-Quercetum</i> <i>Aceri monspessulani-</i> <i>Quercetum petraeae</i> <i>Buxo-Quercetum</i>
AB7	Eichen-Auenwald	Eichenanteil > 50%, Unterverband <i>Ulmion minoris</i> Hartholz-Flußauenwälder im Flach- und Hügelland auf tiefgründigen Auenlehmböden. Der angegebene FFH-LR 91F0 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Der Eichen-Auenwald wird ab einer Flächengröße von 1000 m ² als §30-Biotop kartiert. Ein- bis zweireihige Ufergehölze werden unter dem Biototypenkomplex BE abgelegt.	W 23	91F0	4.1.2	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stv1 = regelmäßig überflutet oder stw = quellig durchsickert	Alnion incanae <i>Ulmion minoris</i> <i>Quercu-Ulmetum</i>
AB8	Eichen-Schlucht- bzw. Hangschuttwald	Eichenanteil > 50%, Verband <i>Tilio-Acerion</i> In RLP nur Eichen-Hangschuttwälder auf mäßig trockenen bis trockenen, basenreichen bis basenarmen, blockschuttreichen Standorten. Die Eichendominanz auf diesen Edellaubholzstandorten (Linde, Ahorn, etc.) ist in der Regel forstlich bedingt. Der angegebene FFH-LR 9180 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Der Eichen-Hangschuttwald bzw. der Eichen-Schluchtwald werden ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert.	W 26	9180	4.2	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden sti = Block- und Hangschutt und stm = auf trocken-warmem Standort (Hangschuttwald) oder sto1 = auf feucht-kühlem Standort (Schluchtwald)	Tilio platyphyllo-Acerion pseudoplatini <i>Aceri-Tilietum platyphyllo</i> (eichenreiche Ausbildung)

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AB9	Hainbuchen-Eichenmischwald	<p>Eichenanteil > 50%, weitere Arten: Hainbuche vorw. (Ass. i.d.R. Carpinion)</p> <p>Eichen-Hainbuchenwälder (<i>Stellario-Carpinetum</i>) zeichnen sich durch das Fehlen der Buche zugunsten von Hainbuche sowie Stiel- und Traubeneiche aus, bedingt entweder durch die Umtriebsart Nieder- und Mittelwald (sekundäre Bestände) oder durch Staunässe auf Pseudogleyböden (primäre Bestände).</p> <p>Gemäßigte Trockenwälder wie z.B. das <i>Galio-Carpinetum</i> stocken auf wechsellackenen, basenreichen Lehmböden warmer Lagen auf flachgründigen zur Austrocknung neigenden Böden, häufig in Hanglagen mit Südexposition.</p> <p>Der angegebene FFH-LR 9160 (<i>Stellario-Carpinetum</i>) wird ab einer Flächengröße von 1 ha als FFH-LR kartiert und abgegrenzt.</p> <p>Der angegebene FFH-LR 9170 (<i>Galio-Carpinetum</i>) wird ab einer Flächengröße von 2500 m² für isolierte Bestände und 1000 m² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt.</p> <p>Das <i>Galio-Carpinetum</i> ist als wärmeliebender Wald ebenfalls lt. § 30 BNatSchG geschützt. Die Mindestflächengröße beträgt 1000m².</p> <p>Die Einstufung der FFH-LR 9160 und 9170 erfolgt anhand der Artenzusammensetzung bzw. der Zugehörigkeit zum Carpinion. <i>Carpinus</i> allein reicht nicht als Kennart für die Zuordnung zu den FFH-LR 9160 und 9170 aus. Bestände die keine Carpinion-Kennarten enthalten und deutlich durch Galio- bzw. Luzulo-Fagenion-Arten gekennzeichnet sind gehören nicht zu den FFH-LR.</p> <p>Hainbuchen-Eichen-Niederwälder werden bei Erfüllen der Kriterien den FFH-LR 9160/9170 zugeordnet. Werden die Kriterien für den FFH-LR nicht erfüllt sind die Niederwälder - deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotope zu kartieren. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.</p> <p>Hainbuchen-Eichenmischwälder auf Buchenwaldstandorten können bei ausreichender Größe (mind. 5 ha) und Dominanz von starkem Baumholz (ta) bei nachgewiesener faunistischer Bedeutung als weitere schutzwürdige Biotope aufgenommen werden (Erfassung als BT).</p>	W 25 W 27	9160 9170	3.8	<p>FFH-LR 9160 obligatorisch:</p> <p>stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden sto2 = wechselfeucht</p> <p>FFH-LR 9170 u. §30 obligatorisch:</p> <p>stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär stm = auf trocken-warmem Standort os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p> <p>weiterer schutzwürdiger BT:</p> <p>ta = starkes Baumholz und/oder tb = Altholz oder oder td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1= Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen</p>	<p><i>Carpinion betuli</i> <i>Stellario-Carpinetum</i> (9160) <i>Galio-Carpinetum</i> (9170)</p>
AC	Erlenwald	Waldflächen mit Erle als Hauptbestandbildner. Bestände vorwiegend zum <i>Alnion glutinosae</i> oder zum <i>Alnion incanae</i> bzw. <i>Alnenion glutinosae</i> (z.T. mit Beteiligung der Esche) gehörig, daneben auch nicht standortgemäße Bestände anderer Waldgesellschaften					
AC0	Erlenwald	Erlenanteil > 80%, aber nicht AC4, AC5 oder AC6	W 11	-	-	-	-
AC1	Erlenmischwald mit einheimischen Laubbaumarten	Erlenanteil > 50%, weitere Arten einheimische Laubbaumarten vorwiegend	W 11	-	-	-	-
AC2	Erlenmischwald mit gebietsfremden Laubbaumarten	Erlenanteil > 50%, weitere Arten gebietsfremde Laubbaumarten vorwiegend	W 11	-	-	-	-
AC3	Nadelbaum-Erlenmischwald	Erlenanteil > 50%, weitere Arten: Nadelbaumarten vorwiegend	W 13	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AC4	Erlen-Bruchwald	Erlenanteil > 50%, Verband <i>Alnion glutinosae</i> Bruchwälder besiedeln mäßig bis gut mit Nährstoffen versorgte, mind. zeitweise bis zur Oberfläche vernässte, z.T. quellige Torf- und Mineralböden. Niederwaldartig genutzte Bestände sind ebenfalls geschützt. Der Erlenbruchwald wird ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert.	W 22	-	4.1.1	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stw1 = hoher Grundwasserstand oder stw = quellig durchsickert	<i>Alnion glutinosae</i> <i>Carici laevigatae-Alnetum glutinosae</i> <i>Carici elongatae-Alnetum glutinosae</i> <i>Sphagno-Alnetum</i>
AC5	Bachbegleitender Erlenwald	Erlenanteil > 50%, Unterverband <i>Alnenion glutinosae</i> Bachuferwälder im Flach-, Hügel- und Bergland besitzen meist schmalere Auen und sind öfter, aber immer nur kürzere Zeit überschwemmt. Der bachbegleitende Erlenwald ist ab einer Flächengröße von 1000m ² als Bachauenwald als §30-Biotop „4.1.2 Auewälder“ geschützt. In Verbindung mit naturnahen und unverbauten Bächen (1.1) sind sie ebenfalls als §30-Biotop im Komplex geschützt. Der angegebene FFH-LR 91E0 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Erlenwaldbestände im Umfeld von Quellen bzw. an Quellbächen (<i>Carici remotae Fraxinetum</i> , <i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i>) werden ebenfalls als FFH-LR erfasst. Die Abgrenzung der Erlen-Eschenwälder an Fließgewässern zu den vielfach im Flachland benachbarten Erlenbruchwäldern ist schwierig, da die Übergänge oft fließend und die Bestände eng miteinander verzahnt sind. Für die Abgrenzung müssen fallweise bodenkundliche Merkmale, wie die Ablagerung von Sedimenten und die hydrologischen Verhältnisse mit herangezogen werden. Bewegtes oberflächennahes Grundwasser kann auch ohne das Auftreten von Quellen und Quellabflüssen zu einer Ausprägung der Bestände auf anmoorigen Böden führen, deren Vegetation mit dem Lebensraumtyp 91E0 vergleichbar sind. Dem Typ zuzuordnen sind sie nur in Verbindung mit Quellen. Erlen-Eschenwälder in denen der Einfluß des fließenden Wassers jedoch gegenüber stagnierenden Wasserverhältnissen (Niedermoore und staunasse mineralische Standorte) in den Hintergrund tritt, sind ausgeschlossen. Die oftmals im Frühjahr überstauten Bereiche auf Niedermoorstandorten zählen ebenfalls nicht zu dem Lebensraumtyp 91E0. Bei galerieartiger Ausbildung (ein bis zwei Baumreihen) entlang von Fließgewässern ist für die Kartierung als FFH-LR bzw. §30-Biotop entscheidend, ob tatsächlich Auenwaldcharakter vorliegt. Liegt kein Auenwaldcharakter, vor sind lineare Uferbegleitgehölze dem Gewässer per Zusatzcode (wt, ws) zuzuordnen.	W 23	91E0*	4.1.2 1.1 nur im Komple x	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stv1 = regelmäßig überflutet oder stw = quellig durchsickert (z.B. <i>Carici remotae Fraxinetum</i> , <i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i>)	<i>Alnion incanae</i> <i>Alnenion glutinosae</i> <i>Stellario-Alnetum</i> <i>Carici remotae Fraxinetum</i> <i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i> <i>Pruno-Fraxinetum</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT1 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AC6	Erlen-Sumpfwald	Erlenanteil > 50%, Unterverband <i>Alnion glutinosae</i> Erlen-Sumpfwälder sind von Erle dominierte Feucht- und Nasswälder, die auf eutrophen, sumpfigen Mineralböden stocken, die häufig von Sumpfschilf (<i>Carex acutiformis</i>) bedeckt sind – Sumpfwald. Der Erlen-Sumpfwald wird ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert. Es handelt sich nicht um einen FFH-Lebensraum. Bestände im Umfeld von Quellbereichen bzw. Quellbächen sind FFH-LR 91E0 und werden dem Biototyp AC5 zugeordnet.	W 22	-	4.1.1	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stw1 = hoher Grundwasserstand oder stw = quellig durchsickert	<i>Alnion incanae</i> <i>Alnion glutinosae</i> <i>Pruno-Fraxinetum</i> <i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i> <i>Carici remotae Fraxinetum</i>
AD	Birkenwald	Waldflächen mit Sand-, Karpaten- oder Moorbirke als Hauptbestandbildner, oft mit Beteiligung von Eiche oder Kiefer					
AD0	Birkenwald	Birkenanteil > 80%, nicht AD4, AD5 oder AD6 Niederwälder werden- deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotope zu kartiert. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.	W 11	-		obligatorisch: weiterer schutzwürdiger Biototyp: td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1 = Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen	-
AD1	Eichen- Birkenmischwald	Birkenanteil > 50%, weitere Arten: vorwiegend Eiche Auf nährstoffarmen und sauren, frischen bis feuchten Böden. Auf Blockschutthalde auftretende Bestände des <i>Luzulo-Quercetum petraeae</i> (<i>Betulo-Quercetum petraeae</i>) die von Birke dominiert werden sind ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30 geschütztes Biotop (4.2) erfasst. Niederwälder werden- deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotope zu kartiert. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.	W 27	-	4.2	obligatorisch: stt = Standort primär (nur 4.2) sti = Block- und Hangschutt (nur 4.2) os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (nur 4.2) weiterer schutzwürdiger Biototyp: td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1 = Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen	Quercion roboris <i>Betulo-Quercetum</i>
AD1a	Birkenmischwald mit einheimischen Laubbaumarten	Birkenanteil > 50%, weitere Arten: vorwiegend einheimische Laubbaumarten Auf nährstoffarmen und sauren, frischen bis feuchten Böden. Niederwälder werden- deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotope zu kartiert. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.				obligatorisch: weiterer schutzwürdiger Biototyp: td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1 = Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen	
AD2	Birkenmischwald mit gebietsfremden Laubbaumarten	Birkenanteil > 50%, weitere Arten: gebietsfremde Laubbaumarten vorwiegend	W 11	-			-
AD3	Nadelbaum- Birkenmischwald	Birkenanteil > 50%, weitere Arten: Nadelbaumarten vorwiegend.	W 13	-			-

Biotop-typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT1 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AD4	Birken-Bruchwald	Birkenanteil > 50% Birkenbruchwälder besiedeln mäßig bis schlecht mit Nährstoffen versorgte, mind. zeitweise bis zur Oberfläche vernässte, z.T. quellige Mineralböden. Es gibt fließende Übergänge zu den Birken-Moorwäldern, die auf Torfsubstraten stocken. Die von Moor-Birken dominierten Moorseggen-Bruchwälder z.B. der Eifel werden hier zugeordnet. Der Birkenbruchwald wird ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert.	W 22	-	4.1.1	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stw1 = hoher Grundwasserstand oder stw = quellig durchsickert	<i>Betulion pubescentis</i> <i>Betuletum pubescentis</i> <i>Alnion glutinosae</i> <i>Carici laevigatae-Alnetum glutinosae</i> <i>Carici elongatae-Alnetum glutinosae</i> <i>Sphagno-Alnetum</i>
AD5	Birken-Moorwald	Birkenanteil > 50%, Ass. <i>Betuletum pubescentis-Vaccinio-Pinetum sylvestris</i> (vgl. AK4) Als Moorwald werden von Moorbirken ausgebaute, lichte Gehölzbestände bezeichnet, die auf stark sauren, nährstoffarmen Nassböden mit Torfaufgabe stocken (Zwischenmoor). Die Vorkommen befinden sich in montanen, niederschlagsreichen Lagen z.B. Hangmulden mit hoch anstehendem Grundwasser oder über vermoorten Quellhorizonten. Enge Beziehungen bestehen zu den Bruchwäldern. Das Vorhandensein oligotropher Nährstoffverhältnisse und der daran angepassten Vegetation ist Grundlage für die Zuordnung zum Moorwald. Alle Birken-Moorwälder werden unabhängig von ihrer Flächengröße als §30-Biotop kartiert. Der angegebene FFH-LR 91D0 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt.	W 21	91D0*	2.1	obligatorisch: stt = Standort primär th = torfmoosreich os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden str = Torfsubstrat	<i>Betulion pubescentis</i> <i>Betuletum pubescentis</i> <i>Vaccinio uliginosi-Pinetum sylvestris</i>
AD6	Karpaten-Birken-Blockschuttwald	Birkenanteil > 50% Der Karpatenbirken-Blockschuttwald stockt auf basenarmen Blockhalden. Es handelt sich um schütterere, vorwaldartige Bestände. Auf Blockschutthalde auftretende Bestände der <i>Betula pubescens-Sorbus aucuparia-Gesellschaft</i> sind ab einer Flächengröße von 500 m ² als lt. §30 geschütztes Biotop (4.2) erfasst.	W 24	-	4.2	obligatorisch: stt = Standort primär sti = Block- und Hangschutt os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Betulion pubescentis</i> <i>Betula pubescens-Sorbus aucuparia-Gesellschaft</i>
AE	Weidenwald	Waldflächen mit Baumweiden (<i>Salix alba</i>, <i>Salix fragilis</i> und Bastarde) als Hauptbestandsbildner					
AE0	Weidenwald	Weidenanteil > 80%, nicht AE2 oder AE3	W 11	-	-	-	-
AE1	Weidenmischwald	Weidenanteil > 50%, nicht AE2 oder AE3	W 11 W 13	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT1 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AE2	Weiden-Auenwald	Weidenanteil > 50%, Verband <i>Salicion albae</i> Weichholz-Flussauenwälder im Flachland sind häufig längerfristig überschwemmt; sie finden sich im oft sandig-kiesigen Bereich zwischen MW-Linie unter mittleren HW-Linie. Der Weiden-Auenwald wird ab einer Flächengröße von 1000 m ² als §30-Biotop kartiert. Der angegebene FFH-LR 91E0 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Flächige Ausbildungen des Weidenauenwaldes mit <i>Salix alba</i> , <i>Salix fragilis</i> und deren Bastard. Die Korbweidengebüsche (<i>Salicetum triandro viminalis</i>) werden als Biototyp BB2 abgelegt (siehe dort). Bei galerieartiger Ausbildung (ein bis zwei Baumreihen) entlang von Fließgewässern ist für die Kartierung als FFH-LR bzw. §30-Biotop entscheidend, ob tatsächlich Auenwaldcharakter vorliegt. Liegt kein Auenwaldcharakter, vor sind lineare Uferbegleitgehölze dem Gewässer per Zusatzcode (wt, ws) zuzuordnen	W 23	91E0*	4.1.2	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stw = quellig durchsickert oder stv1 = regelmäßig überflutet	<i>Salicion albae</i> <i>Salicetum albae</i> <i>Salicetum fragilis</i>
AE3	Weiden-Bruchwald	Weidenanteil > 50% Der Weidenwald (<i>Salix alba</i> , <i>Salix fragilis</i>) auf Bruchwaldstandort ist nur lt. §30 BNatSchGBNatSchG geschützt, wenn die Krautschicht bruchwaldtypisch ausgebildet ist. Der Weiden-Bruchwald wird ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert.	W 22	-	4.1.1	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stw1 = hoher Grundwasserstand oder stw = quellig durchsickert	-
AE4	Weiden-Sumpfwald	Weidenanteil > 50% Der Weidenwald (<i>Salix alba</i> , <i>Salix fragilis</i>) auf Sumpfwaldstandort ist nur lt. §30 BNatSchGBNatSchG geschützt, wenn die Krautschicht sumpfwaldtypisch ausgebildet ist. Der Weiden-Sumpfwald wird ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert.	W 22	-	4.1.1	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stw1 = hoher Grundwasserstand oder stw = quellig durchsickert	-
AF	Pappelwald	Waldflächen mit Hybrid-Pappeln, seltener Zitterpappel oder Schwarzpappel als Hauptbestandsbildner					
AF0	Pappelwald	Pappelanteil > 80%, Waldflächen mit Hybrid-Pappeln, seltener Zitterpappel oder Schwarzpappel als Hauptbestandsbildner					
AF1	Pappelmischwald	Pappelanteil > 50%, nicht AF2, AF3, AF4, AF5	W 11	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AF2	Pappelwald auf Auenstandort	<p>Pappelanteil > 50%, Unterverb. des <i>Alnion incanae</i>, Verband <i>Salicion albae</i> Nur mit auenwaldtypischer Krautschicht (<i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) in Flussauen als unverzichtbarer Ersatzlebensraum, in denen die natürlichen Flussauenwälder beseitigt wurden. Pappelwälder sind nur lt §30 BNatSchGBNatSchG geschützt wenn 2 Schichten auenwaldtypisch ausgebildet sind (z.B. 2. Baumschicht mit dominierender Erle und typische Krautschicht). Der Pappelwald auf Auenstandort wird ab einer Flächengröße von 1000 m² als §30-Biotop kartiert. Pappelwälder mit Dominanzbeständen von <i>Populus nigra</i>, <i>P. canescens</i> und <i>P. tremula</i> werden ab 2500 m² isoliert bzw. 1000 m² Bestand Flächengröße als FFH-LR 91F0 kartiert.</p> <p>Ergänzung 2012: 91E0: Hybrid-Pappelwälder mit Kronenschluss der Hybrid-Pappel, die einer regelmäßigen Überflutung unterliegen und auf Weichholzaunenwaldstandorten in Flußauen stocken und eine typisch ausgebildete Kraut- und Strauch- bzw. zweite Baumschicht aufweisen, werden als FFH-LRT 91E0 ow (zur Entwicklung) kartiert. Diese Ausbildungen werden deshalb mit dem Zusatz Code „ow“ versehen, damit diese von den, in der ersten Baumschicht typisch ausgestatteten, unterschieden werden können, sowie um zu verdeutlichen, dass für diese sich im Entwicklungsstadium befindenden Hybrid-Pappel-Auenwälder der günstige Erhaltungszustand von Weichholzaunenwäldern an Fließgewässern (91E0) wiederherzustellen ist. Diese Vorgehensweise ist ausschließlich den Weichholzaunenwaldstandorten vorbehalten und ist nicht auf die Standorte der bachbegleitenden Erlen-Eschenauenwälder anzuwenden. 91F0: Hybrid-Pappelwälder mit Kronenschluss der Hybrid-Pappel, die einer regelmäßigen Überflutung unterliegen und auf Hartholzaunenwaldstandorten in Flußauen stocken und eine typisch ausgebildete Kraut- und Strauch- bzw. zweite Baumschicht aufweisen, werden als FFH-LRT 91F0 ow (zur Entwicklung) kartiert. Diese Ausbildungen werden deshalb mit „ow“ versehen, damit diese von den, in der ersten Baumschicht typisch ausgestatteten, unterschieden werden können, sowie um zu verdeutlichen, dass für diese sich im Entwicklungsstadium befindenden Hybrid-Pappel-Auenwälder der günstige Erhaltungszustand eines Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwaldes am Ufer großer Flüsse (91F0) wiederherzustellen ist.</p>	W 11	91E0 91F0	4.1.2	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stv1 = regelmäßig überflutet oder stw = quellig durchsickert ow = zur Entwicklung (nur für Hybrid-Pappelbestände)	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AF3	Pappelwald auf Bruchwaldstandort	Pappelanteil > 50%, Verband <i>Alnion glutinosae</i> Nur Bruchwaldstandort mit typischer Krautschicht (<i>Alnion glutinosae</i>) Hohes Entwicklungspotential Pappelwälder sind nur lt §30 BNatSchGBNatSchG geschützt wenn 2 Schichten bruch- oder sumpfwaldtypisch ausgebildet sind (z.B. 2. Baumschicht mit dominierender Erle und typische Krautschicht). Der Pappelwald auf Bruchwaldstandort wird ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert.	W 11	-	4.1.1	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stw1 = hoher Grundwasserstand oder stw = quellig durchsickert	-
AF4	Erlen-Pappelmischwald	Pappelanteil > 50%, nicht AF2, AF3 oder AF5 mit hohem Erlenanteil, häufig auch Erlenunterbau.	W 11	-	-	-	-
AF5	Pappelwald auf Moorwaldstandort	Pappelanteil > 50%, Verband, <i>Betulion pubescentis</i> Hohes Entwicklungspotential Als §30-Biotop wird unabhängig von der Flächengröße ausschließlich der Populus tremula-Vorwald auf Moorwaldstandort kartiert (vgl. RLP 1994). Nur lt. §30 BNatSchG geschützt wenn 2 Schichten moorwaldtypisch ausgebildet sind	W 11	-	2.1	obligatorisch: stt = Standort primär th = torfmoosreich os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden str = Torfsubstrat	-
AG	Sonstige Laub(misch)wälder einheimischer Laubbaumarten	Sonstige Laub(misch)wälder einheimischer Laubbaumarten					
AG0	Sonstiger Laubwald aus einer einheimischen Laubbaumart	Sonstiger Laubwald aus einer einheimischen Laubbaumart über Zusatzcode angeben Einen Sonderfall stellen die Edelkastanienwälder am Haardtrand (Pfalz) dar. Hierbei handelt es sich um eine schon längere Zeit eingebürgerte Baumart, die keine schädlichen Auswirkungen auf den Standort hat. <i>Castanea sativa</i> - dominierte Wälder	W 11	-	-	-	-
AG1	Sonstiger Laubmischwald einheimischer Arten (ein Art dominant)	Sonstiger Laubmischwald einheimischer Arten (ein Art dominant) Hauptbaumart über Zusatzcode angeben	W 11	-	-	-	-
AG2	Sonstiger Laubmischwald einheimischer Arten (ohne dominante Art)	Sonstiger Laubmischwald einheimischer Arten (ohne dominante Art) Laubmischwald aus mehreren vorwiegend einheimischen Laubbaumarten, ohne dominante Baumart Hauptbaumarten per Zusatzcode angeben	W 11			-	-
AH	Sonstiger Laubwald aus einer gebietsfremden Laubbaumart	Sonstiger Laubwald aus einer gebietsfremden Laubbaumart					
AH0	Sonstiger Laubmischwald aus einer gebietsfremden Laubbaumart	Sonstiger Laubmischwald aus einer gebietsfremden Laubbaumart Baumarten per Zusatzcode angeben.	W 11	-			-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AH1	Sonstiger Laubmischwald gebietsfremder Arten (eine Art dominant)	Sonstiger Laubmischwald gebietsfremder Arten (eine Art dominant). Hauptbaumarten per Zusatzcode angeben. Schwarznussdominanzbestände auf Auenstandort sind nur lt. §30 BNatSchGBNatSchG geschützt wenn 2 Schichten auenwaldtypisch ausgebildet sind	W11	-	4.1.2	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stv1 = regelmäßig überflutet oder stw = quellig durchsickert	-
AH2	Sonstiger Laubmischwald gebietsfremder Arten (ohne dominante Art)	Sonstiger Laubmischwald gebietsfremder Arten (ohne dominante Art). Laubmischwald aus mehreren vorwiegend seltenen Laubbaumarten. Hauptbaumarten per Zusatzcode angeben	W11	-	-	-	-
AJ	Fichtenwald	Waldflächen mit Fichten als Hauptbestandbildner					
AJ0	Fichtenwald	Fichtenanteil > 80%	W 12	-	-	-	-
AJ1	Fichtenmischwald mit einheimischen Laubbaumarten	Fichtenanteil > 50%, weitere Arten: einheimische Laubbaumarten vorwiegend	W 13	-	-	-	-
AJ2	Fichtenmischwald mit gebietsfremden Laubbaumarten	Fichtenanteil > 50%, weitere Arten: gebietsfremde Laubbaumarten vorwiegend	W 13	-	-	-	-
AJ3	Nadelbaum-Fichtenmischwald	Fichtenanteil > 50%, weitere Arten: andere Nadelbaumarten vorwiegend	W 12	-	-	-	-
AJ4	Laub-, Nadelbaum-Fichtenmischwald	Fichtenanteil > 50%, weitere Arten: Laub- und Nadelbaumarten gleichm. verteilt	W 13	-	-	-	-
AJ5	Fichtenwald auf Auenstandort	Fichtenanteil > 50%, hierunter sind alle von Fichten dominierte bestände auf Auenstandort zu kartieren z.B. inkl. Fichtenmischwälder mit anderen Laub- und Nadelhölzern	W 12 W 13	-	-	-	-
AJ6	Fichtenwald auf Bruch- oder Moorwaldstandort	Fichtenanteil > 50%, hierunter sind alle von Fichten dominierte bestände auf Bruch- oder Moorwaldstandort zu kartieren z.B. inkl. Fichtenmischwälder mit anderen Laub- und Nadelhölzern	W 12 W 13	-	-	-	-
AK	Kiefernwald	Waldflächen mit Waldkiefer (Pinus sylvestris) als Hauptbestandbildner					
AK0	Kiefernwald	Kiefernanteil > 80%, nicht AK4 Der Wintergrün-Kiefernwald (<i>Pyrolo-Pinetum sylvestris</i>) ist ein kontinental getönter Wald, der nur auf extremen Kuppen der Kalksanddünen im nördlichen Rheinhessen stockt (auch als Ersatzgesellschaft des Anemonen Traubeneichenwaldes. Die Charakterart <i>Pyrola</i> ist bereits verschollen. Der Weißmoos-Kiefernwald (<i>Dicrano-Pinetum</i> , syn. <i>Leucobryp-Pinetum</i>) ist ein kontinental getönter Wald der allenfalls auf den extremen Kuppen basenarmer Dünen stockt. Die Mindestflächengrößen für die Kartierung als FFH-LR betragen 1000 m ² im geschlossenen Waldbestand und 2500 m ² für isolierte Gehölzbestände. Bei den nebenstehenden Kiefernwäldern (<i>Pyrolo-Pinetum</i> , <i>Dicrano-Pinetum</i>) handelt es sich gleichzeitig um lt. §30 BNatSchG geschützte trocken-warme Kiefernwälder. Die Mindestflächengröße beträgt 1000 m ² .	W 12 W 25	91T0 91U0	8 3.8	FFH-LR: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stt = Standort primär §30: obligatorisch: stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär stm = auf trocken-warmem Standort os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	FFH-LR 91U0/§30: Cytiso ruthenici-Pinion <i>Pyrolo-Pinetum</i> FFH-LR 91T0/§30 Dicrano-Pinion <i>Dicrano-Pinetum sylvestris</i> (<i>Leucobryo-Pinetum</i>)

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AK1	Kiefern-mischwald mit einheimischen Laubbaumarten	<p>Kiefernanteil > 50%, weitere Arten: einheimische Laubbaumarten vorwiegend</p> <p>Der Wintergrün-Kiefernwald (<i>Pyrolo-Pinetum sylvestris</i>) ist ein kontinental getönter Wald, der nur auf extremen Kuppen der Kalksanddünen im nördlichen Rheinhessen stockt (auch als Ersatzgesellschaft des Anemonen Traubeneichenwaldes). Die Charakterart <i>Pyrola</i> ist bereits verschollen. Der Wintergrün-Kiefernwald wird dem FFH-LR 91U0 zugeordnet.</p> <p>Der Weißmoos-Kiefernwald (<i>Dicrano-Pinetum</i>, syn. <i>Leucobryp-Pinetum</i>) ist ein kontinental getönter Wald der allenfalls auf den extremen Kuppen basenarmer Dünen stockt. Der Weißmoos-Kiefernwald wird dem FFH-LR 91T0 zugeordnet.</p> <p>Die Mindestflächengrößen für die Kartierung als FFH-LR betragen 1000m² im geschlossenen Waldbestand und 2500 m² für isolierte Gehölzbestände.</p> <p>Bei den nebenstehenden Kiefernwäldern (<i>Pyrolo-Pinetum</i>, <i>Dicrano-Pinetum</i>) handelt es sich gleichzeitig um lt. §30 BNatSchG geschützte trocken-warme Kiefernwälder. Die Mindestflächengröße beträgt 1000 m².</p>	W 13 W 25	91T0 91U0	8 3.8	<p>FFH-LR: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stt = Standort primär</p> <p>§30: obligatorisch: stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär</p> <p>stm = auf trocken-warmem Standort os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p>	<p>FFH-LR 91U0/§30: <i>Cytiso ruthenici-Pinion</i> <i>Pyrolo-Pinetum</i> FFH-LR 91T0/§30 <i>Dicrano-Pinion</i> <i>Dicrano-Pinetum sylvestris</i> (<i>Leucobryo-Pinetum</i>)</p>
AK2	Kiefern-mischwald mit gebietsfremden Laubbaumarten	<p>Kiefernanteil > 50%, weitere Arten: gebietsfremde Laubbaumarten vorwiegend</p> <p>Der Wintergrün-Kiefernwald (<i>Pyrolo-Pinetum sylvestris</i>) ist ein kontinental getönter Wald, der nur auf extremen Kuppen der Kalksanddünen im nördlichen Rheinhessen stockt (auch als Ersatzgesellschaft des Anemonen Traubeneichenwaldes). Die Charakterart <i>Pyrola</i> ist bereits verschollen. Der Wintergrün-Kiefernwald wird dem FFH-LR 91U0 zugeordnet.</p> <p>Der Weißmoos-Kiefernwald (<i>Dicrano-Pinetum</i>, syn. <i>Leucobryp-Pinetum</i>) ist ein kontinental getönter Wald der allenfalls auf den extremen Kuppen basenarmer Dünen stockt. Der Weißmoos-Kiefernwald wird dem FFH-LR 91T0 zugeordnet.</p> <p>Für die Abgrenzung der FFH-LR darf der Anteil an gebietsfremden Laubhölzern 30% nicht überschreiten.</p> <p>Die Mindestflächengrößen für die Kartierung als FFH-LR betragen 1000m² im geschlossenen Waldbestand und 2500 m² für isolierte Gehölzbestände.</p> <p>Bei den nebenstehenden Kiefernwäldern (<i>Pyrolo-Pinetum</i>, <i>Dicrano-Pinetum</i>) handelt es sich gleichzeitig um lt. §30 BNatSchG geschützte trocken-warme Kiefernwälder mit einer Mindestflächengröße von 1000 m². Der Schutz des §30 BNatSchG gilt für alle Ausbildungen von Kiefernwäldern auf Dünenstandorten unabhängig von der Wuchsklasse (Zusatzcode ra).</p>	W 13	-91T0 91U0	3.8	<p>FFH-LR: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stt = Standort primär</p> <p>§30: obligatorisch: stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär</p> <p>stm = auf trocken-warmem Standort os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p>	<p>FFH-LR 91U0/§30: <i>Cytiso ruthenici-Pinion</i> <i>Pyrolo-Pinetum</i> FFH-LR 91T0/§30 <i>Dicrano-Pinion</i> <i>Dicrano-Pinetum sylvestris</i> (<i>Leucobryo-Pinetum</i>)</p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AK3	Nadelbaum- Kiefern-mischwald	<p>Kiefernanteil > 50%, weitere Arten: andere Nadelbäume vorwiegend</p> <p>Der Wintergrün-Kiefernwald (<i>Pyrolo-Pinetum sylvestris</i>) ist ein kontinental getönter Wald, der nur auf extremen Kuppen der Kalksanddünen im nördlichen Rheinhessen stockt (auch als Ersatzgesellschaft des Anemonen Traubeneichenwaldes). Die Charakterart <i>Pyrola</i> ist bereits verschollen. Der Wintergrün-Kiefernwald wird dem FFH-LR 91U0 zugeordnet.</p> <p>Der Weißmoos-Kiefernwald (<i>Dicrano-Pinetum</i>, syn. <i>Leucobrya-Pinetum</i>) ist ein kontinental getönter Wald der allenfalls auf den extremen Kuppen basenarmer Dünen stockt. Der Weißmoos-Kiefernwald wird dem FFH-LR 91T0 zugeordnet.</p> <p>Für die Abgrenzung der FFH-LR darf der Anteil an Nadelhölzern 30% nicht überschreiten.</p> <p>Die Mindestflächengrößen für die Kartierung als FFH-LR betragen 1000m² im geschlossenen Waldbestand und 2500 m² für isolierte Gehölzbestände.</p> <p>Bei den nebenstehenden Kiefernwäldern (<i>Pyrolo-Pinetum</i>, <i>Dicrano-Pinetum</i>) handelt es sich gleichzeitig um lt. §30 BNatSchG geschützte trocken-warme Kiefernwälder. Die Mindestflächengröße beträgt 1000 m².</p>	W 12	91T0 91U0	3.8	<p>FFH-LR:</p> <p>os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stt = Standort primär</p> <p>§30: obligatorisch:</p> <p>stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär</p> <p>stm = auf trocken-warmem Standort os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p>	<p>FFH-LR 91U0/§30:</p> <p><i>Cytisio ruthenici-Pinion</i> <i>Pyrolo-Pinetum</i> FFH-LR 91T0/§30 <i>Dicrano-Pinion</i> <i>Dicrano-Pinetum sylvestris</i> (<i>Leucobrya-Pinetum</i>)</p>
AK4	Kiefern-Moorwald	<p>Kiefernanteil > 50%, Ass. <i>Vaccinio uliginosi-Pinetum sylvestris</i></p> <p>Als Moorwald werden von Kiefern oder Moorbirken ausgebaute, lichte Gehölzbestände bezeichnet, die auf stark sauren, nährstoffarmen Nassböden (meist mit Torfaufgabe) stocken (Zwischenmoor). Die Vorkommen befinden sich in montanen, niederschlagsreichen Lagen z.B. Hangmulden mit hoch anstehendem Grundwasser oder über vermoorten Quellhorizonten.</p> <p>Enge Beziehungen bestehen zu den Bruchwäldern. Das Vorhandensein oligotropher Nährstoffverhältnisse und der daran angepassten Vegetation ist Grundlage für die Zuordnung zum Moorwald.</p> <p>Alle Kiefern-Moorwälder werden unabhängig von ihrer Flächengröße als §30-Biotop kartiert.</p> <p>Der angegebene FFH-LR 91D0 wird ab einer Flächengröße von 2500 m² für isolierte Bestände und 1000 m² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt.</p>	W 21	91D0*	2.1	<p>FFH & §30obligatorisch:</p> <p>stt = Standort primär str = Torfsubstrat th = torfmoosreich os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p>	<p><i>Betulion pubescentis</i> <i>Betuletum pubescentis</i> <i>Vaccinio uliginosi-Pinetum sylvestris</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AK5	Laub-, Nadelbaum-Kiefern-mischwald	Kiefernanteil > 50%, weitere Arten: Laub- und Nadelbaumarten gleichmäßig verteilt Der Wintergrün-Kiefernwald (<i>Pyrolo-Pinetum sylvestris</i>) ist ein kontinental getönter Wald, der nur auf extremen Kuppen der Kalksanddünen im nördlichen Rheinhessen stockt (auch als Ersatzgesellschaft des Anemonen Traubeneichenwaldes). Die Charakterart <i>Pyrola</i> ist bereits verschollen. Der Wintergrün-Kiefernwald wird dem FFH-LR 91U0 zugeordnet. Der Weißmoos-Kiefernwald (<i>Dicrano-Pinetum</i> , syn. <i>Leucobrya-Pinetum</i>) ist ein kontinental getönter Wald der allenfalls auf den extremen Kuppen basenarmer Dünen stockt. Der Weißmoos-Kiefernwald wird dem FFH-LR 91T0 zugeordnet. Für die Abgrenzung des FFH-LR darf der Anteil von gebietsfremden Laub- und Nadelhölzern 30% nicht überschreiten. Die Mindestflächengrößen für die Kartierung als FFH-LR betragen 1000m ² im geschlossenen Waldbestand und 2500 m ² für isolierte Gehölzbestände. Bei den nebenstehenden Kiefernwäldern (<i>Pyrolo-Pinetum</i> , <i>Dicrano-Pinetum</i>) handelt es sich gleichzeitig um lt. §30 BNatSchG geschützte trocken-warme Kiefernwälder. Die Mindestflächengröße beträgt 1000 m ² .	W 13	91T0 91U0	3.8	FFH-LR: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stt = Standort primär §30: obligatorisch: stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär stm = auf trocken-warmem Standort os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	FFH-LR 91U0/§30: <i>Cytisio ruthenici-Pinion</i> <i>Pyrolo-Pinetum</i> FFH-LR 91T0/§30 <i>Dicrano-Pinion</i> <i>Dicrano-Pinetum sylvestris</i> (<i>Leucobrya-Pinetum</i>)
AL	Sonstige Wälder aus Nadelbaumarten	Sonstige Wälder aus Nadelbaumarten (Douglasie, Tanne, Eibe, etc.)				-	-
AL0	Wald seltenen Nadelbaumarten	Wald aus seltenen Nadelbaumarten	W 12	-	-	-	-
AL1	Douglasienwald	Waldfläche mit Douglasie als Hauptbestandsbildner	W 12	-	-	-	-
AL2	Wald aus einer seltenen Nadelbaumart	Wald aus einer seltenen Nadelbaumart Hauptbaumarten per Zusatzcode angeben.	W 12	-	-	-	-
AM	Eschenwald	Waldfläche mit Esche als Hauptbestandsbildner					
AM0	Eschenwald	Eschenanteil > 80%, nicht AM2, AM3, AM4 oder AM5	W 11	-	-	-	-
AM1	Eschenmischwald	Eschenanteil > 50%, andere Arten beigemischt, nicht AM2, AM3 oder AM4	W 11	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AM2	Bachbegleitender Eschenwald	<p>Eschenanteil > 50%, Unterverband <i>Alnenion glutinosae</i></p> <p>Bachuferwälder im Flach-, Hügel- und Bergland besitzen meist schmalere Auen und sind öfter, aber immer nur kürzere Zeit überschwemmt.</p> <p>Der bachbegleitende Eschenwald ist als Bachauenwald als §30-Biotop „2.2 Auewälder“ ab einer Mindestflächengröße von 1000 m² geschützt. In Verbindung mit naturnahen und unverbauten Bächen (7.3) sind sie ebenfalls als §30-Biotop im Komplex geschützt.</p> <p>Der angegebene FFH-LR 91E0 wird ab einer Flächengröße von 2500 m² für isolierte Bestände und 1000 m² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt.</p> <p>Eschenwaldbestände im Umfeld von Quellen bzw. an Quellbächen (<i>Carici remotae Fraxinetum</i>, <i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i>) werden ebenfalls als FFH-LR erfasst.</p> <p>Die Abgrenzung der Erlen-Eschenwälder an Fließgewässern zu den vielfach im Flachland benachbarten Erlenbruchwäldern ist schwierig, da die Übergänge oft fließend und die Bestände eng miteinander verzahnt sind. Für die Abgrenzung müssen fallweise bodenkundliche Merkmale, wie die Ablagerung von Sedimenten und die hydrologischen Verhältnisse mit herangezogen werden.</p> <p>Bewegtes oberflächennahes Grundwasser kann auch ohne das Auftreten von Quellen und Quellabflüssen zu einer Ausprägung der Bestände auf anmoorigen Böden führen, deren Vegetation mit dem Lebensraumtyp 91E0 vergleichbar sind. Dem Typ zuzuordnen sind sie nur in Verbindung mit Quellen.</p> <p>Erlen-Eschenwälder in denen der Einfluß des fließenden Wassers jedoch gegenüber stagnierenden Wasserverhältnissen (Niedermoore und staunasse mineralische Standorte) in den Hintergrund tritt, sind ausgeschlossen. Die oftmals im Frühjahr überstauten Bereiche auf Niedermoorstandorten zählen ebenfalls nicht zu dem Lebensraumtyp 91E0.</p> <p>Bei galerieartiger Ausbildung (ein bis zwei Baumreihen) entlang von Fließgewässern ist für die Kartierung als FFH-LR bzw. §30-Biotop entscheidend, ob tatsächlich Auenwaldcharakter vorliegt. Liegt kein Auenwaldcharakter vor sind lineare Uferbegleitgehölze entweder dem Gewässer oder dem Biotopyp BE1 zuzuordnen.</p> <p>Für deren Erfassung als §30-Biotop 4.1.2 gelten ebenfalls die oben genannten Mindestflächengröße.</p>	W 23	91E0*	4.1.2 1.1 nur im Komple x	<p>obligatorisch:</p> <p>stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stv1 = regelmäßig überflutet oder stw = quellig durchsickert (<i>Carici remotae Fraxinetum</i>, <i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i>)</p>	<p><i>Alnion incanae</i> <i>Alnenion glutinosae</i> <i>Stellario-Alnetum</i> <i>Carici remotae Fraxinetum</i> <i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i> <i>Pruno-Fraxinetum</i></p>

Biotop-typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AM3	Eschenwald auf Auenstandort	Eschenanteil > 50%, Unterverband <i>Ulmenion minoris</i> Hartholz-Flußauenwälder im Flach- und Hügelland auf tiefgründigen Auenlehmböden. Der Eschenauenwald wird ab einer Flächengröße von 1000 m ² als §30-Biotop kartiert. Der angegebene FFH-LR 91F0 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Ein- bis zweireihige Ufergehölze ohne Auenwaldcharakter können im Komplex mit naturnahen Bachabschnitten als §30-Biotop abgegrenzt werden	W 23	91F0	4.1.2	obligatorisch: stt = Standort primär stv1 = regelmäßig überflutet oder stw = quellig durchsickert os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Alnion incanae</i> <i>Ulmenion minoris</i> <i>Quercu-Ulmetum</i>
AM4	Eschen-Schlucht- bzw. Hangschuttwald	Eschenanteil > 50%, Ass. <i>Fraxino-Aceretum</i> Waldbestände auf skelett- und humusreichen Böden mit kühl-feuchtem Standortklima, häufig auf nordexponierten Hängen sowohl in Schluchten als auch auf freien Hanglagen. Der angegebene FFH-LR 9180 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Der Eschen-Schlucht- bzw. Hangschuttwald wird ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert	W 26	9180*	4.2	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden sti = Block- und Hangschutt und/oder stm = auf trocken-warmem Standort und/oder sto1 = auf feucht-kühlem Standort	<i>Tilio platyphylli-Acerion pseudoplatani</i> <i>Fraxino-Aceretum pseudoplatani</i> <i>Lunario-Aceretum</i> <i>Asplenio scolopendri-Aceretum</i>
AM5	Eschen-Sumpfwald	Eschenanteil > 50%, Unterverband (<i>Alnenion glutinosae</i>) Eschen-Sumpfwälder sind von Esche dominierte Feucht- und Nasswälder, die auf eutrophen, sumpfigen Mineralböden oder auch Niedermoorstandorten mit bewegtem bis stagnierendem Grundwasser stocken. Die Krautschicht wird häufig von Sumpfschilf (<i>Carex acutiformis</i>) dominiert – Sumpfwald. Bestände im Umfeld von Quellbereichen bzw. Quellbächen sind dem FFH-LR 91E0 und werden dem Biototyp AM2 zugeordnet. Der Eschen-Sumpfwald wird ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert. Es handelt sich nicht um einen FFH-Lebensraum.	W 22	-	4.1.1	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stw1 = hoher Grundwasserstand oder stw = quellig durchsickert	<i>Alnion incanae</i> <i>Alnenion glutinosae</i> <i>Pruno-Fraxinetum</i> <i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i> <i>Carici remotae Fraxinetum</i>
AN	Robinienwald	Waldfläche mit Robinie als Hauptbestandsbildner					
AN0	Robinienwald	Robinienanteil > 80%	W 12	-	-	-	-
AN1	Robinienmischwald	Robinienanteil > 50%, andere Arten beigemischt	W 12	-	-	-	-
AO	Roteichenwald	Waldfläche mit Roteiche als Hauptbestandsbildner					
AO0	Roteichenwald	Roteichenanteil > 80%	W 12	-	-	-	-
AO1	Roteichenmischwald	Roteichenanteil > 50%, andere Arten beigemischt	W 12	-	-	-	-
AP	Ulmenwald	Waldfläche mit Ulme als Hauptbestandsbildner					
AP0	Ulmenwald	Ulmenanteil > 80%	W 12				
AP0a	Ulmenmischwald	Ulmenanteil > 50%, andere Laub- und Nadelbaumarten beigemischt	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AP1	Ulmenmischwald auf Auenstandort	Ulmenanteil > 50%, andere Arten beigemischt, Verband <i>Ulmenion minoris</i> Hartholz-Flußauenwälder im Flach- und Hügelland auf tiefgründigen Auenlehmböden. Der angegebene FFH-LR 91F0 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Der Ulmenmischwald auf Auenstandort wird ab einer Flächengröße von 1000 m ² als §30-Biotop kartiert.	W 23	91F0	4.1.2	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stw = quellig durchsickert oder stv1 = regelmäßig überflutet	<i>Alnion incanae</i> <i>Ulmenion minoris</i> <i>Quercu-Ulmetum</i>
AP2	Sommerlinden-Ulmen-Hangschuttwald	Bestandsbildende Arten: Ulme u. Sommerlinde Verband: <i>Tilio-Acerion</i> Der angegebene FFH-LR 9180 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Die ulmenreichen Ausbildungen des Spitz-Ahorn-Sommerlindenwaldes auf Blockschutthalde werden ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert.	W 24	9180*	4.2	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stm = auf trocken-warmem Standort sti = auf Hangschutt	<i>Tilio -Acerion</i> <i>Aceri-Tilietum platyphylli</i> <i>(ulmenreiche Ausbildung)</i>
AQ	Hainbuchenwald	Waldfläche mit Hainbuche als Hauptbestandsbildner, häufig als Niederwaldausbildungen z.B. auf Buchenstandorten und auf staunassen Eichenstandorten, vorwiegend gemeinsam mit Buche und Eiche. Auf trockenen Standorten gibt es natürliche Ausbildungen					
AQ0	Hainbuchenwald	Hainbuchenanteil > 80%, nicht AQ2 oder AQ3 Für die Erfassung und Zuordnung der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biotoptypen (siehe unten) zwingend erforderlich. Hainbuchen-Niederwälder werden - deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotop kartiert. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.	-	-	-	weiterer schutzwürdiger BT: td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1= Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AQ1	Eichen-Hainbuchenmischwald	Hainbuchenanteil > 50%, weitere Arten Eiche vorw. (Ass. i.d.R. Carpinion) Durch geringe Beteiligung oder Fehlen der Buche zugunsten der Hainbuche, Trauben- und Stieleiche zeichnen sich Eichen-Hainbuchenwälder aus. Ursache ist entweder die Niederwaldnutzung oder ein Boden, der im Winter staunass ist und im Sommer wieder austrocknet (Pseudogley). Der angegebene FFH-LR 9160 (<i>Stellario-Carpinetum</i>) wird ab einer Flächengröße von 1ha als schutzwürdiger Biotop und FFH-LR kartiert und abgegrenzt. Die Einstufung der FFH-LR 9160 erfolgt anhand der Artenzusammensetzung bzw. der Zugehörigkeit zum <i>Stellario-Carpinetum</i> . <i>Carpinus</i> allein reicht nicht als Kennart für die Zuordnung zum FFH-LR 9160 aus. Bestände die keine Carpinion-Kennarten enthalten und deutlich durch Galio- bzw. Luzulo-Fagenion-Arten gekennzeichnet sind gehören nicht zum FFH-LR. Eichen-Hainbuchen-Niederwälder werden bei Erfüllen der Kriterien dem FFH-LR 9160 zugeordnet. Werden die Kriterien für den FFH-LR nicht erfüllt sind die Niederwälder - deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.	W 27	9160	-	obligatorisch: stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär sto2 = wechselfeucht os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden weiterer schutzwürdiger BT: td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1= Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen	Carpinion <i>Stellario-Carpinetum</i>
AQ1a	Hainbuchen-Mischwald	Hainbuchenanteil > 50%, andere Laub- und Nadelbaumarten beigemischt. Hainbuchen-Niederwälder werden - deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotop kartiert. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.	W27	-	-	weiterer schutzwürdiger BT: td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1= Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen	
AQ2	Winterlinden-Hainbuchen-Hangschuttwald	Bestandsbildende Arten: Hainbuche und Winterlinde, Verband <i>Tilio-Acerion</i> Geschützt ist der Winterlinden-Hainbuchen-Hangschuttwald (<i>Tilio-Acerion</i>) auf natürlich entstandenen Blockschutthalde. Die Hainbuchendominanz ist überwiegend auf eine Niederwaldbewirtschaftung zurückzuführen. Der angegebene FFH-LR 9180 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Der Winterlinden-Hainbuchen-Hangschuttwald wird ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert.	W 24	9180*	4.2	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stm = auf trocken-warmem Standort sti = auf Hangschutt	Tilio -Acerion <i>Aceri-Tilietum platyphylli</i> (hainbuchenreiche Ausbildung)

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AQ3	Eichen-Hainbuchenwald, trockene Standorte	<p>Hainbuchenanteil > 50%, weitere Arten Eiche vorw. (Ass. i.d.R. Carpinion) Gemäßigte Trockenwälder stocken auf wechsellückigen, basenreichen Lehmböden warmer Lagen auf flachgründigen zur Austrocknung neigenden Böden, häufig in Hanglagen mit Südexposition. Diese Eichen-Hainbuchenwälder zeichnen sich durch geringe Beteiligung oder Fehlen der Buche zugunsten von Hainbuche, Trauben- und Stieleiche aus. Ursache ist entweder die Niederwaldnutzung oder die Standortbedingungen (schwere Lehm- und Tonböden, unausgeglichener Luft- und Wasserhaushalt, Spätfröste bzw. sommerliche Trockenheit) die die Konkurrenzfähigkeit der Buche hemmen.</p> <p>Der angegebene FFH-LR 9170 (<i>Galio-Carpinetum</i>) wird ab einer Flächengröße von 2500 m² für isolierte Bestände und 1000 m² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Das <i>Galio-Carpinetum</i> ist als wärmeliebender Wald ebenfalls lt. § 30 BNatSchG geschützt. Die Mindestflächengröße beträgt 1000 m². Die Einstufung der FFH-LR 9170 erfolgt anhand der Artenzusammensetzung bzw. der Zugehörigkeit zum <i>Galio-Carpinetum</i>. <i>Carpinus</i> allein reicht nicht als Kennart für die Zuordnung zum FFH-LR 9170 aus. Bestände die keine Carpinion-Kennarten enthalten und deutlich durch <i>Galio-</i> bzw. <i>Luzulo-Fagenion</i>-Arten gekennzeichnet sind gehören nicht zum FFH-LR.</p> <p>Eichen-Hainbuchen-Niederwälder trockener Standorte werden bei Erfüllen der Kriterien dem FFH-LR 9170 bzw. dem §30 Biotop 3.8 zugeordnet. Werden die Kriterien für den FFH-LR bzw. den §30-Biotop nicht erfüllt sind die Niederwälder - deutlich sichtbarer Niederwaldcharakter vorausgesetzt - ab einer Flächengröße von 1 ha als weitere schutzwürdige Biotope zu kartieren. Durchgewachsene Bestände, die von Kernwüchsen geprägt sind und den Niederwaldcharakter weitgehend verloren haben, werden nicht erfasst.</p>	W 25	9170	3.8	<p>obligatorisch: stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär</p> <p>stm = auf trocken-warmem Standort os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p> <p>weiterer schutzwürdiger Biotop: td = aktuelle Niederwaldnutzung oder td1= Niederwald, nicht bewirtschaftet, durchgewachsen</p>	<p>Carpinion <i>Galio-Carpinetum</i></p>
AR	Ahorn-/Lindenwald	Waldfläche mit Ahorn oder Linde als Hauptbestandbildner, wobei der Berg-Ahorn natürlicherweise einen Schwerpunkt im Bereich der feucht-kühlen Schluchtwälder und Spitzahorn und Sommerlinde im Bereich der trocken warmen Hangschutt- oder Blockschuttwälder besitzen.					
AR0	Ahorn-/Lindenwald	Ahornanteil > 80%, nicht AR2	W 11	-	-	-	-
AR1	Ahornmischwald	Ahornanteil > 50%, andere Arten beigemischt, nicht AR2	W 11 W 13	-	-	-	-

Biotop-typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AR2	Ahorn-Schlucht- bzw. Hangschuttwald	Ahornanteil > 50%, Verband <i>Tilio-Acerion</i> Schluchtwaldbestände auf skelett- und humusreichen Böden mit kühlfeuchtem Standortklima, häufig auf nordexponierten Hängen sowohl in Schluchten als auch auf freien Hanglagen (eher reich an Berg-Ahorn) Hangschuttwälder auf mäßig trockenen bis trockenen, basenreichen bis basenarmen, blockschuttreichen Standorten (eher reich an Spitz-Ahorn). Der angegebene FFH-LR 9180 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Der Ahorn-Schlucht bzw. Hangschuttwald wird ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert.	W 26	9180*	4.2	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden sti = Block- und Hangschutt und stm = auf trocken-warmem Standort (Hangschuttwald) oder sto1 = auf feucht-kühlem Standort (nur Schluchtwald)	<i>Tilio platyphylli-Acerion pseudoplatini</i> <i>Fraxino-Aceretum pseudoplatani</i> <i>Lunario-Aceretum Asplenio scolopendri-Aceretum</i> <i>Aceri-Tilietum platyphylli</i>
AR3	Lindenwald	Lindenanteil > 80% Winter- und/oder Sommerlindenreiche Hangschuttwälder auf mäßig trockenen bis trockenen, basenreichen bis basenarmen, blockschuttreichen Standorten werden als FFH-LRT 9180 ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Diese Ausbildungen sind ab einer Mindestflächengröße von 500 m ² ebenfalls lt. §30 BNatSchG (4.2 Schlucht-, Blockhalden- und Hangschuttwälder) gesetzlich geschützt. Lindengeprägte Wälder ohne Hangschutt auf trocken-warmen Standorten, die dem wärmeliebenden Flügel des <i>Tilio-Acerion</i> Verbandes (Unterverband <i>Tilienion platyphylli</i> lt. Oberdorfer) zuzuordnen sind werden lt. §30 BNatSchG als geschütztes Biotop unter 3.8 Wälder und Gebüsche trockenwarmer Standorte mit einer Mindestflächengröße von 1000 m ² kartiert.	W 26	9180*	4.2 3.8	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden sti = Block- und Hangschutt (nur 4.2) und stm = auf trocken-warmem Standort (Hangschuttwald) oder sto1 = auf feucht-kühlem Standort (nur Schluchtwald 4.2)	<i>Tilio platyphylli-Acerion pseudoplatini</i> <i>Aceri-Tilietum platyphylli</i>
AR4	Lindenmischwald	Lindenanteil > 50%, andere Arten beigemischt Winter- und/oder Sommerlindenreiche Hangschuttwälder auf mäßig trockenen bis trockenen, basenreichen bis basenarmen, blockschuttreichen Standorten werden als FFH-LRT 9180 ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Diese Ausbildungen sind ab einer Mindestflächengröße von 500 m ² ebenfalls lt. §30 BNatSchG (4.2 Schlucht-, Blockhalden- und Hangschuttwälder) gesetzlich geschützt. Lindengeprägte Wälder ohne Hangschutt auf trocken-warmen Standorten, die dem wärmeliebenden Flügel des <i>Tilio-Acerion</i> Verbandes (Unterverband <i>Tilienion platyphylli</i> lt. Oberdorfer) zuzuordnen sind werden lt. §30 BNatSchG als geschütztes Biotop unter 3.8 Wälder und Gebüsche trockenwarmer Standorte mit einer Mindestflächengröße von 1000 m ² kartiert.	W 26	9180*	4.2 3.8	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden sti = Block- und Hangschutt (nur 4.2) und stm = auf trocken-warmem Standort (Hangschuttwald) oder sto1 = auf feucht-kühlem Standort (nur Schluchtwald 4.2)	<i>Tilio platyphylli-Acerion pseudoplatini</i> <i>Aceri-Tilietum platyphylli</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
AR5	Felsenahornwald	Felsenahorn (<i>Acer monspessulanum</i>) > 50%, <i>Aceri monspessulani-Quercetum petraeae</i> Der Felsen-Ahorn-Traubeneichenwald (<i>Aceri-Quercetum</i>) besiedelt warm-trockene, felsige und skelettreiche Hänge über kalkarmem aber basenreichem Gestein (Porphy, Melaphyr, Schiefer) im Nahe-, Mosel- und Mittelrheintal sowie in der Nordpfalz. Alle Ausbildungen des Felsen-Ahorn-Traubeneichenwaldes auf Felsstandort sind ab einer Flächengröße von 100 m ² als §30-Biotop (4.2) geschützt. In nicht in Betrieb befindlichen Abbaustätten wird der Felsen-Ahorn-Traubeneichenwald auf Felsstandorten mit naturnaher Entwicklung als §30-Biotope erfasst, wenn die Kriterien erfüllt sind.	W 25	-	3.8	obligatorisch: stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stm = auf trocken-warmem Standort	<i>Quercion pubescentis</i> <i>Aceri monspessulani-Quercetum petraeae</i>
AR6	Spitzahorn-Sommerlinden-Blockschutthalden	Lt. §30 BNatSchG geschützt ist der Spitzahorn-Lindenwald (<i>Aceri-Tilietum</i>) ab einer Flächengröße von 500 m ² auf natürlich entstandenen Blockschutthalden. Der angegebene FFH-LR 9180 wird ab einer Flächengröße des Spitzahorn-Lindenwaldes von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt.	W 24	9180*	4.2	obligatorisch: stt = Standort primär stm = auf trocken-warmem Standort os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden sti = Block- und Hangschutt	<i>Tilio-Acerion</i> <i>Aceri Tilietum</i> Inkl. <i>Quercio-Tilietum u. Deschampsia flexuosa-Acer-Gesellschaft</i> (evtl. basenarme Ausprägungen des <i>Aceri-Tilietum</i> vgl. RLP 1994)
AS	Lärchenwald	Waldfläche mit Lärchen als Hauptbestandsbildner					
AS0	Lärchenwald	Lärchenanteil > 80%	W 12	-	-	-	-
AS1	Lärchenmischwald	Lärchenanteil > 50%, andere Arten beigemischt	W 12 W 13	-	-	-	-
AT	Schlagflur	Schlagflurvegetation des <i>Atropion belladonae</i> auf Kalk- und des <i>Epilobion angustifolii</i> auf Silikatgestein					
AT0	Schlagflur	Schlagflurvegetation des <i>Atropion belladonae</i> auf Kalk- und des <i>Epilobion angustifolii</i> auf Silikatgestein	W 44	-	-	-	-
AT1	Kahlschlagfläche	Kahlschlagfläche ohne Neuaufforstung oder Naturverjüngung, teils noch mit Gehölzabraum	-	-	-	-	-
AT2	Windwurffläche	Windwurffläche (frisch) noch nicht durchgewachsen oder geräumt	-	-	-	-	-
AT3	Polterplatz	Polterplatz	-	-	-	-	-
AU	Aufforstungen, Pionierwälder	Aufforstungsfläche mit regelmäßigem Pflanzverband, ohne Berührung der Baumkronen – Nennung der Hauptbaumart als Zusatzcode					
AU0	Aufforstung	Aufforstungsfläche mit regelmäßigem Pflanzverband, ohne Berührung der Baumkronen – Nennung der Hauptbaumart als Zusatzcode	-	-	-	-	-
AU1	Wald, Jungwuchs	Naturverjüngungsfläche, lückig noch nicht geschlossen – Nennung der Hauptbaumarten als Zusatzcode	-	-	-	-	-
AU2	Vorwald, Pionierwald	Pioniergehölzkomplexe als Vorwaldstadien der zonalen Klimaxwaldgesellschaften z.B. Birkenvorwaldstadien ggf. auch als Birkenwald AD0 oder AD1 abzulegen	-	-	-	-	-
AV	Waldränder	Übergangsbereich vom Wald zur Offenlandschaft. In naturnaher Ausprägung kulissenartig aufgebaut vom Saum über die Staudenflur bis zum Gebüsch bzw. Vorwaldstadium					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten	
AV0	Waldrand	Übergangsbereich vom Wald zur Offenlandschaft. In naturnaher Ausprägung kulissenartig aufgebaut vom Saum über die Staudenflur bis zum Gebüsch bzw. Vorwaldstadium Kartierung ab 10 m Breite als separater Biototyp sonst per Zusatzcode ok = Waldmantel, ok 1 = mehrstufiger Waldrandaufbau, ok 2 = südlich exponierter gut ausgebildeter Waldrand oder ol = Waldsaum dem entsprechenden Waldbiototyp anfügen Die Waldränder werden in die Abgrenzung der jeweiligen FFH-LR- oder §30-Waldbiotope einbezogen. Wird ein breiter Waldrand separat kartiert wird diesem Biototyp demzufolge auch das entsprechende Wald FFH-LR-Kürzel bzw. der entsprechende §30-Waldbiotop zugeordnet	W 44	Alle Wald FFH-LR	Alle Wald §30- Biotope	-	-	
AV1	Waldmantel		-	-	-	-	-	
B	Kleingehölze	Kleinflächige Gehölze und Gebüsche, Baumreihen, Hecken und Einzelbäume						
BA	Feldgehölz	Flächenhafte Baumbestände unter 5 ha Größe, die isoliert innerhalb anderer Nutzungen (u.a. Äcker, Grünland) liegen.						
BA0	Feldgehölz	Flächenhafte Baumbestände unter 5 ha Größe, die isoliert innerhalb anderer Nutzungen (u.a. Äcker, Grünland) liegen. Oft mit dichter Strauchschicht. Baumbestände unter 5 ha Größe, die von anderen Waldflächen umgeben sind werden unter A codiert. Feldgehölz ohne Differenzierung	R16 R17	-	-		-	
BA1	Feldgehölz aus einheimischen Baumarten	Feldgehölz überwiegend aus einheimischen Baumarten Flächenhafte Baumbestände unter 5 ha Größe, die isoliert innerhalb anderer Nutzungen (u.a. Äcker, Grünland) liegen. Oft mit dichter Strauchschicht. Baumbestände unter 5 ha Größe, die von anderen Waldflächen umgeben sind werden unter A codiert. Schutzwürdig sind alle Feldgehölze auf Bruch-, Au- und Moorstandorten sowie alle Feldgehölze mit mindestens starkem Baumholzalter (Anteil am Gesamtbestand mind. 50 %) mit heimischen und standortgerechten Baumarten. Artangaben per Zusatzcode. Lockere Baumgruppen ohne Waldvegetation werden unter BF2 = Baumgruppe kartiert.	R16 R17	-	-	obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (hier: naturraumtypische Gehölzartenzusammensetzung) ta = starkes Baumholz oder tb = Altholz	-	
BA2	Feldgehölz aus gebietsfremden Baumarten	Feldgehölz überwiegend aus gebietsfremden Baumarten Flächenhafte Baumbestände unter 5 ha Größe, die isoliert innerhalb anderer Nutzungen (u.a. Äcker, Grünland) liegen. Oft mit dichter Strauchschicht. Baumbestände unter 5 ha Größe, die von anderen Waldflächen umgeben sind werden unter A codiert Artangaben per Zusatzcode	R16 R17	-	-	-	-	
BB	Gebüsch	Flächenhafte Gehölzbestände vorwiegend aus Straucharten. Einzelne Bäume oder Gruppen von Bäumen können enthalten sein. Oft aufgelockert und im Wechsel mit anderen Biototypen:						

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
BB0	Gebüsch, Strauchgruppe	Flächenhafter, weitgehend aus Sträuchern bestehender Gehölzbestand. Einzelne Bäume oder Gruppen von Bäumen können enthalten sein. Oft aufgelockert und im Wechsel mit anderen Biotoptypen Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotop und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biotoptypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	-	-	-	-	-
BB1	Gebüschstreifen, Strauchreihe	Gebüschstreifen – in der Regel gepflanzte lineare Gebüsche z.B. entlang von Straßen oder als Eingrünungen von landwirtschaftlichen, gewerblichen oder industriellen Betriebsstandorten	-	-	-	-	-
BB2	Einzelstrauch	Einzelsträucher mit Angabe der Strauchart per Zusatzcode	-	-	-	-	-
BB3	Stark verbuschte Grüenlandbrache (Verbuschung > 50%)	Grünlandbrachen mit einem Verbuschungsgrad von mehr als 50 % Schutzwürdig sind alle Grünlandbrachen mit Verbuschungsgrad von mehr als 50 % mit gesellschaftstypischer Artenkombination und einer Mindestgröße von 2500 m ² Hauptstraucharten per Zusatzcode	-	-	-	obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (hier: naturraumtypische Gehölzartenzusammensetzung)	-
BB4	Weiden-Auengebüsch	Weidenanteil > 50%, Verband <i>Salicion albae</i> , <i>Salicetum triandro-viminalis</i> Weiden-Auengebüsche im Flachland sind häufig längerfristig überschwemmt; sie finden sich im oft sandig-kiesigen Bereich zwischen MW-Linie unter mittleren HW-Linie. Als §30-Biotop werden nur Flächen ab einer Größe von 1000 m ² kartiert. Der angegebene FFH-LR 91E0 wird ab einer Flächengröße von 2500 m ² für isolierte Bestände und 1000 m ² für Bestände innerhalb eines Waldkomplexes kartiert und abgegrenzt. Flächig ausgebildete Korbweidengebüsche innerhalb von Bach- oder Flussauen werden hier zugeordnet. Sie sind häufig eng verzahnt mit den Weiden-Auenwäldern mit Silber- und Bruchweide. Lineare Ausbildungen (Uferbegleitgehölze, ein- bis zweireihig) entlang von Fließ- und Stillgewässern werden entweder dem Gewässer per Zusatzcode (ws, wt) oder dem Biototyp BE1 zugeordnet. Als ein- bis zweireihiges Uferbegleitgehölz besteht kein Schutz als Auenwald lt. §30 BNatSchGBNatSchG sondern nur im Komplex mit einem Fließgewässer, welches die Kriterien des §30 BNatSchGBNatSchG erfüllt (vgl. u.a. FO1, FO2)	W 23	91E0*	4.1.2	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stw1 = regelmäßig überflutet oder stw = quellig durchsickert	<i>Salicion albae</i> <i>Salix purpurea</i> -Gesellschaft <i>Salicetum triandro-viminalis</i>
BB5	Bruchgebüsch	Bruchgebüsche besiedeln mäßig bis gut mit Nährstoffen versorgte, mind. zeitweise bis zur Oberfläche vernässte, z.T. quellige Torf- und Mineralböden. Es handelt sich um Pioniergehölze als Vorwaldstadien von Bruchwäldern. Bruchgebüsche sind eu- bis mesotraphente Ausbildungen von Bruchwaldgebüschgesellschaften, die zu den oligotraphenten Moorgebüschgesellschaften (BB6) überleiten. Das Bruchgebüsch wird ab einer Flächengröße von 500 m ² als §30-Biotop kartiert. Das Vorhandensein entsprechender oligotraphenter bzw. eutraphenter Vegetation ist die Grundlage für die Abgrenzung von Bruch- und Moorweidenwald	W 22	-	4.1.1	obligatorisch: stt = Standort primär os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stw1 = hoher Grundwasserstand oder stw = quellig durchsickert	<i>Salicion cinereae:</i> <i>Frangulo-Salicetum cinereae</i> <i>Frangulo-Salicetum auritae</i> <i>Betulo-Salicetum repentis</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
BB6	Moorgebüsch	<p>Als Moorgebüsche werden von Grau- und Ohrweide dominierte Gebüsch auf Moorstandorten bezeichnet. Es handelt sich um torfmoosreiche Vorwaldstadien des Birken-Moorwaldes, die auf stark sauren, nährstoffarmen Nassböden (meist mit Torfauflage) stocken (Zwischenmoor). Die Vorkommen befinden sich in montanen, niederschlagsreichen Lagen z.B. Hangmulden mit hoch anstehendem Grundwasser oder über vermoorten Quellhorizonten.</p> <p>Alle Moorgebüsche werden unabhängig von ihrer Flächengröße als §30-Biotop kartiert.</p> <p>Alle Moorgebüsche, die in räumlichem Kontakt zum Moorwald (AD5, AK4) stehen werden mit diesem als FFH-LR 91D0 kartiert. Isolierte Bestände können ggf. den FFH-LR 7120 oder 7140 zugeordnet werden.</p> <p>Bei den Moorgebüschen handelt es sich um Pioniergehölze als Vorwaldstadien von Moorwäldern. Es sind oligo- bis mesotraphente Ausbildungen die zu den eutraphenten Bruchgebüschgesellschaften (BB4) überleiten.</p> <p>Das Vorhandensein von Torfmoosen und oligo- bis mesotrophen Nährstoffverhältnissen und der daran angepassten Vegetation ist Grundlage für die Zuordnung zum Moorgebüsch</p>	W 21	91D0* 7120 7140	2.1	<p>obligatorisch:</p> <p>stt = Standort primär str = Torfsubstrat th = torfmoosreich os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stx = regenerierbar (nur 7120)</p>	<p>Salicion cinereae:</p> <p><i>Frangulo-Salicetum cinereae</i> <i>Frangulo-Salicetum auritae</i> <i>Betulo-Salicetum repentis</i> <i>Myricetum galis</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
BB7	Felsengebüsch	<p>Dieser Biotoptyp umfasst die Felsengebüsche auf Felsstandort mit flachgründigen Rohböden und häufig südexponierter Kuppen- oder Hanglage z.B. natürliche Waldmäntel der buchsreichen Trockenwälder auf Kalk und xerothermophile Gebüsche trocken-warmer Standorte mit Buchs sowie Felsenbirnen und Zwerg- bzw. Felsenkirschengebüsche. Es gibt fließende Übergänge zu den Gesellschaften der wärmeliebenden Eichenwälder bzw. Felsenahorn-Wälder (vgl. AB6). Flächige Vorkommen des subkontinentalen Zwergkirschengebüsches befinden sich im Moseltal und im linksrheinischen Trockengebiet bei Mainz. Zusammen mit den submediterranen Weichselkirschengebüschchen werden sie als FFH-LR 40A0 „Subkontinentale peripannonische Gebüsche“ kartiert. Bei äußerst enger Verzahnung mit dem Felsenbirnen-Gebüsch (<i>Cotoneastro-Amelanchieretum</i>) sind diese in die FFH-Lebensraumabgrenzung einzubeziehen. In nicht in Betrieb befindlichen Abbaustätten werden Felsgebüsche auf Felsstandorten mit naturnaher Entwicklung als §30-Biotope erfasst, wenn die Kriterien erfüllt sind.</p> <p>Das Buchsgebüsch (FFH-LR 5110) wächst in Kontakt zu Ausbildungen der <i>Aceri monspessulani-Quercetum petraeae</i> auf südexponierten trocken-warmen Schieferhängen des Moseltals. Voraussetzung für die Zuordnung zum FFH-LR 5110 „Stabile xerothermophile Gebüschformation mit <i>Buxus sempervirens</i>“ ist das natürliche Vorkommen von <i>Buxus sempervirens</i>. In die Abgrenzung sind größere Gruppen zu integrieren, einzelne Gebüsche sind nicht zu erfassen. Die Saumvegetation der trockenwarmen Gebüsche (<i>Geranium sanguineum</i>) ist in die Abgrenzung einzubeziehen.</p> <p>Das Felsenbirnengebüsch besiedelt vorspringende Felssporne, -klippen und Felsspalten an trocken-warmen Hängen tief eingeschnittener Täler.</p> <p>Alle linksseitig aufgeführten Felsengebüsche sind lt. §30 BNatSchGBNatSchG ab einer Größe von 100 m² geschützt. Bestände in in Betrieb befindlichen Abbaustätten unterliegen nicht dem Schutz des § 30 BNatSchGBNatSchG.</p> <p>BNatSchG</p>	R 17	40A0 5110	3.8	<p>obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär (nicht 5110)) stm = trocken-warmem Standort</p>	<p>Prunio fruticosae: <i>Prunetum fruticosae</i> (40A0) Berberidion: <i>Cotoneastro-Amelanchieretum Ligustro-Prunetum</i> <i>Corylo-Rosetum</i> <i>Roso-Juniperetum</i> <i>Prunetum mahaleb</i> (40A0) <i>Buxus sempervirens-Gesellschaft</i> (5110) <i>Aceri monspessulani-Quercetum petraeae</i> (5110, Gebüschcharakter mit <i>Buxus-Dominanz</i>)</p> <p><i>Betula-Viburnum lantana-Gesellschaft</i></p>
BB8	Haselgebüsche auf Blockschutt	<p>Haselanteil > 50%</p> <p>Auf Blockschutthalde auftretende Bestände des Schwalbenwurz-Haselgebüsches auf trocken-warmen Standorten und des Bingelkraut-Haselgebüsches auf eher frischen Standorten werden ab einer Flächengröße von 500 m² als §30-Biotop (4.2) erfasst. Es handelt sich um einen natürlichen Waldmantel bzw. Vorwald im Umfeld des Schluchtwaldes</p>	R 15	-	4.2	<p>obligatorisch: stt = Standort primär sti = Block- und Hangschutt os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p>	<p>Tilio-Acerion: <i>Vincetoxicum hirundinaria-Corylus avellana-Gesellschaft</i> <i>Mercurialis perennis-Corylus avellana-Gesellschaft</i></p>
BB9	Gebüsche mittlerer Standorte	<p>Flächenhafte, weitgehend aus Sträuchern bestehende Gehölzbestände des Berberidion und Carpino-Prunio, jedoch nicht BB4, BB5, BB6, BB7, BB8, BB10</p> <p>Als weitere schutzwürdige Biotope werden alle Gebüsche mit gesellschaftstypischer Artenkombination (s. rechts) und einer Mindestgröße von 2500 m² kartiert. Hauptstraucharten per Zusatzcode</p>	R 15	-	-	<p>obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p>	<p>Carpino-Prunio <i>Crataego-Prunetum</i> Pruno-Rubion radulae Sambuco-Salicion capreae</p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten	
BB10	Wärmeliebende Gebüsche	Wärmeliebende Gebüsche sind flächenhafte, weitgehend aus Strüchern bestehende Gehölzbestände trockenwarmer Standorte. Die Bestände auf Felsstandorten werden unter BB7 = Felsgebüsche kartiert. Sie entsprechen standörtlich den Halbtrockenrasen und bilden häufig Sukzessionsstadien nach brachfallen dieser Grünlandgesellschaften. Alle trockenwarmen Gebüsche des Berberidion und des Prunion fruticosae sind lt. §30 BNatSchG auch außerhalb von Felsstandorten geschützt. Die Mindestflächengröße beträgt 1000 m². Das Prunetum fruticosae und das Prunetum mahaleb werden als FFH-LR 40A0 kartiert.	R 16	40A0	3.8	obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stm = trocken-warmer Standort stt = Standort primär oder stu = Standort sekundär	Prunion fruticosae: <i>Prunetum fruticosae</i> (40A0) Berberidion <i>Cotoneastro-Amelanchieretum Ligustro-Prunetum</i> <i>Corylo-Rosetum</i> <i>Roso-Juniperetum</i> <i>Prunetum mahaleb</i> (40A0) <i>Betula-Viburnum lantana-Gesellschaft</i> <i>Rosa-Ulmus minor – Gesellschaft</i>	
BD	Hecke	Hecken sind schmale ein- bis mehrfache Gehölzreihen, die turnusmäßig (alle 10 bis 15 Jahre) auf den Stock gesetzt werden.						
BD0	Hecke	Hecken sind schmale ein- bis mehrfache Gehölzreihen, die turnusmäßig (alle 10 bis 15 Jahre) auf den Stock gesetzt werden Kartierkriterien für die Aufnahme als schutzwürdiges Biotop ist eine Mindestlänge von 100 m, eine mehrreihige Ausbildung, eine typische Artenkombination, die hier im Sinne von naturraumtypisch zu verstehen ist. Artangaben per Zusatzcode Es sollte vorrangig eine Differenzierung in die nachfolgend genannten Biototypen erfolgen.	R 12 R 13	-	-	-	-	
BD1	Wallhecke	Hecken die auf Wällen oder Landwehren stocken, häufig von Gräben begleitet. Kartierkriterien für die Aufnahme als schutzwürdiges Biotop ist eine Mindestlänge der Baumhecke von 100 m und eine typische Artenkombination mit heimischen und standortgerechten Baum- und Straucharten. Artangaben per Zusatzcode	R 12 R 13	-	-	obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (hier: naturraumtypische Gehölzartenzusammensetzung)	-	
BD2	Strauchhecke, ebenerdig	Eine Strauchhecke ist ein von Straucharten dominierter Gehölzstreifen der turnusmäßig (alle 10 bis 15 Jahre) auf den Stock gesetzt wird. Vereinzelte Baum-Überhälter (z.B. Eiche) können vorkommen. Kartierkriterien für die Aufnahme als schutzwürdiges Biotop ist eine Mindestlänge der Strauchhecke von 100 m und eine typische Artenkombination mit heimischen und standortgerechten Straucharten.	R 12 R 13	-	-	obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (hier: naturraumtypische Gehölzartenzusammensetzung)	-	
BD3	Gehölzstreifen	Gehölzpflanzungen z.B. entlang von Straßen, Autobahnen, die häufig auch einer turnusmäßigen Pflege unterliegen Artangaben per Zusatzcode	R 12 R 13	-	-	-	-	
BD4	Böschungshecke	Auf Böschungen u.a. von Verkehrsstrassen (Bahn, Straße, Kanal, etc.) stockende Heckenzüge die im Rahmen von turnusmäßigen Unterhaltungsarbeiten auf den Stock gesetzt werden. Kartierkriterien für die Aufnahme als schutzwürdiges Biotop ist eine Mindestlänge der Strauchhecke von 100 m und eine typische Artenkombination mit heimischen und standortgerechten Straucharten	R 12 R 13	-	-	obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (hier: naturraumtypische Gehölzartenzusammensetzung)	-	

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
BD5	Schnitthecke	Regelmäßig (mind. 1 x jährlich) geschnittene Hecke (häufig mit Buche, Hainbuche, etc.) Artangaben per Zusatzcode	R 12 R 13	-	-	-	-
BD6	Baumhecke, ebenerdig	Eine Baumhecke ist ein von Baumarten geprägter Gehölzstreifen (Bäume > 50 % Deckung), der im Unterstand mehr oder weniger regelmäßig Straucharten (> 20 % Deckung) aufweist und ebenfalls einer mehr oder weniger turnusmäßigen Nutzung unterliegt. Bei Nutzungsaufgabe wachsen die Hecken durch und die Bäume dominieren zunehmend, während die Straucharten abnehmen. Bei Dominanz der Bäume und gleichzeitig geringer Deckung der Strauchschicht (< 20 %) ist eine Zuordnung zum Biototyp Baumreihe (BF1) vorzunehmen Kartierkriterien für die Aufnahme als schutzwürdiges Biotop ist eine Mindestlänge der Baumhecke von 100 m Feldgehölze und eine typische Artenkombination mit heimischen und standortgerechten Baum- und Straucharten.	R 12 R 13	-	-	obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden (hier: naturraumtypische Gehölzartenzusammensetzung)	-
BE	Ufergehölz	Lineare, einfache oder mehrfache Gehölzstreifen an fließenden oder stehenden Gewässern. Sowohl mit Bäumen (z.B. Erlen, Weiden, Eschen), als auch mit Sträuchern (verschieden Strauchweidenarten)					
BE0	Ufergehölz	Ufergehölz mit heterogener Baum- und Strauchartenzusammensetzung		-	-	-	-
BE1	Weiden-Ufergehölz	Von Baum- und Strauchweiden (> 50 %) dominiertes Ufergehölz Lineare Ausbildungen (Uferbegleitgehölze, ein- bis zweireihig) entlang von Fließ- und Stillgewässern werden entweder dem Gewässer per Zusatzcode (ws, wt) oder diesem Biototyp zugeordnet. Als ein- bis zweireihiges Uferbegleitgehölz besteht kein Schutz lt. §30 BNatSchGBNatSchG, jedoch im Verbund mit einem naturnahen Fließgewässerbiototyp. Bitte im Bemerkungsfeld angeben: §30 nur in Verbindung mit dem naturnahen Fließgewässer (BT-Nr. des Fließgewässers angeben) Als weiterer schutzwürdiger Biototyp werden werden alle Weidenufergehölze ab einer Länge von 100 m kartiert, wobei mind. 50 % der Bäume das starke Baumholzalter (ab 50 cm Bhd, s.o.) erreicht haben sollten.	-	-	1.1 nur in Verb. mit naturna hem Fließge wässer	Weiterer schutzwürdiger Biototyp obligatorisch: ta = starkes Baumholz oder tb = Altholz	
BE2	Erlen-Ufergehölz	Von Erlen (> 50 %) dominiertes Ufergehölz. Lineare Ausbildungen (Uferbegleitgehölze, ein- bis zweireihig) entlang von Fließ- und Stillgewässern werden entweder dem Gewässer per Zusatzcode (ws, wt) oder diesem Biototyp zugeordnet. Als ein- bis zweireihiges Uferbegleitgehölz besteht kein Schutz lt. §30 BNatSchGBNatSchG, jedoch im Verbund mit einem naturnahen Fließgewässerbiototyp. Bitte im Bemerkungsfeld angeben: §30 nur in Verbindung mit dem naturnahen Fließgewässer (BT-Nr. des Fließgewässers angeben) Als weiterer schutzwürdiger Biototyp werden alle Erlen-Ufergehölze ab einer Länge von 100 m kartiert, wobei mind. 50 % der Bäume das starke Baumholzalter (ab 50 cm Bhd, s.o.) erreicht haben sollten.	-	-	1.1 nur in Verb. mit naturna hem Fließge wässer	Weiterer schutzwürdiger Biototyp obligatorisch: ta = starkes Baumholz oder tb = Altholz	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
BE3	Pappel-Ufergehölz	Von Pappeln (> 50 %) dominiertes Ufergehölz. Lineare Ausbildungen (Uferbegleitgehölze, ein- bis zweireihig) entlang von Fließ- und Stillgewässern werden entweder dem Gewässer per Zusatzcode (ws, wt) oder diesem Biototyp zugeordnet.	-	-	-	-	-
BE4	Erlen-Eschen-Ufergehölz	Von Erlen und Eschen (> 50 %) dominiertes Ufergehölz. Lineare Ausbildungen (Uferbegleitgehölze, ein- bis zweireihig) entlang von Fließ- und Stillgewässern werden entweder dem Gewässer per Zusatzcode (ws, wt) oder diesem Biototyp zugeordnet. Als ein- bis zweireihiges Uferbegleitgehölz besteht kein Schutz lt. §30 BNatSchGBNatSchG, jedoch im Verbund mit einem naturnahen Fließgewässerbiototyp. Bitte im Bemerkungsfeld angeben: §30 nur in Verbindung mit dem naturnahen Fließgewässer (BT-Nr. des Fließgewässers angeben) Als weiterer schutzwürdiger Biototyp kartiert werden alle Erlen-Eschenufergehölze ab einer Länge von 100 m kartiert, wobei mind. 50% der Bäume das starke Baumholzalter (ab 50 cm BHD, s.o.) erreicht haben sollten.	-	-	1.1 nur in Verb. mit naturna hem Fließge wässer	Weiterer schutzwürdiger Biototyp obligatorisch: ta = starkes Baumholz oder tb = Altholz	-
BF	Baumgruppe, Baumreihe	Reihen- und Gruppen von Bäumen mit keiner oder gering ausgebildeter Strauchschicht Allein werden unter BH codiert					
BF0	Baumgruppe, Baumreihe	Reihen- und Gruppen von Bäumen mit keiner oder gering ausgebildeter Strauchschicht Artangaben per Zusatzcode	-	-	-	-	-
BF1	Baumreihe	Baumreihen mit keiner oder nur gering ausgebildeter Strauchschicht (vgl. BD6 Baumhecke) Kartierkriterien für die Aufnahme als schutzwürdiges Biotop ist eine Mindestlänge von 100 m mit mindestens starkem Baumholzalter (ab 50 cm BHD) und heimischen und standortgerechten Baumarten. Artangaben per Zusatzcodes	-	-	-	obligatorisch: ta = starkes Baumholz oder tb = Altholz	-
BF2	Baumgruppe	Baumgruppe mit keiner oder nur gering ausgebildeter Strauchschicht. Bei höherer Deckung der Strauchschicht ist ggf. ein Feldgehölz (BA) auszuweisen Kartierkriterien für die Aufnahme als schutzwürdiges Biotop ist das Vorhandensein mehrerer markanter landschaftsprägender, heimischen und standortgerechten Einzelbäume im Altholzalter (mindestens 50 %) Artangaben per Zusatzcodes	-	-	-	obligater Zusatzcode: tb = Altholz oder tb6 = Markante Baumgruppe	-
BF3	Einzelbaum	Landschaftsprägender Einzelbaum Markante, naturdenkmalwürdige Einzelbäume im Altholzalter (ab 80 cm BHD) können als weiterer schutzwürdiger Biotop kartiert werden.	-	-	-	obligatorisch: tb = Altholz oder tb2 = Uraltbaum (ü. 100 cm BHD) oder tb3 = Markanter Einzelbaum (über 80 cm BHD)	-
BF4	Obstbaum	Einzeln stehender hochstämmiger landschaftsprägender Obstbaum Markante landschaftsbildprägende Einzelobstbäume mit mindestens 50 cm BHD können als weitere schutzwürdige Biotope kartiert werden	-	-	-	obligatorisch: ta = starkes Baumholz tb = Altholz	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT1 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
CA	Hochmoor, Übergangsmoor	Von Torfmoosen dominierte Moore (auch Kleinstmoore), oft mit Bult-Schlenkenkomplex oder Schwingrasen, auf wassergetränktem Torf.					Moore sind durch eine mehr oder weniger mächtige Torfauflagen gekennzeichnet.
CA0	Hochmoor, Übergangsmoor	Von Torfmoosen dominierte Moore (auch Kleinstmoore), oft mit Bult-Schlenkenkomplex oder Schwingrasen, auf wassergetränktem Torf <i>Klasse Oxycocco-Sphagnetea</i> <i>Klasse Scheuchzerio-Caricetea fuscae</i> <i>Klasse Utricularietea intermedio-minoris</i> Echte Hochmoore sind in Rheinland-Pfalz nicht ausgebildet. Als Zwischenmoor wird ein Übergangsstadium zwischen Nieder- und Hochmoor bezeichnet (Übergangsmoor). Entsprechend seines Übergangscharakters wird ein Zwischenmoor teilweise wie ein Niedermoor von Grundwasser, in anderen Teilen dagegen vorwiegend wie ein Hochmoor von Niederschlagswasser versorgt. Es ist fraglich ob Hochmoore überhaupt in Rheinland-Pfalz vorkommen. Sicher ist das Vorkommen von Übergangs- bzw. Zwischenmooren (vgl. CA3). Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biotoptypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	S 15	-	-	-	-
CA1	Hochmoor-, Torfmoos bzw. Binsenaspekt	Von Torfmoosen oder Binsen dominierter Hochmooraspekt. Es werden alle Bestände dieses Biotoptyps unabhängig von der Größe als FFH- LR und §30-geschütztes Biotop kartiert. Es ist fraglich ob dieser Biotoptyp überhaupt in Rheinland-Pfalz vorkommt.	S 15	7120	2.1	obligate Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination th = torfmoosreich str = Torfsubstrat stx = regenerierbar (7120)	<i>Oxycocco-Ericion tetralicis</i> <i>Erico-Sphagnetum magellanicum</i> <i>Sphagnum imbricatum-Gesellschaft</i> <i>Sphagnum subnitens-Gesellschaft</i> <i>Ericion tetralicis</i> <i>Ericetum tetralicis</i> <i>Eriophorum vaginatum-Sphagnum fallax-Gesellschaft</i> <i>Rhynchosporion</i> <i>Sphagno-Rhynchosporion albae</i> <i>Caricetum limosae</i> <i>Sphagnum cuspidatum-Eriophorum angustifolium-Gesellschaft (Sphagnum inundatum-cuspidatum-Gesellschaft)</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
CA2	Hochmoor- Feuchtheideaspekt	Von Glockenheide (<i>Erica tetralix</i>) geprägter Hochmooraspekt. Es werden alle Bestände dieses Biotoptyps unabhängig von der Größe als FFH- und §30-geschütztes Biotop kartiert. Es ist fraglich ob dieser Biotoptyp überhaupt in Rheinland-Pfalz vorkommt.	S 15	7120	2.1	obligate Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination th = torfmoosreich str = Torfsubstrat stx = regenerierbar (7120)	Oxycocco-Ericion tetralicis <i>Erico-Sphagnetum magellanici</i> <i>Sphagnum imbricatum</i> - Gesellschaft <i>Sphagnum subnitens</i> - Gesellschaft Ericion tetralicis <i>Ericetum tetralicis</i> <i>Eriophorum vaginatum</i> - <i>Sphagnum fallax</i> -Gesellschaft Rhynchosporion <i>Sphagno-Rhynchosporium</i> <i>albae</i> <i>Caricetum limosae</i> <i>Sphagnum cuspidatum</i> - <i>Eriophorum angustifolium</i> - Gesellschaft (<i>Sphagnum</i> <i>inundatum-cuspidatum</i> - Gesellschaft)

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
CA3	Übergangs-, Zwischenmoor-, Quellmoor	<p>Von Torfmoosen dominierte Zwischen- und Quellmoore (auch Kleinstmoore), oft mit Bult-Schlenkenkomplex oder Schwingrasen, auf wassergetränktem Torf.</p> <p>Echte Hochmoore sind in Rheinland-Pfalz nicht ausgebildet. Als Zwischenmoor wird ein Übergangsstadium zwischen Nieder- und Hochmoor bezeichnet. (Übergangsmoor). Entsprechend seines Übergangscharakters wird ein Zwischenmoor teilweise wie ein Niedermoor von Grundwasser, in anderen Teilen dagegen vorwiegend wie ein Hochmoor von Niederschlagswasser versorgt. Es ist fraglich ob Hochmoore überhaupt in Rheinland-Pfalz vorkommen. Sicher ist das Vorkommen von Übergangs- bzw. Zwischenmooren (vgl. CA3). Zwischenmoore sind durch Kombination von Standortbedingungen und Pflanzengesellschaften der Hoch- und Niedermoore ausgezeichnet. Sie entstehen in deren Kontaktbereich oder (in Rheinland-Pfalz vor allem) eigenständig in sehr basen- und nährstoffarmen Quellgebieten, vor allem auf Buntsandstein und Quarzit.</p> <p>Oxycocco-Sphagnetea Scheuchzerietalia palustris (Übergangsmoor- und Schlenkengesellschaften) Utricularietea intermedio-minoris</p> <p>Es werden alle Bestände dieses Biotoptyps unabhängig von der Größe als §30-geschütztes Biotop und als FFH-LR kartiert.</p>	S 15	7140 7150	2.1	<p>obligate Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination th = torfmoosreich str = Torfsubstrat</p>	<p>Rhynchosporion <i>Sphagno-Rhynchosporium albae</i> <i>Caricetum limosae</i> <i>Sphagnum cuspidatum-Eriophorum angustifolium-Gesellschaft</i> (<i>Sphagnum inundatum-cuspidatum-Gesellschaft</i>) Caricion lasiocarpae <i>Caricetum lasiocarpae</i> <i>Scorpidio-Caricetum diandrae</i> <i>Amblyostegio-Caricetum chondorrhizae</i> (in RLP ausgestorben) <i>Carici-Menyanthetum</i> Oxycocco-Ericion tetralicis <i>Erico-Sphagnetum magellanici</i> <i>Sphagnum imbricatum-Gesellschaft</i> <i>Sphagnum subnitens-Gesellschaft</i> Ericion tetralicis <i>Ericetum tetralicis</i> <i>Eriophorum vaginatum-Sphagnum fallax-Gesellschaft</i> Magnocaricion <i>Caricetum rostratae</i> Caricion nigrae <i>Carici canescentis-Agrostietum caninae</i> (<i>Agrostis canina-Carex canescens-Gesellschaft</i>)</p>
CA4	Hoch-, Zwischenmoordegenerationsstadium	<p>Hoch-, Zwischenmoordegenerationsstadien sind durch Entwässerung degenerierte Hoch- oder Zwischenmoorstandorte.</p> <p>Als Degradationsstadien auf entwässerten Zwischenmooren treten Pfeifengras-Bestände (<i>Molinia</i>-Bestände) und Feucht- bzw. Moorheiden (<i>Ericion tetralicis</i>) auf</p> <p>Es werden alle Bestände dieses Biotoptyps unabhängig von der Größe als FFH- und §30-geschütztes Biotop kartiert.</p>	S 15	7120	2.1	<p>obligate Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination th = torfmoosreich str = Torfsubstrat stx = regenerierbar (7120)</p>	<p>Fragmente mit fragmentarischen Vorkommen der nachfolgend genannten Verbände: <i>Oxycocco-Ericion tetralicis</i> <i>Ericion tetralicis</i> <i>Rhynchosporion</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
CA5	Hoch-, Übergangsmoor-Regenerationsfläche ausserhalb von Torfstichen	Hoch- und Übergangsmoorregenerationsflächen auf wiedervernässten Hoch- und Zwischenmoorstandorten. Es werden alle Bestände dieses Biototyps unabhängig von der Größe als FFH- und §30-geschütztes Biotop kartiert.	S15	7140	2.1	obligate Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination th = torfmoosreich str = Torfsubstrat	Rhynchosporion <i>Sphagno-Rhynchosporium albae</i> <i>Caricetum limosae</i> <i>Sphagnum cuspidatum-Eriophorum angustifolium-Gesellschaft (Sphagnum inundatum-cuspidatum-Gesellschaft)</i> Caricion lasiocarpae <i>Caricetum lasiocarpae</i> <i>Scorpidio-Caricetum diandrae</i> <i>Amblyostegio-Caricetum chordorrhizae (in RLP ausgestorben)</i> <i>Carici-Menyanthetum</i> Oxycocco-Ericion tetralicis <i>Erico-Sphagnetum magellanicum</i> <i>Sphagnum imbricatum-Gesellschaft</i> <i>Sphagnum subnitens-Gesellschaft</i> Ericion tetralicis <i>Ericetum tetralicis</i> <i>Eriophorum vaginatum-Sphagnum fallax-Gesellschaft</i> Magnocaricion <i>Caricetum rostratae</i> Caricion nigrae <i>Carici canescentis-Agrostietum caninae (Agrostis canina-Carex canescens-Gesellschaft)</i>
CB	Torfstich	Torfentnahmestellen, frisch oder aufgelassen, meist mit Komplexen von Moor-Degenerations- und Regenerationstadien					
CB0	Torfstich	Torfentnahmestellen, frisch oder aufgelassen Torfstiche sind Entnahmestellen von organischen Material in einem Moor. Hier werden u.U. auch durch den Torf verlaufende tiefe Entwässerungsgräben erfasst, da deren frühere Funktion nicht mehr erkennbar ist. Seit längerem aufgegebene Torfstiche wachsen wieder zu, so das sie manchmal nicht mehr von Moortümpeln oder dystrophen Weihern zu unterscheiden sind. Es werden alle Bestände dieses Biototyps unabhängig von der Größe als FFH- und §30-geschütztes Biotop kartiert.	S 18	7150	2.1	obligate Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination th = torfmoosreich str = Torfsubstrat	Rhynchosporion <i>Sphagno-Rhynchosporium albae</i> <i>Caricetum limosae</i> Caricion lasiocarpae <i>Caricetum lasiocarpae</i> <i>Scorpidio-Caricetum diandrae</i> Ericion tetralicis <i>Ericetum tetralicis</i> <i>Sphagnum-Trichophoretum germanici</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
CB1	Torfstich mit Moorregenerationsfläche	Torfentnahmestellen, frisch oder aufgelassen, mit Komplexen von Moor-Regenerationstadien. Torfstiche sind Entnahmestellen von organischen Material in einem Moor. Hier werden u.U. auch durch den Torf verlaufende tiefe Entwässerungsgräben erfasst, da deren frühere Funktion nicht mehr erkennbar ist. Seit längerem aufgegebene Torfstiche wachsen wieder zu, so das sie manchmal nicht mehr von Moortümpeln oder dystrophen Weiern zu unterscheiden sind. Es werden alle Bestände dieses Biototyps unabhängig von der Größe als FFH- und §30-geschütztes Biotop kartiert.	S 18	7150	2.1	obligate Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination th = torfmoosreich str = Torfsubstrat	Rhynchosporion <i>Sphagno-Rhynchosporium albae</i> <i>Caricetum limosae</i> Caricion lasiocarpae <i>Caricetum lasiocarpae</i> <i>Scorpidio-Caricetum diandrae</i> Ericion tetralicis <i>Ericetum tetralicis</i> <i>Sphagno-Trichophoretum germanici</i>
CC	Kleinseggenried, Binsensumpf	Überwiegend baumfreie Niedermoorflächen, meist sind Kleinseggen und Binsen vorherrschend.					
CC0	Kleinseggenried, Binsensumpf	Kleinseggen- bzw. Binsenreiche überwiegend baumfreie Niedermoorflächen. <i>Caricion canescenti-fuscae</i> auf kalkarmen Standorten <i>Caricion davallianae</i> auf kalkreichen Standorten Kleinseggenriede siedeln auf flachgründigen Flach- und Quellmoorstandorten über stark mineralisierten Torfaufgaben oder seltener wassergesättigten Mineralböden. Häufig im kleinflächigen Wechsel mit Bruch- und Sumpfwäldern, Röhrlichten und Großseggenrieden bzw. Zwischenmooren. Kleinseggenriede kommen auf kalk- und basenarmen Standorten (Silikat-Kleinseggenriede) und Kalkböden (Kalk-Kleinseggenriede) vor. Kalk-Kleinseggenriede treten in Rheinland-Pfalz nur an sehr wenigen Stellen auf. Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotop und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biototypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	S 13 S 14	-	-	-	Caricion nigrae <i>Caricetum fuscae</i> <i>Carici-Agrostietum caninae</i> <i>Parnassio-Caricetum fuscae</i> (Hochlagenausbildung des <i>Caricetum fuscae</i>) <i>Juncus acutiflorus</i> -Gesellschaft ohne <i>Molinio-Arrhenatheretea</i> -Arten <i>Pediculari-Juncetum filiformis</i> Caricion davallianae <i>Caricetum davallianae</i> <i>Orchio-Schonetum nigricantis</i> <i>Juncetum subnodulosi</i>
CC1	Bodensaures Kleinseggenried	Von kalkfreiem Wasser durchsickerte, kleinseggendominierte Niedermoorgesellschaft des <i>Caricion canescentis-fuscae</i> Die Zwischenmoor-Kleinseggenriede werden unter CA3 codiert. Als §30-geschütztes Biotop erfaßt werden alle bodensaure Kleinseggenriede unabhängig von ihrer Größe. Die Abgrenzung zu den Zwischenmoorgesellschaften erfolgt über das Vorhandensein hochmoortypischer Vegetation (Hochmoortorfmoose und Arten der <i>Oxycocco-Sphagnetea</i> bzw. der <i>Scheuchzerietalia palustris</i>)	S 13 S 14	-	2.2	obligatorische Zusatzcodes: tk = seggenreich sta1 = kalkarm os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Caricion nigrae <i>Caricetum fuscae</i> <i>Carici-Agrostietum caninae</i> <i>Parnassio-Caricetum fuscae</i> (Hochlagenausbildung des <i>Caricetum fuscae</i>) Caricion lasiocarpae (aus dem Zwischenmoor übergreifend) <i>Caricetum lasiocarpae</i> <i>Caricetum diandrae</i> <i>Carici-Menyanthetum</i> (<i>Menyanthes trifoliata</i> -Gesellschaft)

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
CC2	Kalk-Kleinseggenried	Von kalkreichem Wasser durchsickerte, kleinseggendominierte Niedermoorgesellschaft des <i>Caricion davallianae</i> Als §30-geschütztes Biotop und als FFH-LR erfaßt werden alle Kalk-Kleinseggenriede unabhängig von ihrer Größe. Die Abgrenzung zu den Zwischenmoorgesellschaften erfolgt über das Vorhandensein hochmoortypischer Vegetation (Hochmoortorfmoose und Arten der <i>Oxycocco-Sphagnetetea</i> bzw. der <i>Scheuchzerietalia palustris</i>)	S 13 S 14	7230	2.2	obligatorische Zusatzcodes: tk = seggenreich stb1 = kalkreich os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Caricion davallianae</i> <i>Caricetum davallianae</i> <i>Orchio-Schonetum nigricantis</i>
CC3	Bodensaurer Binsensumpf	Von kalkfreiem Wasser durchsickerte, binsendominierte Niedermoorgesellschaft des <i>Caricion canescentis-fuscae</i> Als §30-geschütztes Biotop erfaßt werden alle bodensauren Binsensümpfe- Kleinseggenriede unabhängig von ihrer Größe. Die Abgrenzung zu den Zwischenmoorgesellschaften erfolgt über das Vorhandensein hochmoortypischer Vegetation (Hochmoortorfmoose und Arten der <i>Oxycocco-Sphagnetetea</i> bzw. der <i>Scheuchzerietalia palustris</i>)	S 13 S 14	-	2.2	obligatorische Zusatzcodes: tj = binsenreich sta1 = kalkarm os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Caricion nigrae</i> <i>Juncus acutiflorus</i> - Gesellschaft ohne <i>Molinio-Arrhenatheretea</i> -Arten <i>Pediculari-Juncetum filiformis</i>
CC4	Kalk-Binsensumpf	Von kalkfreiem Wasser durchsickerte, binsendominierte Niedermoorgesellschaft des <i>Caricion davallianae</i> Als §30-geschütztes Biotop und als FFH-LR erfaßt werden alle Kalk-Binsensümpfe unabhängig von ihrer Größe. Die Abgrenzung zu den Zwischenmoorgesellschaften erfolgt über das Vorhandensein hochmoortypischer Vegetation (Hochmoortorfmoose und Arten der <i>Oxycocco-Sphagnetetea</i> bzw. der <i>Scheuchzerietalia palustris</i>)	S 13 S 14	7230	2.2	obligatorische Zusatzcodes: tj = binsenreich stb1 = kalkreich os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Caricion davallianae</i> <i>Juncetum subnodulosi</i>
CD	Großseggenried	Großseggenbestände auf nassen bis dauernd überstauten Standorten Magnocaricion					
CD0	Großseggenried	Großseggenbestände auf nassen bis dauernd überstauten Standorten <i>Magnocaricion</i> Großseggenriede sind dichte, von hochwüchsigen Seggenarten (<i>Carex</i>) dominierte Pflanzenformationen auf meist ganzjährig nassen Standorten, hervorgegangen aus der Verlandung stehender Gewässer. Es handelt sich um flächige Bestände in Sümpfen und Mooren bzw. auf stark grund- und stauwasserbeeinflusstem Standort im Grünland. Es sollte vorrangig eine Differenzierung in die nachfolgend genannten Biototypen erfolgen, insbesondere bei lt. §30 geschützten Biotopen und FFH-LR.	S 12	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
CD1	Rasen- Großseggenried	Rasenartige wachsende flächige Großseggenriedbestände Als §30-Biotop werden alle Großseggenbestände ab 500 m ² Flächengröße erfasst. Nicht als schutzwürdiges Biotop erfasst werden alle Großseggenbestände die z.B. einer zumindest unregelmäßigen Nutzung unterliegen, wie z.B. Ackerflächen, zeitweise überflutete Schlammflächen im Bereich von Abbauflächen, Ruderalgelände und Regenrückhaltebecken. Ebenfalls nicht erfasst werden schmale linienartige Strukturen entlang von Gräben. Schmale linienartige Großseggenriede an Fließ- und Stillgewässer bis 5 m Breite werden mit diesen per Zusatzcode erfasst. Naturnahe Stillgewässer sind ebenfalls als FFH-Lebensräume (vgl. FA, FB, FC, FD, FE) zu kartieren. Deren Verlandungsvegetation (Röhrichte- und Riede) gehören zum jeweiligen Gewässer FFH-Lebensraum 3130, 3150 dazu. Daher werden Großseggenriede an naturnahen Gewässern ebenfalls dem entsprechenden FFH-LR zugeordnet. Die Abgrenzung zu Grünlandgesellschaften erfolgt über das Vorhandensein von Arten des Wirtschaftsgrünlandes (<i>Molinio-Arrhenatheretea</i>)	S 12	3130 3150	2.4	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Magnocaricion <i>Caricetum rostratae</i> <i>Caricetum gracilis</i> <i>Caricetum vesicariae</i> <i>Caricetum ripariae</i>
CD2	Bulten- Großseggenried	Bultartig wachsende flächige Großseggenriedbestände Als §30-Biotop werden alle Großseggenbestände ab 500 m ² Flächengröße erfasst. Nicht als schutzwürdiges Biotop erfasst werden alle Großseggenbestände die z.B. einer zumindest unregelmäßigen Nutzung unterliegen, wie z.B. Ackerflächen, zeitweise überflutete Schlammflächen im Bereich von Abbauflächen, Ruderalgelände und Regenrückhaltebecken. Ebenfalls nicht erfasst werden schmale linienartige Strukturen entlang von Gräben. Schmale linienartige Großseggenriede an Fließ- und Stillgewässer bis 5 m Breite werden mit diesen per Zusatzcode erfasst. Naturnahe Stillgewässer sind ebenfalls als FFH-Lebensräume (vgl. FA, FB, FC, FD, FE) zu kartieren. Deren Verlandungsvegetation (Röhrichte- und Riede) gehören zum jeweiligen Gewässer FFH-Lebensraum 3130, 3150 dazu. Daher werden Großseggenriede an naturnahen Gewässern ebenfalls dem entsprechenden FFH-LR zugeordnet. Die Abgrenzung zu Grünlandgesellschaften erfolgt über das Vorhandensein von Arten des Wirtschaftsgrünlandes (<i>Molinio-Arrhenatheretea</i>)	S 12	3130 3150	2.4	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Magnocaricion <i>Caricetum elatae</i> <i>Caricetum appropinquatae</i> <i>Caricetum paniculatae</i> <i>Caricetum vulpinae</i> <i>Cicuto-Caricetum pseudocyperi</i>
CF	Röhrichte	Röhrichtbestände im Verlandungsbereich von Fließ- und Stillgewässern, häufig Ausbildung artenarmer Dominanzbestände					
CF0	Röhrichtbestand	Röhrichtbestände im Verlandungsbereich von Fließ- und Stillgewässern , häufig Ausbildung artenarmer Dominanzbestände Röhrichte sind meist hochwüchsige, artenarme, einheitlich strukturierte Pflanzenbestände. Sie sind hervorgegangen aus der Verlandung stehender Gewässer oder begleiten fließende Gewässer. Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biototypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	S 11	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
CF1	Röhrichtbestand niedrigwüchsiger Arten	Niedrigwüchsige Röhrichtgesellschaften des <i>Phragmites australis</i> Als §30-Biotop werden alle Röhrichtbestände ab 500 m ² Flächengröße erfasst. Nicht als schutzwürdiges Biotop erfasst werden alle Röhrichtbestände die z.B. einer zumindest unregelmäßigen Nutzung unterliegen, wie z.B. Ackerflächen, zeitweise überflutete Schlammflächen im Bereich von Abbauflächen, Ruderalgeländen und Regenrückhaltebecken. Ebenfalls nicht erfasst werden schmale linienartige Strukturen entlang von Gräben. Schmale linienartige Röhrichte an naturnahen Fließ- und Stillgewässern bis 5 m Breite werden mit diesen per Zusatzcode erfasst. Naturnahe Stillgewässer sind ebenfalls als FFH-Lebensräume (vgl. FA, FB, FC, FD, FE) zu kartieren. Deren Verlandungsvegetation (Röhrichte- und Riede) gehören zu dem jeweiligen Gewässer FFH-Lebensraum 3130 bzw. 3150. Daher werden Röhrichte an naturnahen Gewässern ebenfalls dem entsprechenden FFH-LR zugeordnet. Die Abgrenzung zu Grünlandgesellschaften erfolgt über das Vorhandensein von Arten des Wirtschaftsgrünlandes (<i>Molinio-Arrhenatheretea</i>).	S 11	3130 3150	2.3	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Phragmites <i>Eleocharis palustris</i> - Gesellschaft <i>Eleocharis uniglumis</i> - Gesellschaft <i>Hippuridetum vulgaris</i> <i>Equisetum fluviatile</i> - Gesellschaft
CF2	Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten	Hochwüchsige Röhrichtgesellschaften des <i>Phragmites australis</i> Als §30-Biotop werden alle Röhrichtbestände ab 500 m ² Flächengröße erfasst. Nicht als schutzwürdiges Biotop erfasst werden alle Röhrichtbestände die z.B. einer zumindest unregelmäßigen Nutzung unterliegen, wie z.B. Ackerflächen, zeitweise überflutete Schlammflächen im Bereich von Abbauflächen, Ruderalgeländen und Regenrückhaltebecken. Ebenfalls nicht erfasst werden schmale linienartige Strukturen entlang von Gräben. Schmale linienartige Röhrichte an naturnahen Fließ- und Stillgewässern bis 5 m Breite werden mit diesen per Zusatzcode (wk = Röhrichtsaum) erfasst. Naturnahe Stillgewässer sind ebenfalls als FFH-Lebensräume (vgl. FA, FB, FC, FD, FE) zu kartieren. Deren Verlandungsvegetation (Röhrichte- und Riede) gehören zu dem jeweiligen Gewässer FFH-Lebensraum 3130 bzw. 3150. Daher werden Röhrichte an naturnahen Gewässern ebenfalls dem entsprechenden FFH-LR zugeordnet. Die Abgrenzung zu Grünlandgesellschaften erfolgt über das Vorhandensein von Arten des Wirtschaftsgrünlandes (<i>Molinio-Arrhenatheretea</i>).	S 11	3130 3150	2.3	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Phragmites <i>Scirpo-Phragmitetum</i> <i>Glycerietum maximae</i> <i>Scirpetum lacustris</i> <i>Glycerio-Sparganietum neglecti</i> <i>Acoretum calami</i> <i>Sagittario-Sparganietum emersi</i> <i>Typhetum angustifoliae</i> <i>Typhetum latifoliae</i> <i>Butometum umbellati</i> <i>Oenantho-Rorpetum amphibiae</i> <i>Iris pseudacorus</i> -Gesellschaft <i>Bolboschoenion maritimi</i> <i>Schoenoplecti-</i> <i>Bolboschoenetum maritimi</i> <i>Phalaridion arundinaceae</i> <i>Phalaridetum arundinaceae</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
CF2a	Schilfröhricht	Als §30-Biotop werden alle Schilfröhrichte ab 500 m ² Flächengröße erfasst. Nicht als schutzwürdiges Biotop erfasst werden alle Röhrichtbestände die z.B. einer zumindest unregelmäßigen Nutzung unterliegen, wie z.B. Ackerflächen, zeitweise überflutete Schlammflächen im Bereich von Abbauflächen, Ruderalgeländen und Regenrückhaltebecken. Ebenfalls nicht erfasst werden schmale linienartige Strukturen entlang von Gräben. Schmale linienartige Röhrichte an naturnahen Fließ- und Stillgewässern bis 5 m Breite werden mit diesen per Zusatzcode (wk = Röhrichtsaum) erfasst. Naturnahe Stillgewässer sind ebenfalls als FFH-Lebensräume (vgl. FA, FB, FC, FD, FE) zu kartieren. Deren Verlandungsvegetation (Röhrichte- und Riede) gehören zu dem jeweiligen Gewässer FFH-Lebensraum 3130 bzw. 3150. Daher werden Schilfröhrichte an naturnahen Gewässern ebenfalls dem entsprechenden FFH-LR zugeordnet. Die Abgrenzung zu Grünlandgesellschaften erfolgt über das Vorhandensein von Arten des Wirtschaftsgrünlandes (<i>Molinio-Arrhenatheretea</i>).	S 11	3130 3150	2.3	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Phragmition <i>Scirpo-Phragmitetum</i>
CF2b	Rohrkolbenröhricht	Als §30-Biotop werden alle Rohrkolbenröhrichte ab 500 m ² Flächengröße erfasst. Nicht als schutzwürdiges Biotop erfasst werden alle Röhrichtbestände die z.B. einer zumindest unregelmäßigen Nutzung unterliegen, wie z.B. Ackerflächen, zeitweise überflutete Schlammflächen im Bereich von Abbauflächen, Ruderalgeländen und Regenrückhaltebecken. Ebenfalls nicht erfasst werden schmale linienartige Strukturen entlang von Gräben. Schmale linienartige Röhrichte an naturnahen Fließ- und Stillgewässern bis 5 m Breite werden mit diesen per Zusatzcode (wk = Röhrichtsaum) erfasst. Naturnahe Stillgewässer sind ebenfalls als FFH-Lebensräume (vgl. FA, FB, FC, FD, FE) zu kartieren. Deren Verlandungsvegetation (Röhrichte- und Riede) gehören zu dem jeweiligen Gewässer FFH-Lebensraum 3130 bzw. 3150. Daher werden Rohrkolbenröhrichte an naturnahen Gewässern ebenfalls dem entsprechenden FFH-LR zugeordnet. Die Abgrenzung zu Grünlandgesellschaften erfolgt über das Vorhandensein von Arten des Wirtschaftsgrünlandes (<i>Molinio-Arrhenatheretea</i>).	S 11	3130 3150	2.3	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Phragmition <i>Typhetum angustifoliae</i> <i>Typhetum latifoliae</i>
CF3	Schneidenröhricht	Das Schneidenröhricht bildet ein graugrünes, seggenartiges, dichtes und hohes Röhricht auf nassen Böden oder im flachen Wasser. Es ist eine sehr seltene Röhrichtgesellschaft. Als §30-Biotop werden alle Röhrichtbestände ab 500 m ² Flächengröße erfasst, jedoch werden alle Bestände als FFH-LR kartiert.	S 11	7210*	2.3	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Phragmition <i>Cladietum marisci</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
CF4	Bachröhricht	Niedrig- (<i>Glycerio-Sparganion</i>) und hochwüchsige (<i>Phalaridion arundinaceae</i>) Röhrichte entlang von Fließgewässern Als §30-Biotop „1.1 - Röhricht“ werden alle Bachröhrichte ab einer Breite von 5 m und einer Flächengröße von 500 m ² kartiert. Schmale linienartige Röhrichte an Fließ- und Stillgewässern bis 5 m Breite werden mit diesen per Zusatzcode (wk = Röhrichtsaum) erfasst. Diese schmalen Bachröhrichte sind nur im Komplex mit naturnahen geschützten Fließgewässern ebenfalls nach §30 BNatSchGBNatSchG geschützt. Die bachbegleitenden Röhrichte von naturnahen Bachabschnitten mit Unterwasservegetation, die die Kriterien des FFH-LR 3260 erfüllen, werden in die Abgrenzung des FFH-LR eingeschlossen.	S 11	3260 (nur im Komplex)	2.3	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Glycerio-Sparganion</i> <i>Sparganio-Glycerietum fluitantis</i> <i>Nasturtietum officinalis</i> <i>Phalaridetum arundinaceae</i> <i>Glycerietum plicatate</i> <i>Sium erectum-Gesellschaft</i> <i>Leersietum oryzoides</i> <i>Catabrosietum aquaticae</i> <i>Phalaridion arundinaceae</i> <i>Phalaridetum arundinaceae</i>
D	Heiden, Trockenrasen	Gehölzfreie bis gehölzarme Biototypen auf trockenen, seltener auf feuchten Böden. In der Regel extensiv beweidet, aktuell häufig aufgelassen					
DA	Trockene Heide	Überwiegend aus Zwergsträuchern (<i>Calluna vulgaris</i>, <i>Empetrum nigrum</i>, <i>Erica tetralix</i>, <i>Genista</i>- und <i>Vaccinium</i>-Arten) bestehende Vegetationsbestände auf trockenen Standorten des Tieflandes (meist auf Sand) und des Berglandes.					
DA0	Trockene Heide	Überwiegend aus Zwergsträuchern (<i>Calluna vulgaris</i> , <i>Vaccinium</i> -Arten, <i>Genista</i> -Arten <i>Empetrum nigrum</i> , <i>Erica tetralix</i>) bestehende Vegetationsbestände auf trockenen Standorten des Tieflandes (meist auf Sand) und des Berglandes (<i>Ulicetalia minoris</i>) auf Silikatstandorten, die durch Extensivnutzungen anstelle bodensaurer Wälder (<i>Quercion roboris</i> , <i>Luzulo-Fagion</i> , <i>Vaccinio-Piceion</i>) entstanden sind. Besenginsterbestände (DA3) und lineare trockene Heideelemente (DA6) sind nicht geschützt. Dominieren Gräser z.B. <i>Molinia caerulea</i> oder <i>Agrostis capillaris</i> werden diese Bestände entweder den Feuchtheiden oder den Silikattrockenrasen zugeordnet Dominieren Gehölze ist die Fläche der entsprechenden Waldgesellschaft zuzuordnen Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotop und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biototypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	O 18	-	-	-	-
DA1	Calluna-Heide	Von <i>Calluna vulgaris</i> und <i>Genista</i> -Arten dominierte Zwergstrauchheide Als §30-geschütztes Biotop und FFH-LR 4030 werden alle Heideflächen ab 500 m ² kartiert, deren Zwergstrauch-Deckung mind. 50 % erreicht. Zwergstrauchheidenvorkommen auf Binnendünen werden unabhängig von ihrer Flächengröße als FFH-LR 2310 kartiert. Dominieren Gräser z.B. <i>Molinia caerulea</i> oder <i>Agrostis capillaris</i> werden diese Bestände entweder den Feuchtheiden oder den Silikattrockenrasen zugeordnet	O 18	4030 2310 nur auf Düne	3.4	obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden ra = Binnendüne (nur 2310)	<i>Genistion pilosae</i> <i>Genisto pilosae-Callunetum</i> <i>Genisto anglicae-Callunetum</i> <i>Genisto germanicae-Callunetum</i> <i>Vaccinio-Callunetum</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
DA2	Degenerierte Calluna-Heide	Degenerationsstadium der <i>Calluna</i> -Heide nach Nutzungsaufgabe bzw. Überalterung der Heide. Als §30-geschütztes Biotop und FFH-LR 4030 werden alle Heideflächen ab 500 m ² kartiert, deren <i>Calluna</i> -Deckung mind. 50 % erreicht. Zwergstrauchheidenvorkommen auf Binnendünen werden unabhängig von ihrer Flächengröße als FFH-LR 2310 kartiert. Dominieren Gräser z.B. <i>Molinia caerulea</i> oder <i>Agrostis capillaris</i> werden diese Bestände entweder den Feuchtheiden oder den Silikattrockenrasen zugeordnet	O 18	4030 2310 nur auf Düne	3.4	obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden ra = Binnendüne (nur 2310)	Genistion pilosae <i>Genisto pilosae-Callunetum</i> <i>Genisto anglicae-Callunetum</i> <i>Genisto germanicae-Callunetum</i> <i>Vaccinio-Callunetum</i>
DA3	Besenginster-Heide	Von Besenginster (<i>Cytisus scoparis</i>) dominierte Heideflächen. Besenginster-Heiden sind nicht geschützt	O 18	-	-	-	-
DA4	Wacholder-Heide	Von Wacholder (<i>Juniperus communis</i>) geprägte Heideflächen auf Sandstandorten <i>Juniperus communis</i> -Formationen auf Zwergstrauchheiden. Als §30-geschütztes Biotop und FFH-LR werden alle Wacholderheideflächen ab 500 m ² kartiert.	O 18	5130	3.4	obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Dicrano-Pinion <i>Dicrano Juniperetum</i> (auf Silikat-Sandstandort) <i>Roso-Juniperetum</i> (auf Kalkstandort)
DA5	Bergheide- Beerenstrauchheide	Beerenstrauchreiche Bergheide aus <i>Vaccinium</i> -Arten (<i>Vaccinium myrtillus</i> , <i>Vaccinium vitis-idaea</i> , <i>Vaccinium uliginosum</i>) Als §30-geschütztes Biotop und FFH-LR werden alle Heideflächen ab 500 m ² kartiert, deren <i>Vaccinium</i> -Deckung mind. 50 % erreicht. Dominieren Gräser z.B. <i>Molinia caerulea</i> oder <i>Agrostis capillaris</i> werden diese Bestände entweder den Feuchtheiden oder den Silikattrockenrasen zugeordnet	O 18	4030	3.4	obligatorisch: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Genistion pilosae <i>Vaccinio-Callunetum</i>
DA6	Lineare Trockene Heidelemente	Lineare Heideflächen entlang u.a. entlang von Wegen bzw. an Böschungen Lineare Trockene Heideelemente sind nicht geschützt.	O 18	-	-		
DB	Feucht-, Moorheide	Überwiegend aus Zwergsträuchern bestehende Vegetationsbestände auf feuchten bis nassen Standorten des Tieflandes überwiegend auf Sand oder auf nährstoffarmem Torf bzw. des Berglandes (Hochheiden)					
DB0	Feuchtheide	Aus Zwergsträuchern (<i>Erica tetralix</i> , <i>Calluna vulgaris</i>) bestehende Vegetationsbestände auf feuchten bis nassen Standorten des Tieflandes überwiegend auf Sand bzw. auf nährstoffarmem Torf oder im Bergland (Hochheiden). Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biototypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	T 15	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
DB1	Zwergstrauch-Feuchtheide	Überwiegend aus Zwergsträuchern (<i>Erica tetralix</i> , <i>Calluna vulgaris</i>) bestehende Vegetationsbestände auf feuchten bis nassen Standorten des Tieflandes überwiegend auf Sand bzw. auf nährstoffarmem Torf oder im Bergland (Hochheiden) Moorheiden, die auch als Heidemoore oder Feuchtheiden bezeichnet werden, sind auf moorigen Standorten zu finden und können oberflächlich stark austrocknen. Moorheiden kommen nur im nördlichen Teil von Rheinland-Pfalz vor. Als §30-geschütztes Biotop werden alle Zwergstrauch-Feuchtheideflächen (Moorheiden) und die FFH-LR ab 100 m ² inkl. der nebenstehend genannten Abbaustadien kartiert, deren Zwergstrauchdeckung mind. 50 % erreicht, wobei <i>Erica tetralix</i> dominieren sollte und die Fläche Torfmoose aufweisen muss. Dominieren Gräser z.B. <i>Molinia caerulea</i> oder <i>Agrostis capillaris</i> werden diese Bestände entweder den Pfeifengrasfeuchtheiden oder den Silikattrockenrasen zugeordnet. Die Abgrenzung zu Zwischenmoorgesellschaften (CA3) erfolgt über das Vorhandensein typischer Hochmoortorfmoose bzw. Hochmoorarten (u.a. <i>Vaccinium oxycoccus</i> , <i>Andromeda polifolia</i>).	T 15	4010	2.1	obligatorischer Zusatzcode: th = torfmoosreich os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden str = Torfsubstrat	<i>Ericion tetralicis</i> <i>Ericetum tetralicis</i> <i>Sphagno-Trichophoretum germanici</i> Die nachfolgend aufgeführten Gesellschaften sind Abbaustadien von Moorheiden (vgl. RLP 1994) und werden noch als § 3030 Biotop kartiert. Es sind jedoch keine FFH-LR 4010. <i>Molinia caerulea</i> - <i>Calluna vulgaris</i> -Gesellschaft <i>Thymo-Festucetum</i> (<i>Thymian-Schafschwingelrasen</i>)
DB2	Pfeifengras-Feuchtheide	Von Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>) dominierte Feuchtheideflächen. Als §30-Biototyp werden nur Pfeifengras-Feuchtheiden angesprochen, die frequent von Arten des <i>Ericion tetralicis</i> begleitet werden. Werden diese Bestände von <i>Oxycocco-Ericion tetralicis</i> - bzw. <i>Sphagnion magellanici</i> -Arten geprägt, ist diese Ausbildung besser den Moorbiototypen (CA0, etc.) zuzuordnen. Artenarme <i>Molinia caerulea</i>-Dominanzbestände auf entwässerten Feuchtheidestandorten. Der Zwergstrauchanteil befindet sich unter 10 %. Weitere Feuchtezeiger sind nicht oder nur selten vorhanden. Bestände mit <i>Molinion</i> -Kennarten (<i>Succisa pratensis</i> , u.a.) und weiteren <i>Molinia</i> -Arrhenatheretea-Arten werden den basenarmen Pfeifengraswiesen (EC4) zugeordnet. Degenerationsstadien von Moorstandorten mit Pfeifengrasdominanz ohne moortypische Arten werden auch unter diesem Biototyp kartiert.	T 15	-	2.1	obligatorischer Zusatzcode: th = torfmoosreich os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden str = Torfsubstrat	<i>Ericion tetralicis</i> oder <i>Ericion tetralicis-Fragmentgesellschaft</i> Die nachfolgend aufgeführte Gesellschaft ist ein Abbaustadium von Moorheiden (vgl. RLP 1994) und werden noch als § 30 Biotop kartiert. Es sind jedoch keine FFH-LR 4010. <i>Molinia caerulea</i> - <i>Calluna vulgaris</i> -Gesellschaft
DC	Silikattrockenrasen	Niedrigwüchsige, offene Vegetationsbestände auf trockenen Sanden oder Silikattfelsen. Häufig kleinflächig im Wechsel mit trockenen Heiden.					
DC0	Silikattrockenrasen	Niedrigwüchsige, offene Vegetationsbestände auf trockenen Sanden oder anderen Silikatstandorten z.B. flachgründige Ranker des Rhein- und Moseltals. Häufig kleinflächig im Wechsel mit trockenen Heiden. Als §30-geschütztes Biotop und als FFH-LR werden alle Silikattrockenrasen unabhängig von ihrer Größe erfasst.	O 14	2330 nur auf Düne	3.6.1	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden ra = Binnendüne (nur 2330)	<i>Corynephorion canescentis</i> <i>Spergulo-Corynephorium</i> <i>Thero-Airion</i> <i>Airetum praecocis</i> <i>Airo-Festucetum ovinae</i> <i>Filagini-Vulpietum</i> <i>Narduretum lachenalii</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
DC1	Sukkulente-reicher Silikattrockenrasen	Von Sukkulente-n (Sedum-Arten, Sempervivum-Arten) dominierter Silikattrockenrasen. Von Sukkulente-n dominierte Silikattrockenrasen werden als §30-geschütztes Biotop erfasst, wenn sie flächig ausgebildet sind und nach pflanzensoziologischen Gesichtspunkten den Gesellschaften der Silikattrockenrasen zuzuordnen sind. Als FFH-LR 2330 und als §30-Biotop werden alle Bestände auf Binnendünen unabhängig von ihrer Flächengröße erfasst. Ausgeschlossen sind linienförmige Bestände an Wegen und Straßen, sowie stark ruderalisierte Flächen, in denen nur vereinzelte Individuen charakteristischer Sandrasen auftreten. Die letztgenannten können jedoch als schutzwürdiger Biotop kartiert werden	O 14	2330 nur auf Düne	3.6.1	obligater Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden ra = Binnendüne (nur 2330)	Corynephorion canescentis <i>Spergulo-Corynephorium</i> Thero-Airion <i>Airetum praecocis</i> <i>Airo-Festucetum ovinae</i> <i>Filagini-Vulpietum</i> <i>Narduretum lachenalii</i>
DC2	Silbergrasflur	Silbergras-Gesellschaften und Sandrasen sind niedrigwüchsige, lückige Magerasen, die auf Sandböden oder Sandsteinen verbreitet sind. Naturbedingte Sandrasen finden sich vor allem im Biototypenkomplex Dünen. Sie sind hauptsächlich in der Oberrheinebene und kleinflächig auch im Pfälzer Wald verbreitet. Sandrasen als Sekundärbiotope – z.B. in Sandgruben – kommen auch in anderen Naturräumen vor. Silbergrasfluren werden als §30-geschütztes Biotop erfasst, wenn sie flächig ausgebildet sind und nach pflanzensoziologischen Gesichtspunkten den Gesellschaften der Silikattrockenrasen zuzuordnen sind. Als FFH-LR 2330 werden alle Bestände auf Binnendünen unabhängig von ihrer Flächengröße erfasst.	O 14	2330 nur auf Düne	3.6.1	obligater Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden ra = Binnendüne (nur FFH-LR 2330)	Corynephorion canescentis <i>Spergulo-Corynephorium</i> Thero-Airion <i>Airetum praecocis</i> <i>Airo-Festucetum ovinae</i> <i>Filagini-Vulpietum</i> <i>Narduretum lachenalii</i>
DC3	Straußgrasrasen	Von <i>Agrostis capillaris</i> und <i>Agrostis coarctata</i> dominierte Sandrasen-Es handelt sich häufig um Folgegesellschaften der Silbergrasfluren. Straußgrasrasen werden als §30- Biotop erfasst, wenn sie flächig ausgebildet sind und nach pflanzensoziologischen Gesichtspunkten den Gesellschaften der Silikattrockenrasen zuzuordnen sind. Als FFH-LR 2330 werden alle Bestände auf Binnendünen unabhängig von ihrer Flächengröße erfasst.	O 14	2330 nur auf Düne	3.6.1	obligater Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden ra = Binnendüne (nur FFH-LR 2330)	Thero-Airion <i>Agrostis coarctata-</i> <i>Gesellschaft</i> <i>Agrostis capillaris-Gesellschaft</i>
DC4	Rheinischer Glanzlieschgrasrasen	Im Rhein- und Moseltal auf flachgründigen, sauren Rankern. Der Rheinische Glanzlieschgrasrasen besiedelt schwach saure, flachgründige Böden über kalkarmem Gestein. Als §30- Biotop erfasst wird Glanzlieschgras-Schafschwingelrasen ab einer Flächengröße von 100 m ² . Die basenreicheren Varianten des Glanzlieschgras-Schafschwingelrasen auf tiefgründigeren Substraten mit <i>Ranunculus bulbosus</i> , <i>Achillea millefolium</i> , <i>Bromus erectus</i> , etc. wie sie z.B. in der Pfalz und im Nahegebiet auftreten werden dem FFH-Lebensraumkomplex 6210 zugeordnet. Nicht zum Lebensraum 6210 zählen die Vorkommen auf sauren Felsstandorten (Schröder E. schriftliche Mitteilung, BfN 2006).	O 17	6210 (tlw.)	3.6.2	obligater Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Koelerio-Phleeion <i>Chamaespartieto-Phleetum</i> <i>phleoides</i> (<i>Viscario-</i> <i>Festucetum heteropachyos</i>)
DD	Kalkhalb- und Kalktrockenrasen	Offene Grasfluren auf Kalkstandorten. Die Kalkhalbtrockenrasen werden entweder beweidet oder gemäht. Die Kalktrockenrasen sind natürliche waldfreie Standorte, häufig auf Felsen mit lückenhafter Vegetation.					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
DD0	Kalkhalbtrockenrasen, Kalkmagerrasen	Offene Grasfluren auf Kalkstandorten. Die Kalkhalbtrockenrasen werden entweder beweidet oder gemäht. Die Kalktrockenrasen sind natürliche waldfreie Standorte, häufig auf Felsen mit lückenhafter Vegetation. Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotop und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biotoptypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	O 16 O 17	-	-	-	-
DD1	Enzian-Schillergrasrasen	Extensiv beweideter, nicht gedüngter Halbtrockenrasen (Kalkmagerweide) auf flachgründigen Kalkböden. Die Kalkmagerweide (<i>Gentano-Koelerietum</i>) ist auf basenreichen beweideten Magerstandorten zu finden. Die Beweidung drängt die Aufrechte Trespe zurück und begünstigt Disteln und Enzianarten. Als lt. §30-geschütztes Biotop kartiert werden die Enzian-Schillergrasrasen ab einer Flächengröße von 500 m ² mit einem Verbuschungsgrad von höchstens 50 %. Die Erfassung des FFH-LR erfolgt unabhängig von der Flächengröße. Sind die Bestände orchideenreich handelt es sich um einen prioritären FFH-Lebensraum. Auf Deichstandorten wird der Biototyp HE5 kartiert. Brachestadien sollten mindestens noch 3 charakteristische Arten der Trocken- und Halbtrockenrasen (Brometalia) Arten enthalten. Nicht erfasst werden Acker und Weinbaubrachten	O 16	6210	3.6.2	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden obligatorischer Zusatzcode für die prioritäre Ausbildung des FFH-LR 6210*: or 1 = orchideenreich, hohe Artenzahl oder or 2 = orchideenreich, bedeutenden Population oder or 3 = orchideenreich, seltene Arten	Bromion erecti <i>Gentano-Koelerietum</i>
DD2	Trespen-Halbtrockenrasen	Einschürig gemähter und ungedüngter Halbtrockenrasen (<i>Mesobrometum</i>), häufig orchideenreich, auf flachgründigen trockenen bis frischhumosen Kalkböden. <i>Der Straußgras-Trespenrasen (Agrostio-Brometum) wächst auf basenhaltigen Terrassenschottern der Rheinebene</i> Der Pechnelken-Wiesenhaferasen (<i>Viscario-Helicotrichetum</i>) ist ein bodensauerer Halbtrockenrasen auf lehmig-sandigen, kalkarmen, aber basenreichen Böden. Er wird aufgrund des basenreichen Standortes bei den Kalkhalbtrockenrasen zugeordnet (vgl. Pflanzengesellschaftsliste FFH-LR 6210, BfN 1998) Als lt §30-geschütztes Biotop (3.6.2) kartiert werden die Trespen-Halbtrockenrasen ab einer Flächengröße von 500 m ² mit einem Verbuschungsgrad von höchstens 50 %. Die Erfassung des FFH-LR erfolgt unabhängig von der Flächengröße. Sind die Bestände orchideenreich handelt es sich um einen prioritären FFH-Lebensraum. Auf Deichstandorten wird der Biototyp HE5 kartiert. Brachestadien sollten mindestens noch 3 charakteristische Arten der Trocken- und Halbtrockenrasen (Brometalia) Arten enthalten. Nicht erfasst werden Acker und Weinbaubrachten	O 16	6210	3.6.2	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden obligatorischer Zusatzcode für die prioritäre Ausbildung des FFH-LR 6210*: or 1 = orchideenreich, hohe Artenzahl oder or 2 = orchideenreich, bedeutenden Population oder or 3 = orchideenreich, seltene Arten	Bromion erecti <i>Onobrychido-Brometum (Mesobrometum)</i> <i>Viscario-Helicotrichetum pratensis (Viscario-Avenetum pratensis)</i> <i>Agrostio-Brometum</i> Auf Brachflächen <i>Medicago lupulina-Gesellschaft (Hopfenklee-Trespen-Gesellschaft)</i> <i>Bromus erectus-Gesellschaft</i> <i>Himantoglossum hircinium-Gesellschaft</i>
DD3	Wacholder-Kalkhalbtrockenrasen	<i>Juniperus communis</i> Formationen auf Kalkhalbtrockenrasen mit einer Mindestdeckung des Wacholder von mind. 10 % der abzugrenzenden Fläche. Geringere Deckungsgrade des Wacholder werden unter DD1 oder DD2 codiert. Als §30-geschütztes Biotop und FFH-LR kartiert werden die Wacholder-Halbtrockenrasen ab einer Flächengröße von 500 m ² mit einem Verbuschungsgrad (ohne Wacholder) von höchstens 50 %. Nicht erfasst werden Acker und Weinbaubrachten	O 16	5130	3.4	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Juniperus communis</i> -Formationen auf Kalkhalbtrockenrasen

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
DD4	Kalktrockenrasen	<p>Kalktrockenrasen (<i>Xerobromion</i>) sind auf flachgründigen, feinerdearmen und trockenwarmen Standorten mit meist südlicher Exposition zu finden. Trockenrasen sind von Natur aus waldfrei. Es handelt sich demnach um natürliche, klimatisch oder substratbedingte Volltrockenrasen (<i>Xerobromion</i>). An stark geneigten südexponierten Felsflanken auf Kalk oder vulkanischem Gestein. Lückenhafte Dauer-Initial-Gesellschaft.</p> <p>Kalktrockenrasenstandorte werden ab 100 m² als §30-geschütztes Biotope kartiert. Die Erfassung des FFH-LR erfolgt unabhängig von der Flächengröße. Sind die Bestände orchideenreich handelt es sich um einen prioritären FFH-Lebensraum.</p>	O 17	6210	3.6.2	<p>obligater Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p> <p>obligatorischer Zusatzcode für die prioritäre Ausbildung des FFH-LR 6210*: or 1 = orchideenreich, hohe Artenzahl oder or 2 = orchideenreich, bedeutenden Population oder or 3 = orchideenreich, seltene Arten</p>	<p><i>Xerobromion</i> <i>Xerobrometum</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
DD5	Sandsteppenrasen	<p>Sandsteppen-Gesellschaften u.a. auf kalkreichen bis kalkarmen aber basenreichen Binnendünen oder Flugsandflächen.</p> <p>Die Filzscharten-Blauschillergrasflur (<i>Jurineo-Koelerietum glaucae</i>) ist eine endemische Gebietsassoziation der Mainzer Sande und der nördlichen Oberrheinebene. Es handelt sich um eine isolierte Reliktgesellschaft des Postglazials. Die Filzscharten-Blauschillergrasflur ist eine sehr seltene Pflanzengesellschaft auf offenen Kalkflugsanddünen in der nördlichen Rheinebene bei Mainz <i>Jurineo-Koelerietum glaucae</i> <i>Jurinea cyanoides</i> ist eine FFH-Anhang II - Art</p> <p>Das <i>Bromo-Phleetum</i> (Dachtrespen-Sandlieschgras-Gesellschaft) und das <i>Sileno-Cerastietum</i> (Kegelleimkraut-Sandpionierflur) sind kurzlebige subkontinental getönte Pioniergesellschaften loser Kalkflugsande der nördlichen Oberrheinebene. Die Dachtrespen-Sandlieschgras-Gesellschaft ist eine kurzlebige, artenarme Pioniergesellschaft loser Kalkflugsande der nördlichen Oberrheinebene. Sie besiedelt Dünenabbrüche und sonstige offene Sandstellen.</p> <p>Die Kegelleimkraut-Sandpionierflur ist eine basiphile, subkontinental getönte, sehr kurzlebige Gesellschaft.</p> <p>Die Gesellschaften der Grasnelkenfluren (<i>Plantagini-Festucion</i>) werden ebenfalls unter diesem Biotoptyp kartiert, da sie auf basenreichen (nicht kalkreichen) Dünen- bzw. sandig-lehmigen Terrassenstandorten wachsen.</p> <p>Sandsteppenfluren werden als §30-geschütztes Biotop unabhängig von ihrer Mindestflächengröße erfasst, wenn sie flächig ausgebildet sind und nach pflanzensoziologischen Gesichtspunkten den oben genannten Gesellschaften zuzuordnen sind.</p> <p>Ausgeschlossen sind linienförmige Bestände an Wegen und Straßen, sowie stark ruderalisierte Flächen, in denen nur vereinzelte Individuen charakteristischer Sandrasen auftreten.</p> <p>Als prioritärer FFH-Lebensraum 6120 werden sowohl Vorkommen in ebener Lage als auch solche auf Binnendünen bzw. Flugsandfeldern unabhängig von ihrer Flächengröße erfasst. Auch Vorkommen auf Sekundärstandorten sind zu berücksichtigen.</p>	O 14	6120*	3.6.1	<p>obligater Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p> <p>fakultativ: ra = Binnendüne ra1 = Flugsande</p>	<p><i>Koelerion glaucae</i> <i>Jurineo-Koelerietum glaucae</i> <i>Jurinea cyanoides</i> ist eine FFH-Anhang II - Art</p> <p><i>Sileno-Cerastion semidecandri</i> <i>Bromo-Phleetum arenarii</i> <i>Sileno conicae-Cerastietum semidecandri</i></p> <p><i>Plantagini-Festucion ovinae</i> <i>Dianthus deltoides-Agrostis tenuis-Gesellschaft</i> <i>Armerio-Festucetum trachyphllae</i> (inkl. <i>Silene otits-Koeleria gracilis-Gesellschaft</i>)</p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
DD6	Subkontinentale Halbtrocken- und Steppenrasen	<p>Der Adonisröschen-Fiederzwenken-Rasen (<i>Adonido-Brachypodium</i>) besiedelt die Kalksandböden und kalkreichen Mergel- und Lehmböden in Rheinhessen und der Vorderpfalz. Es handelt sich um einen kontinental getönten, mahd- und beweidungsbedingten Kalkmagerrasen.</p> <p>Kontinentale Pfiemengrasfluren. Extreme Trockenheit ertragende Gesellschaften trocken-heißer, kalkhaltiger Standorte. Die Knopflauch-Pfiemengrasflur (<i>Allio-Stipetum capillatae</i>) besiedelt außer Felsen auch kalkhaltige Sandböden. Der Heideginster-Federgras-Steppenrasen (<i>Genisto-Stipetum stenophyllae</i>) besiedelt basenreiche Felsen.</p> <p>Inselartig zwischen Mainfranken und dem Nahetal mit verschiedenen Ausbildungen und geographischen Rassen vertretene xerophile Gesellschaften. Besonders reich differenziert auf den Kalksanden von Mainz.</p> <p>Abgrenzungskriterium für die Ausweisung als §30-Biotop bzw. als FFH-Lebensraum ist das Vorkommen von Vegetation der aufgeführten Syntaxa (Federgras- und Schwingelrasen des Festucion valesiacae und des Cirsio-Brachypodium - z.B. Adonido-Brachypodium).</p> <p>Subkontinentale Halbtrocken- und Steppenrasen werden ab 100 m² als §30-geschütztes Biotop kartiert. Die Erfassung des FFH-LR erfolgt unabhängig von der Flächengröße. Bestände zeigen teilweise Übergänge zu thermophilen Säumen der Trifolio-Geranietea. Solche Bestände sind eingeschlossen, wenn sie noch nennenswerte Anteile der Charakterarten der Festucetalia valesiacae und der eingeschlossenen Syntaxa enthalten.</p> <p>Halbtrockenrasen (insbesondere in Dominanzbeständen von <i>Brachypodium pinnatum</i> oder <i>Festuca rupicola</i>) werden dem LRT 6240 zugeordnet, wenn mindestens eine der folgenden subkontinentalen Trennarten auftritt: <i>Achillea setacea</i>, <i>Achillea pannonica</i>, <i>Adonis vernalis</i>, <i>Astragalus danicus</i>, <i>Astragalus exscapus</i>, <i>Campanula sibirica</i>, <i>Carex supina</i>, <i>Festuca valesiaca</i>, <i>Oxytropis pilosa</i>, <i>Potentilla arenaria</i>, <i>Scorzonera purpurea</i>, alle <i>Stipa</i>-Arten.</p>	O16 O17	6240*	3.6.2	obligater Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Cirsio-Brachypodium</i> <i>Adonido-Brachypodium</i> <i>Festucion valesiacae</i> <i>Allio-Stipetum capillatae</i> <i>Genisto-Stipetum stenophyllae</i> (<i>Genisto-Stipetum tirsae</i>)
DE	Schwermetallrasen	Niedrige Vegetationsbestände auf (meist anthropogen bedingten, seltener natürlichen) schwermetallhaltigen Standorten, vor allem älteren Bergbauhalden. Meist brach liegend, teils extensiv beweidet.					
DE0	Schwermetallrasen	Niedrige Vegetationsbestände auf (meist anthropogen bedingten, seltener natürlichen) schwermetallhaltigen Standorten, vor allem älteren Bergbauhalden. Meist brach liegend, teils extensiv beweidet. Es werden alle Vorkommen der Schwermetallfluren unabhängig von ihrer Flächengröße als FFH-LR und sind lt. § 30 BNatSchG geschütztes Biotop erfasst. BNatSchG	-	6130	3.7	obligater Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Violetum calaminariae</i>
DF	Borstgrasrasen	Magerrasen auf sauren Böden, überwiegend aus Borstgräsern aufgebaut, vor allem im Berg- und Hügelland					

Biotop-typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten	
DF0	Borstgrasrasen	Borstgrasrasen sind artenarme, grasdominierte Gesellschaften, in denen <i>Nardus stricta</i> eine beherrschende Rolle spielt. Es handelt sich um Relikte traditioneller Hudelandschaften höherer Lagen in silikatischen Mittelgebirgen. Durchdringungen mit extensiv genutzten Magerwiesen sind häufig. Borstgrasrasen sind ungedüngte und meist beweidete Magerrasen auf mäßig frischen bis feuchten, sauren und nährstoffarmen Böden kühlerer Lagen. Die Verbreitungsschwerpunkte der Borstgras- und Arnikatritfen in RLP sind Eifel, Hunsrück und Westerwald. Als §30-geschütztes Biotop werden alle Borstgrasrasen mit einer Größe von 500 m ² erfasst. Als FFH-LR werden alle Borstgrasrasen ab 100 m ² erfasst. Arnika- und Bärwurztriften umfassen Borstgrasrasen, die von den genannten Arten geprägt werden. Artenarme Bestände aufgrund von Überweidung und Dauerbrache sowie stark degradierte Bestände sind als FFH-LR ausgeschlossen können aber als §30-Biotop erfasst werden, wenn sie noch den Verbänden <i>Violion caninae</i> oder <i>Juncion squarrosi</i> zugeordnet werden können.	O 15	6230*	3.5	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Juncion squarrosi</i> <i>Juncetum squarrosi</i> <i>Gentiano pneumonanthes-Nardetum</i> <i>Violion caninae</i> <i>Polygalo-Nardetum</i> <i>Festuca tenuifolia-Nardus stricta</i> -Gesellschaft (artenarme Rumpfgesellschaft) <i>Festuco-Chamaespartietum sagittalis</i> (<i>Festuco-Genistetum sagittalis</i>) <i>Knautio-Nardetum</i> (Status der Ges. unklar) <i>Thymo-Festucetum</i> (Status der Ges. unklar) <i>Arnikatritfen mit Arten der Borstgrasrasen</i> <i>Bärwurztriften mit Arten der Borstgrasrasen</i>	
E	Grünland	In der Regel bewirtschaftetes Mäh- und Weidegrünland.						
EA	Wiese	Meist intensiv genutztes, gedüngtes Wiesengrünland mit gewöhnlich mehrmaligem Schnitt auf mäßig trockenen bis frischen Böden						
EA0	Fettwiese	Meist intensiv genutztes, gedüngtes Wiesengrünland mit gewöhnlich mehrmaligem Schnitt auf mäßig trockenen bis frischen Böden Für die Erfassung und Zuordnung der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biotoptypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	O 11	-	-	-	-	
EA1	Fettwiese, Flachlandausb. Glatthaferwiese	Typische artenreiche Tieflandwiesenausbildungen des Verbandes <i>Arrhenatherion</i> inkl. der trockenen und frischen Ausbildungen (z.B. mit <i>Sanguisorba officinalis</i> und <i>Salvia pratensis</i>). Feuchte Ausbildungen werden unter EC1 kartiert, die trockenen Ausbildungen unter ED1. Fragmentarische bzw. artenarme Ausbildungen werden weder als FFH-LR noch als schutzwürdiger Biotop kartiert. Als FFH-LR werden typisch ausgebildete Glatthaferwiesen des Flach- und Berglandes ab einer Flächengröße von 500 m ² kartiert.	O 11	6510	-	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden tl = blütenpflanzenreich	<i>Arrhenatherion</i> <i>Dauco-Arrhenatheretum</i> <i>Alchemillo-Arrhenatheretum</i> <i>Alopecuretum pratensis</i>	
EA2	Fettwiese Mittelgebirgsausb. Goldhaferwiese	Typische artenreiche Berglandwiesenausbildungen des Verbandes <i>Polygono-Trisetion</i> in allen ihren regionalen Ausbildungen und Varianten. Feuchte Ausbildungen werden unter EC1 kartiert, die trockenen Ausbildungen unter ED1. Als FFH-LR werden typisch ausgebildete Goldhaferwiesen des Berglandes ab einer Flächengröße von 500 m ² kartiert.	O 11	6520	-	obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden tl = blütenpflanzenreich	<i>Polygono-Trisetion</i> <i>Geranio-Trisetetum</i> <i>Centaureo-Meetum athamantici</i>	
EA3	Fettwiese, Neueinsaat	Artenarme gräserdominierte intensiv genutzte Wiesenausbildung, teils auch frisch eingesät	O 11	-	-	-	-	

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH- Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
EB	Weide	Beweidetes, intensiv genutztes und gedüngtes Weidegrünland auf mäßig trockenen bis frischen Böden					
EB0	Fettweide	Beweidetes, intensiv genutztes und gedüngtes Weidegrünland auf mäßig trockenen bis frischen Böden. Verband <i>Cynosurion cristati</i> Vegetationskundlich ist der Biototyp Fettweide von der frischen bis mäßig trockenen Mähweide nicht zu unterscheiden. Die feuchten Ausbildungen der Weiden (<i>Lolio-Cynosuretum lotetosum</i>) werden unter EC2 Feuchtweide kartiert, die trockenen bzw. mageren Ausbildungen unter ED2.	O 11	-	-	-	<i>Cynosurion</i> <i>Lolio-Cynosuretum</i> <i>Festuco-Cynosuretum</i>
EB1	Fettweide, Neueinsaat	Artenarme gräserdominierte intensiv genutzte Weidenausbildung, teils auch frisch eingesät	O 11	-	-	-	-
EB2	Frische bis mäßig trockene Mähweide	Mähweiden sind mehr als dreimal genutzte Graslandflächen unter wechselnder Mahd- und Weidenutzung. Als Weidesystem herrscht die Umtriebsweide vor. Mähweiden auf mäßig trockenen bis frischen Böden. Verband <i>Cynosurion cristati</i> Vegetationskundlich ist der Biototyp Fettweide von der frischen bis mäßig trockenen Mähweide nicht zu unterscheiden.	O 11	-	-	-	<i>Cynosurion</i> <i>Lolio-Cynosuretum</i> <i>Festuco-Cynosuretum</i>
EC	Nass- und Feuchtgrünland	Mäh- und Weidegrünland auf feuchten bis nassen Böden					
EC0	Nass- und Feuchtgrünland	Mäh- und Weidegrünland auf feuchten bis nassen Böden Es handelt sich um alle Gesellschaften der Nass- und Streuwiesen (<i>Molinietalia caeruleae</i>), der Flutrasen (<i>Agropyro-Rumicion</i>) und die feuchten und nassen Ausbildungen des <i>Cynosurion</i> (z.B. <i>Lolio-Cynosuretum lotetosum</i>) und <i>Arrhenatherion</i> (z.B. <i>Dauco-Arrhenatheretum lychnetosum</i>). Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biototypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	O 11 O 12 O 13	-	-	-	-

Biotop-typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
EC1	Nass- und Feuchtwiese	<p>Feucht- und Nasswiesen des <i>Calthion</i>-Verbandes und feuchte Ausbildungen des <i>Arrhenatherion</i> und <i>Polygono-Trisetion</i>, die feuchten Ausbildungen mit Magerkeitszeigern der beiden letztgenannten Verbände werden ebenfalls hier angeschlossen.</p> <p>Die feuchten Wiesenausbildungen des <i>Arrhenatherion</i> waren lt. Kartieranleitung RLP 1991 den Wiesen mittlerer Standorte (O11) zugeordnet. Die <i>Calthion</i>-Feuchtwiesen waren den Feuchtwiesen (O12) und die dem <i>Calthion</i> zugehörigen Waldsimswiesen (<i>Scirpus sylvaticus</i>-Gesellschaft) der Nasswiese (O13) zugeordnet.</p> <p>Als §30-Biotop werden die typisch ausgebildeten Gesellschaften des <i>Calthion</i>-Verbandes und die feuchten Ausbildungen der Gold- und Glatthaferwiesen ab einer Flächengröße von 1000 m² kartiert.</p> <p>Die feuchten Ausbildungen der Gold- und Glatthaferwiesen sind als FFH-LR 6510 bzw. 6520 ab einer Mindestflächengröße von 500 m² geschützt.</p>	<p>O 11 O 12 O 13 nur Scirp sylv.</p>	<p>6510 nur <i>Arrhenatherion</i> <i>th.lich.</i></p> <p>6520 nur Ger.Tris polyg.</p>	2.5 <i>Calthion</i> n. u.	<p>obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden tl = blütenpflanzenreich (nur 6510)</p>	<p><i>Calthion</i> <i>Bromo-Senecionetum aquaticum</i> <i>Angelico-Cirsietum</i> <i>Sanguisorba officinalis-Silaum silaus</i>-Gesellschaft <i>Chaerophyllo-Ranunculetum aconitifolii</i> <i>Crepis paludosa-Juncus acutiflorus</i>-Gesellschaft (<i>Juncus acutiflorus</i>-Bestände ohne <i>Molinietalia</i>-Arten zum CC3 = Silikat-Binsensumpf <i>Scirpus sylvaticus</i>-Gesellschaft <i>Juncetum subnodulosi</i> (nur mit <i>Molinietalia</i>-Arten) sonst CC4 = Kalkbinsensumpf <i>Juncus filiformis</i>-Gesellschaft <i>Valeriano-Poelmonietum</i> (im Westerwald, Status der Ges. unklar) Die nachfolgenden Gesellschaften werden nur hier zugeordnet, wenn <i>Molinietalia</i>-Kennarten vorhanden sind. <i>Calamagrostis canescens</i>-Gesellschaft <i>Eriophorum angustifolium</i>-Gesellschaft BNatSchG FFH-LRT und lt. §30 BNatSchG geschützt <i>Arrhenatheretum lychnetosum</i> (FFH-LRT 6510) <i>Geranio-Trisetetum polygonetosum bistortae</i> (FFH-LRT 6520)</p>
EC2	Nass- und Feuchtweide	<p>Unter Nass- und Feuchtweiden werden die feuchten Ausbildungen der Weidelgras-Weißkleeweide (<i>Lolio-Cynosuretum</i>) und der Magerweiden (<i>Festuco- und Alchemillo-Cynosuretum</i>) verstanden.</p> <p>Vegetationskundlich handelt es sich um feuchte Ausbildungen der Weidelgras-Weißkleeweide (<i>Lolio-Cynosuretum</i>) und der Magerweiden (<i>Festuco- und Alchemillo-Cynosuretum</i>), wobei eine vegetationskundliche Differenzierung der Nass- und Feuchtweide von der Nass- und Feuchtmähweide (EC2) nicht möglich ist.</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden die typischen Ausbildungen ab 1000 m² Flächengröße kartiert.</p>	O 11	-	2.5	<p>obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p>	<p><i>Cynosurion</i> <i>Lolio-Cynosuretum lotetosum</i> <i>Festuca-Cynosuretum lotetosum</i> <i>Alchemillo-Cynosuretum lotetosum</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
EC3	Basenreiche Pfeifengraswiese	Pfeifengraswiesen auf basenreichen Standorten (<i>Molinion caeruleae</i>). Pfeifengraswiesen sind Wechselfeuchtigkeit anzeigende, minderwertige Streuwiesen. Die basenreichen Pfeifengraswiesen der Rheinebene („Stromtalwiesen“) werden dem Biototyp EC8 zugeordnet. Als §30-geschütztes Biotop werden alle basenreichen Pfeifengraswiesen mit typischer Ausbildung ab einer Flächengröße von 1000 m ² erfasst. Als FFH-LR ist die basenreiche Pfeifengraswiese ab einer Flächengröße von 100 m ² geschützt.	O 12	6410	2.5	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Molinion <i>Molinietum caeruleae</i>
EC4	Basenarme Pfeifengraswiese	Pfeifengraswiesen auf basenarmen Standorten (<i>Molinion caeruleae</i>). Pfeifengraswiesen sind Wechselfeuchtigkeit anzeigende, minderwertige Streuwiesen. Als §30-geschütztes Biotop werden alle basenarmen Pfeifengraswiesen mit typischer Ausbildung ab einer Flächengröße von 1000 m ² erfasst. <i>Molina caerulea</i> -Dominanzbestände ohne Begleitarten der <i>Molinia-Arrhenatheretea</i> z.B. auf entwässerten Moorstandorten werden dem Biototyp DB2 = Pfeifengras-Feuchtheide zugeordnet. Als FFH-LR ist die basenarme Pfeifengraswiese ab einer Flächengröße von 100 m ² geschützt.	O12	6410	2.5	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Molinion <i>Junco-Molinietum</i>
EC5	Flutrasen	Hierunter werden die Gesellschaften des <i>Agropyro-Rumicion</i> -Verbandes (<i>Molinio-Arrhenatheretea</i>) zusammengefasst. Die Gesellschaften kommen in Flutmulden vor und bilden oft einen rasenartigen Charakter aus. Pioniergesellschaften, die ursprünglich im Hochwasserbereich von fließenden und stehenden Gewässern zuhause sind, nachträglich aber auch auf anthropogene Standorte im Grünlandbereich übergegangen sind. Als §30-geschütztes Biotop werden alle typische ausgebildeten Flutrasen in Grünlandkomplexen ab einer Flächengröße von 1000 m ² erfasst, die Feuchte oder Nässezeiger enthalten. Ausbildungen auf staunassen Äckern sind nicht nach §30 BNatSchGBNatSchG geschützt. Ausbildungen an Fließ- und Stillgewässern werden z.B. den Bachröhrichten (CF4, <i>GlycerioSparganion</i>) der den Röhrichten (CF1, <i>Phragmition</i> z.B. <i>Oenanthro-Rorippetum</i>) zugeordnet.	-	-	2.5	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Agropyro-Rumicion <i>Potentillo-Festucetum arundinaceae</i> <i>Rorippo-Agrostidetum stoloniferae</i> <i>Ranunculo-Alopecuretum geniculati</i> <i>Blysmo-Juncetum compressi</i> <i>Mentho-Juncetum inflexi</i> <i>Poo-Rumicetum obtusifolii</i> <i>Poo-Cerastietum dubii</i> <i>Potentillo-Menthetum suaveolentis</i> <i>Potentillo-Deschampsietum mediae</i> <i>Myosuro-Ranunculetum sardoi</i> <i>Apium repens</i> -Gesellschaft

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
EC7	Brenndolden-Stromtalwiese	<p>Auf wechselfeuchten bis wechsellrockenen grundwasserbeeinflussten, mageren Standorten im Überflutungsbereich der großen Ströme, vorzugsweise unter subkontinentalem Klimaeinfluss. Im Oberrheingebiet und im Maintal.</p> <p>Kennzeichnend für die Brenndolden-Pfeifengraswiese (<i>Violo-Cnidetum</i>) lt. VV RLP ist neben dem Auftreten der namensgebenden Arten ein auffälliger Anteil an Hochstauden. Diese Gesellschaft findet sich in nassen Mulden und Flutrinnen mit tonigen Böden die gelegentlich überschwemmt werden.</p> <p>Es noch unklar ob die Ausbildungen in Rheinland-Pfalz überhaupt dem <i>Cnidion dubii</i> angeschlossen werden können oder dem <i>Molinion</i> (<i>Violo-Cnidetum</i> = Brenndolden-Pfeifengraswiese) zugeordnet werden. Zunächst werden nur die Ausbildungen mit <i>Cnidium dubium</i> diesem Biototyp zugeordnet. Die Differenzierung ist notwendig, da es sich bei den Stromtalwiesenausbildungen mit Brenndolde um einen eigenen FFH-Lebensraum handelt.</p> <p>Als §30-Biotop werden alle Brenndolden-Stromtalwiesen unabhängig von ihrer Flächengröße kartiert. Als FFH-LR 6440 werden alle Brenndolden-Stromtalwiesen ab einer Flächengröße von 100 m² kartiert. Die Stromtalwiesen des <i>Cnidion dubii</i> des Artenschutzprojektes des Landes RLP sind unabhängig von ihrer Flächengröße geschützt. Die auch als Stromtalwiesen bezeichneten Pfeifengraswiesen der Rheinebene werden als Biototyp EC8 = Pfeifengras-Stromtalwiese kartiert.</p>	O 12	6440	2.5	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Cnidion dubii</i> <i>Cnidio-Violetum persicifoliae</i> (<i>Violo-Cnidetum</i>)
EC8	Pfeifengras-Stromtalwiese	<p>Auf wechselfeuchten bis wechsellrockenen grundwasserbeeinflussten, mageren Standorten im Überflutungsbereich der großen Ströme, vorzugsweise unter subkontinentalem Klimaeinfluss. Im Oberrheingebiet und im Maintal.</p> <p>Das <i>Cirsio-Molinietum arundinaceae</i> (Knollendistel-Pfeifengraswiesen) besiedelt tonige, vorwiegend wechsellrockene bis wechselfeuchte Böden der Rheinebene.</p> <p>Das <i>Oenantho-Molinietum arundinacea</i> (Fenchel-Pfeifengraswiese) kommt nur in der Rheinniederung auf nassen, kiesigen oder tonigen, kalkhaltigen Rohauböden vor. Als §30-Biotop werden alle Pfeifengras-Stromtalwiesen unabhängig von ihrer Flächengröße kartiert. Als FFH-LR 6410 werden alle Pfeifengras-Stromtalwiesen ab einer Flächengröße von 100 m² kartiert. Die Stromtalwiesen des <i>Cnidion dubii</i> des Artenschutzprojektes des Landes RLP sind unabhängig von ihrer Flächengröße geschützt.</p> <p>Die als Stromtalwiesen bezeichneten Pfeifengraswiesen des Artenschutzprojektes des Landes RLP sind unabhängig von ihrer Flächengröße geschützt.</p>	O 12	6410	2.5	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<i>Molinion</i> <i>Cirsio tuberosi-Molinietum arundinaceae</i> <i>Oenantho-Molinietum arundinaceae</i> <i>Allium angulosum-Molinia-Gesellschaft</i> bzw. <i>Molinietum caeruleae</i> Subass. von <i>Allium angulosum</i> <i>Iris sibirica</i> -(<i>Molinia</i>)- <i>Gesellschaft</i>
ED	Magergrünland	Extensiv bewirtschaftetes, meist relativ niedrigwüchsiges Mäh- und Weidegrünland auf trockenen Böden. Feuchte Magerweiden werden unter EC codiert.					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
EE	Grünlandbrache	Brachgefallene Grünlandflächen mit Hochstaudenfluraspekten. Gewässerbegleitende Hochstaudenfluren werden entweder unter KA2 oder KB2 codiert oder per Zusatzcode dem Gewässer zugeordnet.					
EE0	Grünlandbrache	Brachgefallene Grünlandflächen mit Hochstaudenfluraspekten. Lineare gewässerbegleitende Hochstaudenfluren werden entweder unter KA2 oder KB2 codiert oder per Zusatzcode dem Gewässer zugeordnet. Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biototypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	O 11 O 33	-	-	-	-
EE1	Brachgefallene Fettwiese	Brachgefallene Wiese, die von Hochstauden geprägt ist	O 11 O 33	-	-	-	-
EE2	Brachgefallene Fettweide	Brachgefallene Weide, die von Hochstauden geprägt ist	O 11 O 33	-	-	-	-
EE3	Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland	Brachgefallenes Nass- oder Feuchtgrünland (Wiese oder Weide, vor allem EC1, EC2) mit dominierenden Arten der feuchten Hochstaudenfluren (<i>Filipendulion</i>). Die Mädesüßfluren (<i>Filipendulion</i>) sind von Hochstauden beherrschte Gesellschaften auf nährstoffreichen grundwassernahen Standorten. Sie entwickelt sich auch flächig auf nicht mehr bewirtschafteten Feucht- und Nasswiesen. Als §30-geschütztes Biotop werden alle Nass- und Feuchtgrünlandbrachen ab einer Flächengröße von 1000 m ² kartiert.	O 12 O 33	-	2.5	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Filipendulion <i>Valeriano-Filipenduletum</i> <i>Filipendulo-Geranium palustris</i> <i>Filipendula ulmaria-Gesellschaft</i> <i>Euphorbia palustris-Gesellschaft</i> <i>Thalictrum flavum-Gesellschaft</i> <i>Veronico longifoliae-Euphorbietum palustris</i> <i>Veronico longifoliae-Euphorbietum lucidae</i>
EE4	Brachgefallenes Magergrünland	Brachgefallenes von Hochstauden dominiertes Magergrünland (Weide oder Wiese, ED1, ED2) auf trockenen bis frischen Standorten mit Magerkeitszeigern. Als schutzwürdiger Biotop werden alle brachgefallenen Magergrünlandflächen mit noch typischer Artenkombination des Magergrünlandes (vgl. Gesellschaften ED1, ED2) ab einer Flächengröße von 1000 m ² kartiert.	O 11 O 33	-	-	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	-
EE5	Gering bis mäßig verbuschte Grünlandbrache	Grünlandbrachen mit einem Verbuschungsgrad unter 50 %. Hauptstraucharten per Zusatzcode	-	-	-	-	-
EF	Salzrasen	Grünland mit Halophyten an Binnensalzstellen. Seltener auch unbewirtschaftet.					
EF0	Salzrasen	Grünland mit Halophyten an Binnensalzstellen. Seltener auch unbewirtschaftet. Natürliche Binnenlandsalzstellen mit ihrem gesamten Lebensraumkomplex. Alle Ausbildungen dieses Biotops sind auch unabhängig von der Flächengröße als FFH-Lebensraumtyp und als lt. § 30 BNatSchG geschützter Biotop abzugrenzen.	-	1340*	2.7	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Armerion maritimae <i>Spergulario-Puccinellietum distantis</i> <i>Juncetum geradii</i> (in RLP verschollen)

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
F	Gewässer	<p>Wasserflächen der Fließ- und Stillgewässer und die damit verzahnten Lebensräume</p> <p>Alle naturnahen Stillgewässer sind lt. §30 BNatSchG vollständig geschützt. Lt. Landesrecht RLP sind jedoch nur die naturnahen Verlandungsbereiche ab 500 m² geschützt.</p>					
FA	See	<p>Natürliches, tiefes, stehendes Gewässer mit größerer Wasserfläche und Gliederung in eine Flach- und eine Tiefwasserzone.</p> <p>Altwässer werden unter FC codiert.</p>					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FA0	See	<p>Natürliches, tiefes, stehendes Gewässer mit größerer Wasserfläche und Gliederung in eine Flach- und eine Tiefwasserzone (Litoral und Profundal). Altwässer werden unter FC codiert. Künstliche Gewässer werden unter nachfolgend aufgeführten Biotoptypencodes definiert z.B. Stausee, Abgrabungsgewässer. Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Seen kartiert..Moorgewässer werden unter FE0 codiert. Als FFH-Lebensräume werden alle naturnahen Seen mit entsprechender Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) in ihrer gesamten Ausdehnung kartiert. Sie werden je nach Trophiestufe und Vorhandensein von Armleuchteralgen (FFH-LR 3140) den FFH-LR 3130/3140/3150 zugeordnet.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestufte Seen sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren.</p>	G 51	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR-obligatorisch wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg (auch: wg1/wg2/wg3) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (3130) und std = oligotroph (3140) oder ste = eutroph (3150) oder stf = mesotroph (3130, 3140) oder stb1 = kalkreich (3140) wg3 = Armleuchteralgen (nur 3140)</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Littorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH LR 3140 <i>Nitellion flexilis</i> <i>Nitellion syncarpae-tenuissimae</i> <i>Charion asperae</i> <i>Charion vulgaris</i> FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FA0	See						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> <i>(Potamogetono-Najadetum marinae)</i> <i>Ceratophyllum demersum</i> - <i>Gesellschaft</i> Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod.</i> <i>fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod.</i> <i>natans-Gesellschaft</i> Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> FFH LR 3150 <i>Riccio-Lemnion trisulcae</i> <i>Lemnion gibbae</i> Hydrocharition morsus- ranae
FB	Weiherr (stetig)	Natürliches, flacheres stehendes und nicht austrocknendes Gewässer von meist geringer Größe an dessen tiefster Stelle noch Pflanzenwachstum möglich ist d.h. ohne Gliederung in Litoral und Profundal.					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FB0	Weiher (stetig)	<p>Natürliches, flacheres stehendes und nicht austrocknendes Gewässer an dessen tiefster Stelle noch Pflanzenwachstum möglich ist d.h. ohne Gliederung in Litoral und Profundal. Zur Erleichterung der Abgrenzung Weiher/Tümpel bzw. Blänke wird die Wasserspiegelbreite für den Weiher auf mindestens 10 m im Durchmesser festgelegt. Es können daher auch künstlich angelegte Naturschutzgewässer als Weiher kartiert werden. Moorgewässer (u.a. Heideweiher) werden unter FE0 codiert.</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotope werden alle naturnahen (wf) Weiher kartiert..</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden alle naturnahen Weiher mit entsprechender Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) in ihrer gesamten Ausdehnung kartiert. Die Trophiestufe ist u.a. anhand der Vegetation per Zusatzcode zuzuweisen. Das Vorhandensein von Unterwasservegetation oder von Schwimmblattvegetation ist Voraussetzung für die Kartierung eines FFH-Lebensraumtyps.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestufte Weiher sind als weitere schutzwürdige Biotope zu kartieren</p>	G 52	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR-obligatorisch wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg (auch: wg1/wg2/wg3) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (3130)</p> <p>und std = oligotroph (3140) oder ste = eutroph (3150) oder stf = mesotroph (3130, 3140) oder stb1 = kalkreich (3140) wg3 = Armleuchteralgen (nur 3140)</p> <p>weitere schutzwürdige Biotope – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Littorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Pepilis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH LR 3140 <i>Nitellion flexilis</i> <i>Nitellion syncarpae-tenuissimae</i> <i>Charion asperae</i> <i>Charion vulgaris</i> FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FB0	Weiher (stetig)						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> <i>(Potamogetono-Najadetum marinae)</i> <i>Ceratophyllum demersum</i> - <i>Gesellschaft</i> Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod.</i> <i>fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod.</i> <i>natans-Gesellschaft</i> Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> FFH LR 3150 <i>Riccio-Lemnion trisulcae</i> <i>Lemnion gibbae</i> <i>Hydrocharition morsus-ranae</i>
FC	Altarme, Altwasser	In der Regel langgestreckte, frühere Fluss- oder Bachabschnitte, entweder noch mit dem Fließgewässer verbunden (Altarm) oder vollständig von ihm getrennt (Altwasser)					
FC0	Altarm, Altwasser	<p>In der Regel langgestreckte, frühere Fluss- oder Bachabschnitte, entweder noch mit dem Fließgewässer verbunden (Altarm) oder vollständig von ihm getrennt (Altwasser).</p> <p>Als §30-geschütztes Biotop werden nur die Verlandungsbereiche der Altwässer/Altarme kartiert, deren Vegetationsdecke (Schwimblattvegetation und Röhricht bzw. Ried) eine Größe von 500 m² erreicht, also nicht das gesamte Gewässer.</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden alle naturnahen Altwässer/Altarme mit entsprechender Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) in ihrer gesamten Ausdehnung kartiert.</p> <p>Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotop und der FFH-Lebensräume sind die unten aufgeführten Biotoptypen zu nutzen.</p>	G 54	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FC1	Altarm (angebunden)	<p>Altarm der noch eine Verbindung zum Fließgewässer aufweist. Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Altarme kartiert.. Als FFH-Lebensräume werden alle naturnahen Altwässer/Altarme mit entsprechender Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) in ihrer gesamten Ausdehnung kartiert. Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuften Altarme sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren</p>	G 54	3130 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR-obligatorisch wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg (auch: wg1/wg2/wg3) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (3130)</p> <p>und stf = mesotroph (3130) oder ste = eutroph (3150)</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 Hydrocotylo-Baldellion <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Littorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonum graminei</i> (<i>Potamogetonum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i> Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> (<i>Potamogetono-Najadetum marinae</i>) <i>Ceratophyllum demersum-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FC1	Altarm (angebunden)						<i>Nymphaeion</i> <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod. fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod. natans-Gesellschaft</i> <i>Ranunculion aquatilis</i> <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> FFH LR 3150 <i>Riccio-Lemnion trisulcae</i> <i>Lemnion gibbae</i> <i>Hydrocharition morsus-ranae</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FC2	Altwasser (abgebunden)	<p>Altwasser ohne Verbindung zum Fließgewässer</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Altwasser kartiert..</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden alle naturnahen Altwässer/Altarme mit entsprechender Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) in ihrer gesamten Ausdehnung kartiert.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuft Altwässer sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren</p>	G 54	3130 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR-obligatorisch wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg (auch: wg1/wg2/wg3) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (3130)</p> <p>und stf = mesotroph (3130) oder ste = eutroph (3150)</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130</p> <p>Hydrocotylo-Baldellion <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i></p> <p>Eleocharion acicularis <i>Littorello-Eleocharietum acicularis</i></p> <p>Littorelletalia-Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora</i>-Gesellschaft <i>Juncus bulbosus</i>-Gesellschaft</p> <p>Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i></p> <p>Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula</i>-Gesellschaft <i>Juncus bufonius</i>-Gesellschaft <i>Cyperetum flavescens</i></p> <p>Radiolion linoides <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i></p> <p>FFH-LR 3150</p> <p>Potamogetonion <i>Potamogetonum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus</i>-Gesellschaft) <i>Potamogetonum graminei</i> (<i>Potamogetonum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus</i>-Gesellschaft</p> <p>Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> (<i>Potamogetono-Najadetum marinae</i>) <i>Ceratophyllum demersum</i>-Gesellschaft</p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FC2	Altwasser (abgebunden)						<i>Nymphaeion</i> <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod. fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod. natans-Gesellschaft</i> <i>Ranunculion aquatilis</i> <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> FFH LR 3150 <i>Riccio-Lemnion trisulcae</i> <i>Lemnion gibbae</i> <i>Hydrocharition morsus-ranae</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FC3	Altarm (angebunden, nicht durchströmt)	<p>Altarm der noch ein Verbindung zum Fließgewässer aufweist, aber nicht mehr durchströmt wird</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Altarme kartiert.</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden alle naturnahen Altwässer/Altarme mit entsprechender Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) in ihrer gesamten Ausdehnung kartiert.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuft Altarme sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren.</p>	G 54	3130 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR-obligatorisch wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg (auch: wg1/wg2/wg3) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (3130)</p> <p>und stf = mesotroph (3130) oder ste = eutroph (3150)</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 Hydrocotylo-Baldellion <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Littorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia-Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonum graminei</i> (<i>Potamogetonum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i> Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> (<i>Potamogetono-Najadetum marinae</i>) <i>Ceratophyllum demersum-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FC3	Altarm (angebunden, nicht durchströmt)						<i>Nymphaeion</i> <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod. fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod. natans-Gesellschaft</i> <i>Ranunculion aquatilis</i> <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> FFH LR 3150 <i>Riccio-Lemnion trisulcae</i> <i>Lemnion gibbae</i> <i>Hydrocharition morsus-ranae</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FC4	Altarm (angebunden, durchströmt)	<p>Altarm der noch ein Verbindung zum Fließgewässer aufweist, und auch noch durchströmt wird.</p> <p>Als §30-Biotop werden alle naturnahen und unverbauten durchströmten Altarme ab einer Länge von 100 m erfasst. Sie gelten als naturnah und unverbaut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:</p> <p>Die Sohle ist weitgehend naturbelassen, der Untergrundkontakt ungestört. Der Übergangsbereich zwischen Wasser und Land ist abwechslungsreich gegliedert. Künstliche Ufersicherungen treten nur untergeordnet in Erscheinung. Ein durchgehendes Normböschungprofil ist nicht vorhanden.</p> <p>Auch die naturnahe Ufervegetation dieser Fluss- bzw. Altarmabschnitte unterliegt dem Schutz des §30 BNatSchGBNatSchG. Dies betrifft neben ebenfalls geschützten Röhrichten, Rieden, Feuchtwiesen und Au- und Bruchwäldern auch Flutrasen und ein- bis zweireihige flussbegleitende Ufergehölze (z.B. Erle oder Esche) ohne Auwaldcharakter. Zur naturnahen Ufervegetation, die dem Schutz lt. §30 BNatSchG RLP unterliegen gehören auch naturnahe flussbegleitende Uferhochstaudenfluren, die bis zu einer Breite von 5 m mit dem Fließgewässerbiototyp erfasst werden. Breitere Uferhochstaudenfluren werden separat als Biototyp „KA2 = Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur“ kartiert. Die Gewässerstrukturgüte sollte im Mittel aus Wasser- und Uferbereich nicht schlechter als 2 bewertet sein. Also Wasserbereich 2, rechter Uferbereich 2, linker Uferbereich 3 = Mittelwert 2,33 Gewässer wäre §30 geschützt oder z.B. Wasserbereich = 2 und beide Uferbereiche 3 = Mittelwert 2,66 Gewässerabschnitt wäre nicht geschützt.</p> <p>Die Kartierung des FFH-LR 3260 erfolgt ab einer Flussmindestlänge von 300 m, die von Unterwasservegetation geprägt wird.</p> <p>Die Kartierung des LR 3270 bezieht sich auf die Kartierung von Schlammuferfluren des <i>Chenopodium rubri</i> und <i>Bidention</i> im gesamten Bereich potentieller Vorkommen trockenfallender Schlammabänke an Flussabschnitten mit einer naturnahen Überflutungsdynamik. Durchdringungen mit Zwergbinsenfluren (<i>Isoetes-Nanojunctetia</i>) sind in den LR 3270 eingeschlossen. Bestände bis 500 m² Flächengröße werden diesem Biototyp mit den entsprechenden Zusatzcodes zugeordnet z.B. FO1, wn, wl. Der Biototypencode FO1 wf, wg, wn, wl bezeichnet einen naturnahen Mittelgebirgsfluss abschnitt mit Unterwasservegetation (3260) und lokal auftretenden Schlammuferfluren (3270).</p>	G 45	3260 3270	1.1	<p>obligatorische Zusatzcodes:</p> <p>wf = naturnah oder wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p> <p>nur FFH-LR 3260</p> <p>wg = Unterwasservegetation oder wg1 = Unterwasservegetation, Gefäßpflanzen oder wg2 = Unterwasservegetation, Moose</p> <p>nur FFH-LR 3270</p> <p>wl = niedrigwüchsige Uferfluren wn = Schlammufer oder wn1 = Schlammbank</p>	<p>Ranunculus fluitantis (FFH-LR 3260)</p> <p><i>Ranunculetum fluitantis</i> <i>Veronica beccabungae-Callitichetum stagnalis</i> <i>Callitricho-Ranunculetum penicillati</i> <i>Callitrichetum obtusangulae</i> <i>Callitricho-Myriophylletum alterniflori</i> <i>Spargano-Potamogetonnetum interrupti</i> <i>Ranunculo-trichophylli-Sietum submersi</i></p> <p>Potamogetonion pectinati</p> <p><i>Potamogeton alpinus-Gesellschaft</i> <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i></p> <p>Nur FFH-LR 3270</p> <p>Bidention</p> <p><i>Polygono-Bidentetum tripartitae</i> <i>Ranunculetum scelerati</i> <i>Rumicetum maritimi</i> <i>Alopecuretum aequalis</i> <i>Rumicetum palustris</i> Chenopodium rubri <i>Xanthio-Chenopodietum rubri</i> <i>Bidenti-Brassicetum nigrae</i> <i>Polygono brittingeri-Chenopodietum rubri</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FC5	Auenkolke, Woye	<p>Natürliche Stillgewässer in Flussauen, die keine ehemaligen Laufschlingen des Flusses darstellen. Teils Vertiefungen von Auenrinnen bzw. durch Druckwasser gespeist.</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Auenkolke und Woye kartiert..</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden alle naturnahen Auenkolke bzw. Woyen mit entsprechender Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) in ihrer gesamten Ausdehnung kartiert.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuften Auenkolke und Woyen sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren.</p>	G 54	3130 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR-obligatorisch wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg (auch: wg1/wg2/wg3) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (3130)</p> <p>und stf = mesotroph (3130) oder ste = eutroph (3150)</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 Hydrocotylo-Baldellion <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharition acicularis <i>Littorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonum graminei</i> (<i>Potamogetonum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i> Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> (<i>Potamogetono-Najadetum marinae</i>) <i>Ceratophyllum demersum-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FC5	Auenkolke, Woye						<i>Nymphaeion</i> <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod. fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod. natans-Gesellschaft</i> <i>Ranunculion aquatilis</i> <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> FFH LR 3150 <i>Riccio-Lemnion trisulcae</i> <i>Lemnion gibbae</i> <i>Hydrocharition morsus-ranae</i>
FD	stehendes Kleingewässer	Kleinflächige stehende Gewässer jeder Art wie z.B. Tümpel, Blänken, Kolke, Bombenrichter, Pfützen, teils periodisch trockenfallend. Häufig gehören auch Naturschutzgewässer in diese Kategorie					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FD0	stehendes Kleingewässer	<p>Kleinflächige stehende Gewässer jeder Art wie z.B. Tümpel (Überschwemmungstümpel), Blänken, Kolke, Bombentrichter, Pfützen, teils periodisch trockenfallend. In der Regel gehören auch die Naturschutzgewässer in diese Kategorie. Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Kleingewässer kartiert..</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden alle naturnahen Kleingewässer mit entsprechender Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) in ihrer gesamten Ausdehnung kartiert</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuft stehenden Kleingewässer sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren..</p>	G 53	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR- (3130 und 3150): wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und stf = mesotroph (3130) ste = eutroph (3150) oder wg (auch: wg1/wg2) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (nur 3130)</p> <p>FFH-LR- (nur 3140): os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg3 = Unterwasservegetation, Armeleuchteralgen und std = oligotroph oder stf = mesotroph stb1 = kalkreich</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop - obligatorisch: wf1 = beding naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Littorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3140 Nitellion flexilis Nitellion syncarpae-tenuissimae Charion asperae Charion vulgaris FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FD0	stehendes Kleingewässer						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> <i>(Potamogetono-Najadetum marinae)</i> <i>Ceratophyllum demersum</i> - <i>Gesellschaft</i> Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod.</i> <i>fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod.</i> <i>natans-Gesellschaft</i> Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> Riccio-Lemnion trisulcae Lemnion gibbae Hydrocharition morsus- ranae

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FD1	Tümpel (periodisch)	<p>Periodisch austrocknendes Kleingewässer, entweder natürlichen Ursprungs z.B. als Auen- oder Sumpftümpel oder künstlich angelegt wie z.B. Naturschutzgewässer. Zur Erleichterung der Abgrenzung Weiher/Tümpel wird ein Tümpel bis zu einem Durchmesser von max. 10 m kartiert. Größere „Tümpel“ sind als Weiher zu kartieren.</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Tümpel kartiert.</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden alle naturnahen Tümpel mit entsprechender Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) in ihrer gesamten Ausdehnung kartiert.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuft Tümpel sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren..</p>	G 53	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR- (3130 und 3150): wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und stf = mesotroph (3130) ste = eutroph (3150) oder wg (auch: wg1/wg2) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken</p> <p>oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (nur 3130)</p> <p>FFH-LR- (nur 3140): os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg3 = Unterwasservegetation, Armleuchteralgen und std = oligotroph oder stf = mesotroph stb1 = kalkreich</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Litorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3140 Nitellion flexilis Nitellion syncarpae-tenuissimae Charion asperae Charion vulgaris FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FD1	Tümpel (periodisch)						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> <i>(Potamogetono-Najadetum marinae)</i> <i>Ceratophyllum demersum</i> - <i>Gesellschaft</i> Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod.</i> <i>fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod.</i> <i>natans-Gesellschaft</i> Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> Riccio-Lemnion trisulcae Lemnion gibbae Hydrocharition morsus-ranae

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FD2	Blänke	<p>Sehr flache Kleingewässer von geringer Gewässertiefe und geringer Ausdehnung (max. 10m), häufig in Fluss- und Bachauen bzw. in Grünlandkomplexen und auch als Naturschutzgewässer angelegt, je nach Jahreswitterungsverlauf auch austrocknend. Zur Erleichterung der Abgrenzung Weiher/Blänke wird ein Blänke bis zu einem Durchmesser von max. 10 m kartiert. Größere „Blänken“ sind als Weiher zu kartieren. Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotopie werden alle naturnahen (wf) Blänken kartiert.</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden alle naturnahen Blänken mit entsprechender Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) in ihrer gesamten Ausdehnung kartiert.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuft Blänken sind als weitere schutzwürdige Biotopie zu kartieren.</p>	G 53	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR- (3130 und 3150): wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und stf = mesotroph (3130) ste = eutroph (3150) oder wg (auch: wg1/wg2) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (nur 3130)</p> <p>FFH-LR- (nur 3140): os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg3 = Unterwasservegetation, Armleuchteralgen und std = oligotroph oder stf = mesotroph stb1 = kalkreich</p> <p>weitere schutzwürdige Biotopie – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Litorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3140 Nitellion flexilis Nitellion syncarpae-tenuissimae Charion asperae Charion vulgaris FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FD2	Blänke						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> (Potamogetono-Najadetum marinae) <i>Ceratophyllum demersum</i> -Gesellschaft Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod. fluviatilis</i> -Gesellschaft <i>Polygonum amphibium mod. natans</i> -Gesellschaft Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> Riccio-Lemnion trisulcae Lemnion gibbae Hydrocharition morsus-ranae
FD3	Lache, Wagenspur	Periodisch wasserführendes Kleinstgewässer (Pfüthen, Wagenspuren), schnell austrocknend	-	-	-	-	-
FD4	Bombentrichter	Wassergefüllte Bombentrichter	-	-	-	-	-
FE	Heideweiher, Moorblänke	Stehende Gewässer in Mooren oder vermoorten Dünenmulden mit häufig braunem Wasser (Dystroph).					
FE0	Heideweiher, Moorblänke	Stehende Gewässer in Mooren oder vermoorten Dünenmulden mit häufig braunem Wasser. Durch Huminsäuren braunefärbte Stillgewässer (Seen, Weiher, Moortümpel, Moorkolke, Randlagg, etc.). Häufig direkt auf Torfsubstraten oder im Kontakt zu Torfsubstraten in Mooren, Heidevermoorungen etc. mit niedrigen pH-Werten. Sauer (pH 3-6) huminsäurereich, meist Torfmoose in der Verlandungszone oder im Gewässer. Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biototypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	G 52 G 53	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FE1	Heideweiher	<p>Größeres, flaches und nicht austrocknendes Moorgewässer an dessen tiefster Stelle noch Pflanzenwachstum möglich ist. Zur Erleichterung der Abgrenzung Heideweiher/Moortümpel bzw. -blänke wird die Wasserspiegelbreite für den Weiher auf mindestens 10 m im Durchmesser festgelegt. Das wichtigste Abgrenzungskriterium ist die hoch- bzw. zwischenmoortypische Vegetation und der dystrophe Charakter des Gewässers. Alle Moorgewässer mit typischer Ausbildung sind sowohl als §30-Biotop als auch als FFH-LR zu kartieren.</p>	G 52	3160	2.1	<p>obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stc = dystroph wf = naturnah</p>	<p>Sphagno-Utricularion <i>Sphagno-Utricularietum minoris</i> <i>Sphagno-Utricularietum ochroleucae</i> <i>Sphagnetum cuspidato-denticulati</i></p> <p>Scorpidio-Utricularion minoris <i>Sparganietum minimi</i> <i>Utricularietum intermediae</i></p> <p>Nymphaeeion <i>Nupharetum pumilae</i></p> <p>Potamogetonion <i>Potamogeton polygonifolius-Gesellschaft</i> <i>Potamogeton natans-Gesellschaft (nur mit hoch- oder zwischenmoortypischen Begleitarten</i></p> <p><i>Menyanthes trioliata-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FE2	Moorblänke, Moortümpel	Moorkleinstgewässer (Moorblänke, Moortümpel) bis 10 m Durchmesser. Das wichtigste Abgrenzungskriterium ist die hoch- bzw. zwischenmoortypische Vegetation und der dystrophe Charakter des Gewässers. Alle Moorgewässer mit typischer Ausbildung sind sowohl als §30-Biotop als auch als FFH-LR zu kartieren.	G 53	3160	2.1	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stc = dystroph wf = naturnah	<i>Sphagno-Utricularion</i> <i>Sphagno-Utricularietum minoris</i> <i>Sphagno-Utricularietum ochroleucae</i> <i>Sphagnetum cuspidato-denticulati</i> <i>Scorpidio-Utricularion minoris</i> <i>Sparganietum minimi</i> <i>Utricularietum intermediae</i> <i>Nymphaeeion</i> <i>Nupharetum pumilae</i> <i>Potamogetonion</i> <i>Potamogeton polygonifolius-Gesellschaft</i> <i>Potamogeton natans-Gesellschaft (nur mit hoch- oder zwischenmoortypischen Begleitarten</i> <i>Menyanthes trioliata-Gesellschaft</i>
FF	Teich	Künstlich angelegtes Stillgewässer mit regulierbarem Wasserstand (Fischteich, Dorfteich, Löschteich, etc.					
FF0	Teich	Künstlich angelegtes Stillgewässer mit regulierbarem Wasserstand (Fischteich, Dorfteich, Löschteich, etc. Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biotoptypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	G 52	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF1	Parkteich, Zierteich, Gartenteich	<p>Künstlich angelegte Park- oder Zierteiche (inkl. Gräben) in Gärten bzw. Parkanlagen.</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Park-, Zier- und Gartenteiche kartiert..</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden ausschließlich aufgelassene (nicht mehr genutzte) Teiche und Teichanlagen (inkl. Gräben) kartiert, die eine entsprechende Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) aufweisen.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuft Park-, Zier- und Gartenteiche sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren.</p>	G 52	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR- (3130 und 3150): wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und stf = mesotroph (3130) ste = eutroph (3150) oder wg (auch: wg1/wg2) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (nur 3130)</p> <p>FFH-LR- (nur 3140): os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg3 = Unterwasservegetation, Armeleuchteralgen und std = oligotroph oder stf = mesotroph stb1 = kalkreich</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Littorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3140 Nitellion flexilis <i>Nitellion syncarpae-tenuissimae</i> Charion asperae Charion vulgaris FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF1	Parkteich, Zierteich, Gartenteich						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> <i>(Potamogetono-Najadetum marinae)</i> <i>Ceratophyllum demersum</i> - <i>Gesellschaft</i> Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod.</i> <i>fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod.</i> <i>natans-Gesellschaft</i> Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> Riccio-Lemnion trisulcae Lemnion gibbae Hydrocharition morsus-ranae

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF2	Fischteich, Nutzteich	<p>In fischereiwirtschaftlicher bzw. anderweitiger Nutzung. Es handelt häufig um künstlich angelegte Teiche mit naturferner Ausprägung.</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Fisch- und Nutzteiche kartiert..</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden ausschließlich aufgelassene (nicht mehr genutzte) Teiche und Teichanlagen kartiert, die eine entsprechende Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) aufweisen.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuften Fisch- und Nutzteiche sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren..</p>	G 52	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR- (3130 und 3150): wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und stf = mesotroph (3130) ste = eutroph (3150) oder wg (auch: wg1/wg2) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (nur 3130)</p> <p>FFH-LR- (nur 3140): os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg3 = Unterwasservegetation, Armelechteralgen und std = oligotroph oder stf = mesotroph stb1 = kalkreich</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Litorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3140 Nitellion flexilis <i>Nitellion syncarpae-tenuissimae</i> Charion asperae Charion vulgaris FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF2	Fischteich, Nutzteich						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> <i>(Potamogetono-Najadetum marinae)</i> <i>Ceratophyllum demersum-Gesellschaft</i> Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod. fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod. natans-Gesellschaft</i> Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> Riccio-Lemnion trisulcae Lemnion gibbae Hydrocharition morsus-ranae

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF3	Mühlenteich	<p>Künstlich angelegtes Staugewässer mit regulierbarem Wasserstand zum Zweck der Wasserkraftnutzung</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotope werden alle naturnahen (wf) Mühlenteiche kartiert.</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden ausschließlich aufgelassene (nicht mehr genutzte) Teiche und Teichanlagen kartiert, die eine entsprechende Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) aufweisen.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuften Mühlenteiche sind als weitere schutzwürdige Biotope zu kartieren..</p>	G 52	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR-obligatorisch wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg (auch: wg1/wg2/wg3) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (nur 3130)</p> <p>und std = oligotroph (3140) oder ste = eutroph (3150) oder stf = mesotroph (3130, 3140) oder stb1 = kalkreich (3140) wg3 = Armleuchteralgen (nur 3140)</p> <p>weitere schutzwürdige Biotope – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Litorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3140 Nitellion flexilis Nitellion syncarpae-tenuissimae Charion asperae Charion vulgaris FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF3	Mühlenteich						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> <i>(Potamogetono-Najadetum marinae)</i> <i>Ceratophyllum demersum-Gesellschaft</i> Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod. fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod. natans-Gesellschaft</i> Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> Riccio-Lemnion trisulcae Lemnion gibbae Hydrocharition morsus-ranae

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF4	Löschteich	<p>Löschteiche sind künstlich angelegte Stillgewässer mit regulierbarem Wasserstand als Löschwasserreservoir bei Brandereignissen.</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Löschteiche kartiert.</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden ausschließlich aufgelassene (nicht mehr genutzte) Teiche und Teichanlagen kartiert, die eine entsprechende Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) aufweisen.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuften Löschteiche sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren.</p>	G 52	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR- (3130 und 3150): wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und stf = mesotroph (3130) ste = eutroph (3150) oder wg (auch: wg1/wg2) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (nur 3130)</p> <p>FFH-LR- (nur 3140): os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg3 = Unterwasservegetation, Armelechteralgen und std = oligotroph oder STF = mesotroph stb1 = kalkreich</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Litorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3140 Nitellion flexilis Nitellion syncarpae-tenuissimae Charion asperae Charion vulgaris FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF4	Löschteich						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> <i>(Potamogetono-Najadetum marinae)</i> <i>Ceratophyllum demersum</i> - <i>Gesellschaft</i> Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod.</i> <i>fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod.</i> <i>natans-Gesellschaft</i> Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> Riccio-Lemnion trisulcae Lemnion gibbae Hydrocharition morsus-ranae

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF5	Naturschutzteich	<p>Künstlich angelegtes Stillgewässer mit regulierbarem Wasserstand zu Naturschutzzwecken bzw. mit Vertragsnaturschutzaufgaben.</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotope werden alle naturnahen (wf) Naturschutzteiche kartiert. Als FFH-Lebensräume werden ausschließlich Naturschutzteiche kartiert, die eine entsprechende Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) aufweisen.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuft Naturschutzteiche sind als weitere schutzwürdige Biotope zu kartieren.</p>	G 52	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR- (3130 und 3150): wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und stf = mesotroph (3130) ste = eutroph (3150) oder wg (auch: wg1/wg2) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (nur 3130)</p> <p>FFH-LR- (nur 3140): os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg3 = Unterwasservegetation, Armleuchteralgen und std = oligotroph oder stf = mesotroph stb1 = kalkreich</p> <p>weitere schutzwürdige Biotope – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Littorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3140 Nitellion flexilis Nitellion syncarpae-tenuissimae Charion asperae Charion vulgaris FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF5	Naturschutzteich						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> <i>(Potamogetono-Najadetum marinae)</i> <i>Ceratophyllum demersum</i> - <i>Gesellschaft</i> Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod.</i> <i>fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod.</i> <i>natans-Gesellschaft</i> Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> Riccio-Lemnion trisulcae Lemnion gibbae Hydrocharition morsus- ranae
FF6	Klärteich	Künstlich angelegtes Stillgewässer mit regulierbarem Wasserstand zum Zweck der Klärung z.B. von häuslichen Abwässern.	G52	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF7	Gräfte	<p>Künstlich angelegtes Stillgewässer mit regulierbarem Wasserstand im Umfeld historischer Gebäude bzw. Parkanlagen</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Gräften kartiert.</p> <p>Als FFH-Lebensräume werden ausschließlich Gräften kartiert, die eine entsprechende Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) aufweisen.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuft Gräften sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren.</p>	G 52	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR- (3130 und 3150): wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und stf = mesotroph (3130) ste = eutroph (3150) oder wg (auch: wg1/wg2) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (nur 3130)</p> <p>FFH-LR- (nur 3140): os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg3 = Unterwasservegetation, Armeleuchteralgen und std = oligotroph oder STF = mesotroph stb1 = kalkreich</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> <i>Eleocharion acicularis</i> <i>Littorello-Eleocharietum acicularis</i> <i>Littorelletalia-</i> <i>Dominanzgesellschaften</i> <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> <i>Elatino-Eleocharition ovatae</i> <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> <i>Nanocyperion flavescens</i> <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH-LR 3140 <i>Nitellion flexilis</i> <i>Nitellion syncarpae-tenuissimae</i> <i>Charion asperae</i> <i>Charion vulgaris</i> FFH-LR 3150 <i>Potamogetonion</i> <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF7	Gräfte						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> <i>(Potamogetono-Najadetum marinae)</i> <i>Ceratophyllum demersum</i> - Gesellschaft Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod.</i> <i>fluviatilis</i> -Gesellschaft <i>Polygonum amphibium mod.</i> <i>natans</i> -Gesellschaft Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> Riccio-Lemnion trisulcae Lemnion gibbae Hydrocharition morsus-ranae
FF8	Springbrunnen, Zierbecken	Künstlich angelegtes Stillgewässer bzw. Gewässereinbauten z.B. in Landschaftsparks.	G52	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT1 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FF9	Dystropher Teich	Künstlich angelegtes Stillgewässer mit regulierbarem Wasserstand (Fischteich, Dorfteich, Löschteich, etc.) mit dystrophem Charakter Das wichtigste Abgrenzungskriterium ist die hoch- bzw. zwischenmoortypische Vegetation und der dystrophe Charakter des Gewässers. Alle Moorgewässer mit typischer Ausbildung sind sowohl als §30-Biotop als auch als FFH-LR zu kartieren.	G 52	3160	2.1	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stc = dystroph wf = naturnah	<i>Sphagno-Utricularion</i> <i>Sphagno-Utricularietum minoris</i> <i>Sphagno-Utricularietum ochroleucae</i> <i>Sphagnetum cuspidato-denticulati</i> <i>Scorpidio-Utricularion minoris</i> <i>Sparganietum minimi</i> <i>Utricularietum intermediae</i> <i>Nymphaeeion</i> <i>Nupharetum pumilae</i> <i>Potamogetonion</i> <i>Potamogeton polygonifolius-Gesellschaft</i> <i>Potamogeton natans-Gesellschaft (nur mit hoch- oder zwischenmoortypischen Begleitarten</i> <i>Menyanthes trioliata-Gesellschaft</i>
FG	Abgrabungsgewässer	Größere Stillgewässer in Kies-, Sand- oder Tongruben sowie Steinbrüchen, die durch Nassabgrabung oder nach Aufgabe des Abbaus entstanden sind					
FG0	Abgrabungsgewässer	Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biotoptypen (siehe unten) zwingend erforderlich. Größere Stillgewässer in Kies-, Sand- oder Tongruben sowie Steinbrüchen, die durch Nassabgrabung oder nach Aufgabe des Abbaus entstanden sind.	G 61 G 62 G 63	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FG1	Abgrabungsgewässer (Lockergestein)	<p>Stillgewässer in Kies-, Sand- oder Tongruben, die durch Nassabgrabung oder nach Aufgabe des Abbaus entstanden sind. Vorkommen von Armelechthermalgen sind nur in älteren ungenutzten Abgrabungsgewässern mit natürlicher Entwicklung als FFH-LR 3140 zu erfassen.</p> <p>Als FFH-Lebensräume 3130 und 3150 werden nur naturnahe, aufgelassene Abgrabungsgewässer kartiert, die eine entsprechende Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) aufweisen.</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Abgrabungsgewässer (Lockergestein) kartiert.</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuft Abgrabungsgewässer (Lockergestein) sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren..</p> <p>[Die Kartierung der Armelechthermalgen Gewässer sollte separat mit Unterstützung von Tauchern erfolgen.]</p>	G 61 G 62 G 63	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR- (3130 und 3150): wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und stf = mesotroph (3130) ste = eutroph (3150) oder wg (auch: wg1/wg2) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (nur 3130)</p> <p>FFH-LR- (nur 3140): os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg3 = Unterwasservegetation, Armelechthermalgen und std = oligotroph oder stf = mesotroph stb1 = kalkreich</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharition acicularis <i>Littorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH LR 3140 <i>Nitellion flexilis</i> <i>Nitellion syncarpae-tenuissimae</i> <i>Charion asperae</i> <i>Charion vulgaris</i> FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FG1	Abgrabungsgewässer (Lockergestein)						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> <i>(Potamogetono-Najadetum marinae)</i> <i>Ceratophyllum demersum</i> - <i>Gesellschaft</i> Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod.</i> <i>fluviatilis-Gesellschaft</i> <i>Polygonum amphibium mod.</i> <i>natans-Gesellschaft</i> Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> Riccio-Lemnion trisulcae <i>Lemnion gibbae</i> <i>Hydrocharition morsus-ranae</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FG2	Abgrabungsgewässer (Festgestein)	<p>Größere Stillgewässer in Kies-, Sand- oder Tongruben sowie Steinbrüchen, die durch Nassabgrabung oder nach Aufgabe des Abbaus entstanden sind.</p> <p>Vorkommen von Armelechthermalgen sind nur in älteren ungenutzten Abgrabungsgewässern mit natürlicher Entwicklung als FFH-LR 3140 zu erfassen.</p> <p>Als FFH-Lebensräume 3130 und 3150 werden nur naturnahe, aufgelassene Abgrabungsgewässer kartiert, die eine entsprechende Verlandungsvegetation (Unterwasser-, Schwimmblatt-, Röhricht-, Riedvegetation) aufweisen.</p> <p>Als lt. §30 BNatSchG geschützte Biotop werden alle naturnahen (wf) Abgrabungsgewässer (Festgestein) kartiert</p> <p>Alle nur als bedingt naturnah (wf1, mit geringen Beeinträchtigungen) eingestuften Abgrabungsgewässer (Festgestein) sind als weitere schutzwürdige Biotop zu kartieren..</p> <p>[Die Kartierung der Armelechthermalgewässer sollte separat mit Unterstützung von Tauchern erfolgen.]</p>	G 61 G 62 G 63	3130 3140 3150	1.2	<p>§30-obligatorisch: wf = naturnah</p> <p>FFH-LR- (3130 und 3150): wf = naturnah und os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und stf = mesotroph (3130) ste = eutroph (3150) oder wg (auch: wg1/wg2) = Unterwasservegetation oder wh = Schwimmblattvegetation oder wh1 = Wasserlinsendecken oder wl = niedrigwüchsige Uferfluren (nur 3130)</p> <p>FFH-LR- (nur 3140): os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden und wg3 = Unterwasservegetation, Armelechthermalgen und std = oligotroph oder stf = mesotroph stb1 = kalkreich</p> <p>weitere schutzwürdige Biotop – obligatorisch: wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p>	<p>FFH LR 3130 <i>Hydrocotylo-Baldellion</i> <i>Pilularietum globuliferae</i> <i>Eleocharietum multicaulis</i> <i>Ranunculetum ololeuci</i> Eleocharion acicularis <i>Litorello-Eleocharietum acicularis</i> Littorelletalia- Dominanzgesellschaften <i>Littorella uniflora-Gesellschaft</i> <i>Juncus bulbosus-Gesellschaft</i> Elatino-Eleocharition ovatae <i>Cypero-Limoselletum aquaticae</i> <i>Eleocharitio-Caricetum bohemicae</i> <i>Elatino-Juncetum tenageiae</i> Nanocyperion flavescens <i>Peplis portula-Gesellschaft</i> <i>Juncus bufonius-Gesellschaft</i> <i>Cyperetum flavescens</i> <i>Radiolion linoides</i> <i>Centunculo-Anthoceretum punctati</i> <i>Ranunculo-Radioletum linoidis</i> <i>Erythraeo-Blackstonietum</i> <i>Scirpo setacei-Stellarietum uliginosae</i> <i>Eleocharito-Lindernietum</i> FFH LR 3140 <i>Nitellion flexilis</i> <i>Nitellion syncarpae-tenuissimae</i> <i>Charion asperae</i> <i>Charion vulgaris</i> FFH-LR 3150 Potamogetonion <i>Potamogetonetum lucentis</i> (inkl. <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>) <i>Potamogetonetum graminei</i> (<i>Potamogetonetum panormitano-graminei</i>) <i>Potamogetonetum colorati</i> <i>Najadetum intermediae</i> <i>Zanichellietum palustris</i> <i>Potamogeton pectinatus-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FG2	Abtragungsgewässer (Festgestein)						Zanichellion <i>Najadetum marinae</i> (Potamogetono-Najadetum marinae) <i>Ceratophyllum demersum</i> -Gesellschaft Nymphaeeion <i>Myriophyllo-Nupharetum</i> <i>Nymphaeetum albae</i> <i>Nymphoidetum peltatae</i> <i>Trapaetum natantis</i> <i>Hippuris vulgaris mod. fluviatilis</i> -Gesellschaft <i>Polygonum amphibium mod. natans</i> -Gesellschaft Ranunculion aquatilis <i>Ranunculetum aquatilis</i> <i>Hottonietum palustris</i> <i>Ranunculetum peltati</i> Riccio-Lemnion trisulcae <i>Lemnion gibbae</i> <i>Hydrocharition morsus-ranae</i>
FH	Staugewässer	Staugewässer umfassen alle künstlich geschaffenen Stillgewässer im Haupt- oder Nebenschluss von Fließgewässern.					
FH0	Staugewässer	Staugewässer umfassen alle künstlich geschaffenen Stillgewässer im Haupt- oder Nebenschluss von Fließgewässern.	G 64	-	-	-	-
FH1	Stausee, Talsperre, Vorbecken	Als Stausee werden alle durch künstlichen errichtete Stauvorrichtungen geschaffenen oder beeinflussten Gewässer und Gewässerabschnitte zusammengefasst. Stauseen sind meist tiefere Gewässer, die durch vollständiges Abriegeln eine Bach- oder Flusstales mit Hilfe eines Dammes oder einer Staumauer geschaffen werden. Stauseen und Talsperren sind großflächige Stillgewässer, häufig im Hauptschluss von Fließgewässern, die zur Trinkwassernutzung, Stromerzeugung und Naherholung dienen.	G 64	-	-	-	-
FH2	Fluss-, Bachstau	Aufgestauter Bachabschnitt – organismendurchgängigkeit stark eingeschränkt	-	-	-	-	-
FH3	Quellstau	Aufgestauter Quellbereich - organismendurchgängigkeit stark eingeschränkt	-	-	-	-	-
FJ	Absetzbecken, Rieselfelder	Rieselfelder, Absetzbecken sind technische Einrichtungen. (z.B. Klärbecken, die der mechanischen Vorreinigung dienen)					
FJ0	Absetz- und Klärbecken, Rieselfeld	Rieselfelder, Absetzbecken sind technische Einrichtungen. (z.B. Klärbecken, die der mechanischen Vorreinigung dienen)	-	-	-	-	-
FJ1	Absetz- und Klärbecken	Absetz- und Klärbecken sind Anlagen zum Reinigen von Abwässern.	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FJ2	Rieselfeld	Rieselfelder sind Anlagen zum Reinigen von Abwässern. Die Verrieselung erfolgt möglichst großflächig auf einem Bodenkörper.	-	-	-	-	-
FJ3	Schlammweiher	Schlammweiher	-	-	-	-	-
FK	Quellen	Örtlich begrenzter, natürlicher Grundwasseraustritt (Sicker-, Grund- oder Sturzquelle), ständig oder zeitweise schüttend.					
FK0	Quelle, Quellbereich	Örtlich begrenzter, natürlicher Grundwasseraustritt (Sicker-, Grund- oder Sturzquelle), ständig oder zeitweise schüttend. Im Bereich von Quellen tritt das Grundwasser punktförmig oder flächig aus dem Erdboden aus. Als §30-geschütztes Biotop werden alle nicht gefassten Quellen und ihre naturnah ausgebildeten Quellbereiche erfasst sowie alle naturnah ausgebildeten Quellbereiche an gefassten Quellen. Das Vorhandensein ein typischen Quellflur ist für die Einstufung als §30-Biotop nicht zwingend notwendig. Der Quellbach wird unter FM4 = Quellbach codiert, der Quellbachwald z.B. der Bach-Eschenwald (<i>Carici remotae-Fraxinetum</i>) oder der Johannisbeer-Schwarzerlen-Auenwald (<i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i>) werden unter AM2 = Bachbegleitender Eschenwald kartiert Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biotoptypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	G 41 G 42 G 47 G 48	-	-	-	-
FK1	Grundquelle, Tümpelquelle	Bei der Grundquelle (Limnokrene) tritt das Wasser vom Grunde her in eine Bodenvertiefung oder Mulde (Quelltrog) ein und füllt diese zu einem Tümpel (daher auch als Tümpelquelle bezeichnet) auf und läuft dann in dem anschließenden Quellbach ab. Als §30-geschütztes Biotop werden alle nicht gefassten Quellen und ihre naturnah ausgebildeten Quellbereiche erfasst sowie alle naturnah ausgebildeten Quellbereiche an gefassten Quellen. Das Vorhandensein ein typischen Quellflur ist für die Einstufung als §30-Biotop nicht zwingend notwendig Der Quellbach wird unter FM4 = Quellbach codiert, der Quellbachwald z.B. der Bach-Eschenwald (<i>Carici remotae-Fraxinetum</i>) oder der Johannisbeer-Schwarzerlen-Auenwald (<i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i>) werden unter AM2 = Bachbegleitender Eschenwald kartiert.	G 42	-	2.6	obligatorische Zusatzcodes: wf = naturnah (nicht gefasst) oder wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt fakultativer Zusatzcode: wi = Quellflur	Cardamino-Monition u.a. Philonotido-Montietum rivularis Stellario-Montietum rivularis Cardamine amara-Basalgesellschaft Caricion remotae Chryso-splenietum oppositifolii Caricetum remotae Cratoneurion commutati: <i>Cochleario-Cratoneuretum commutati</i> <i>Cratoneuretum filicino-commutati</i> <i>Catascopietum nigrati</i> <i>Eucladietum verticillati</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FK2	Sicker-, Sumpfquelle	<p>Im Bereich von Sicker- und Sumpfquellen (Helokrenen) tritt das Wasser im Bereich einer größeren Fläche aus und bildet einen „Quellsumpf“. Sie finden sich häufig in Geländesenken, in denen sich auf wasserundurchlässigen Bodenschichten das Grundwasser sammelt und in diesen Bereichen die Erdoberfläche weitläufig durchnässt. Dies ist der häufigste Quelltyp.</p> <p>Als §30-geschütztes Biotop werden alle nicht gefassten Quellen und ihre naturnah ausgebildeten Quellbereiche erfasst sowie alle naturnah ausgebildeten Quellbereiche an gefassten Quellen. Das Vorhandensein ein typischen Quellflur ist für die Einstufung als §30-Biotop nicht zwingend notwendig.</p> <p>Der Quellbach wird unter FM4 = Quellbach codiert, der Quellbachwald z.B. der Bach-Eschenwald (<i>Carici remotae-Fraxinetum</i>) oder der Johannisbeer-Schwarzerlen-Auenwald (<i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i>) werden unter AM2 = Bachbegleitender Eschenwald kartiert.</p>	G 47	-	2.6	<p>obligatorische Zusatzcodes: wf = naturnah (nicht gefasst) oder wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p> <p>fakultativer Zusatzcode: wi = Quellflur</p>	<p>Cardamino-Monition u.a. Philonotido-Montietum rivularis Stellario-Montietum rivularis Cardamine amara-Basalgesellschaft Caricion remotae Chrysosplenietum oppositifolii Caricetum remotae Cratoneurion commutati: <i>Cochleario-Cratoneuretum commutati</i> <i>Cratoneuretum filicino-commutati</i> <i>Catascopietum nigrati</i> <i>Eucladietum verticillati</i></p>
FK3	Sturzquelle	<p>Im Bereich von Sturz- oder Fließquellen (Rheokrenen) tritt das Wasser aus Gesteinsspalten hervor und fließt über grobsandigem oder steinigem Untergrund als Quellbach ab</p> <p>Als §30-geschütztes Biotop werden alle nicht gefassten Quellen und ihre naturnah ausgebildeten Quellbereiche erfasst sowie alle naturnah ausgebildeten Quellbereiche an gefassten Quellen. Das Vorhandensein ein typischen Quellflur ist für die Einstufung als §30-Biotop nicht zwingend notwendig.</p> <p>Der Quellbach wird unter FM4 = Quellbach codiert, der Quellbachwald z.B. der Bach-Eschenwald (<i>Carici remotae-Fraxinetum</i>) oder der Johannisbeer-Schwarzerlen-Auenwald (<i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i>) werden unter AM2 = Bachbegleitender Eschenwald kartiert..</p>	G 41	-	2.6	<p>obligatorische Zusatzcodes: wf = naturnah (nicht gefasst) oder wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p> <p>fakultativer Zusatzcode: wi = Quellflur</p>	<p>Cardamino-Monition u.a. Philonotido-Montietum rivularis Stellario-Montietum rivularis Cardamine amara-Basalgesellschaft Caricion remotae Chrysosplenietum oppositifolii Caricetum remotae Cratoneurion commutati: <i>Cochleario-Cratoneuretum commutati</i> <i>Cratoneuretum filicino-commutati</i> <i>Catascopietum nigrati</i> <i>Eucladietum verticillati</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FK4	Tuff-, Sinterquelle	Sicker-, Sturz- oder Grundquelle mit kalkhaltigem Wasser und Ausfällungen von Kalksinter (Kalktuff) in unmittelbarer Umgebung des Quellwasseraustritts im Wald oder Freiland. Hierbei handelt es sich um eine geologisch bedingte Sonderform aller bisher genannten Quelltypen (FK1, FK2, FK3) in Gebieten mit kalkreichen Gesteinen oder kalkhaltige Ablagerungen an der Oberfläche (z.B. Löß). Durch Grundwasser oder versickerendes Niederschlagswasser werden lösliche Bestandteile aus dem Gestein (Calciumhydrogencarbonat) auf dem Gestein oder Boden herausgelöst und am Quellort wieder abgelagert. Im Laufe der Zeit entstehen auf diese Weise lockere Kalkgesteine (Kalktuff) an den vom Quellwasser überrieselten meist moosreichen Stellen, die von spezialisierten Pflanzengesellschaften besiedelt werden. Häufig sind kalkverkrustete Moosüberzüge des <i>Cratoneurion</i> . Der Quellbach wird unter FM4 = Quellbach codiert, der Quellbachwald z.B. der Bach-Eschenwald (<i>Carici remotae-Fraxinetum</i>) oder der Johannisbeer-Schwarzerlen-Auenwald (<i>Ribo sylvestris-Fraxinetum</i>) werden unter AM2 = Bachbegleitender Eschenwald kartiert. Alle naturnahen Kalk-Sinterquellen werden als FFH-LR 7220 und als §30-Biotop kartiert.	G 48	7220*	2.6	obligatorische Zusatzcodes: wf = naturnah (nicht gefasst) oder wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt rg = kalksinter (nur FFH)	<i>Cratoneurion commutati:</i> <i>Cochleario-Cratoneuretum commutati</i> <i>Cratoneuretum filicino-commutati</i> <i>Catascopietum nigrati</i> <i>Eucladietum verticillati</i>
FL	Wasserfälle, Stromschnellen	Wasserfälle, Stromschnellen (die nachfolgenden Biotoptypen werden im Rahmen der Abgrenzung von u.a. lt. §30 BNatSchG geschützter Fließgewässerbiotoptypen [FM] berücksichtigt)					
FL0	Wasserfall, Stromschnelle, Bachschwinde	Ein Wasserfall ist ein senkrechter Absturz des Wassers über eine Stufe im Fluss- oder Bachbett. Eine Stromschnelle ist eine Flussstrecke mit größerem Gefälle erhöhter Strömungsgeschwindigkeit und meist geringer Wassertiefe Phänomen in Karstgebieten: der Bach verschwindet im klüftigen Kalkgestein, um an anderer Stelle wieder zu Tage zu treten.	-	-	-	-	-
FL1	Wasserfall	Ein Wasserfall ist ein senkrechter Absturz des Wassers über eine Stufe im Fluss- oder Bachbett.	-	-	-	-	-
FL2	Stromschnelle	Eine Stromschnelle ist eine Flussstrecke mit größerem Gefälle erhöhter Strömungsgeschwindigkeit und meist geringer Wassertiefe.	-	-	-	-	-
FL3	Bachschwinde	Phänomen in Karstgebieten: der Bach verschwindet im klüftigen Kalkgestein, um an anderer Stelle wieder zu Tage zu treten.	-	-	-	-	-
FM	Bach	Ein Bach ist ein nicht allzu breites, mal schnell und mal langsam fließendes natürliches Gewässer, das in seinem Verlauf nicht oder nur wenig künstlich verändert wurde					
FM0	Bach	Ein Bach ist ein nicht allzu breites (Wasserspiegelbreite bis etwa 5 m) mal schnell und mal langsam fließendes natürliches Gewässer, das in seinem Verlauf nicht oder nur wenig künstlich verändert wurde Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biotoptypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	G 44	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FM4	Quellbach	<p>Quellnaher Bachabschnitt, der durch quelltypische Vegetation geprägt ist. In der Quellregion (Krenal) herrschen niedrige Wassertemperaturen mit geringen Temperaturschwankungen. Lebensraum für stenotherme Kaltwasserorganismen. Typische Pflanzenarten sind u.a. das Quellmoos (<i>Fontinalis antipyretica</i>), das Quellkraut (<i>Montia rivularis</i>) oder das Bittere Schaumkraut (<i>Cardamine amara</i>).</p> <p>Als §30-Biotop werden alle naturnahen und unverbauten Bachabschnitte ab einer Länge von 100 m erfasst. Bei Quellbächen ist der Quellbachabschnitt bis zum ersten Wanderungshindernis unabhängig von der Länge geschützt. Wanderungshindernisse sind z.B. Rohrdurchlässe an Waldwegen. Quellbachabschnitte mit quellbachtypischer Vegetation können auch unterhalb von gefassten Quellen unabhängig von ihrer Länge als §30-Biotop kartiert werden. Ein schutzwürdiger Abschnitt zwischen zwei verrohrten Waldwegen sollte also mindestens eine Länge von 100 m und/oder quellbachtypische Vegetation aufweisen.</p> <p>Quellbäche gelten als naturnah und unverbaut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Die Sohle ist weitgehend naturbelassen, der Untergrundkontakt ungestört. Der Übergangsbereich zwischen Wasser und Land ist abwechslungsreich gegliedert. Künstliche Ufersicherungen treten nur untergeordnet in Erscheinung. Ein durchgehendes Normböschungprofil ist nicht vorhanden.</p> <p>Auch die naturnahe Ufervegetation dieser Bachabschnitte unterliegt dem Schutz des §30 BNatSchGBNatSchG. Dies betrifft neben ebenfalls geschützten Röhrichten, Rieden, Feuchtwiesen und Au- und Bruchwäldern auch Flutrasen und ein- bis zweireihige bachbegleitende Ufergehölze (z.B. Erle oder Esche) ohne Auwaldcharakter. Zur naturnahen Ufervegetation, die dem Schutz lt. §30 BNatSchGBNatSchG unterliegen gehören auch naturnahe bachbegleitende Uferhochstaudenfluren bzw. niedrigwüchsige Bachröhrichte des <i>Sparganio-Glycerion</i>, die bis zu einer Breite von 5 m mit dem Fließgewässertyp erfasst werden. Breitere Uferhochstaudenfluren werden separat als Biototyp „KA2 = Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur“ kartiert. Die Gewässerstrukturgüte sollte im Mittel aus Wasser- und Uferbereich nicht schlechter als 2 bewertet sein. Also Wasserbereich 2, rechter Uferbereich 2, linker Uferbereich 3 = Mittelwert 2,33 Gewässer wäre lt. §30 geschützt oder z.B. Wasserbereich = 2 und beide Uferbereiche 3 = Mittelwert 2,66 Gewässerabschnitt wäre nicht geschützt.</p> <p>Die Kartierung des FFH-LR 3260 erfolgt ab einer Bachmindestlänge von 100 m, die von Unterwasservegetation geprägt wird.</p>	G 43	3260	1.1	<p>obligatorische Zusatzcodes: wf = naturnah oder wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p> <p>und nur FFH-LR 3260: wg = Unterwasservegetation oder wg1 = Unterwasservegetation, Gefäßpflanzen oder wg2 = Unterwasservegetation, Moose</p> <p>fakultativer Zusatzcode: wi = Quellflur</p>	<p>Cardamino-Monition u.a. <i>Philonotido-Montietum rivularis</i> <i>Stellario-Montietum rivularis</i> <i>Cardamine amara-Basalgesellschaft u.a.</i> <i>Cardamina amara-Chrysosplenium alternifolium-Gesellschaft u. Cardamine amara-flexuosa-Gesellschaft</i> Caricion remotae <i>Chrysosplenium oppositifolii</i> <i>Caricetum remotae</i> Cratoneurion commutati: <i>Cochleario-Cratoneuretum commutati</i> <i>Cratoneuretum filicinocommutati</i> <i>Catascopietum nigrati</i> <i>Eucladietum verticillati</i> <i>Cratoneurion filicinum-Gesellschaft</i> <i>Gymnostomum recurvirostre-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FM5	Tieflandbach	<p>Tieflandbäche (bis etwa 200 m ü. NN) zeichnen sich u.a. durch geringe Fließgeschwindigkeiten, höhere Wassertemperaturschwankungen und feinkörnigeres Sohlensubstrat (Sand, Schlamm) aus. Das Wasser fließt gemächlich in weiten Mäandern dahin. Sedimentation und Nährstoffreichtum sind recht groß, so dass die Gewässersohle relativ sandig und mit organischem Material durchsetzt ist. Bei geringer Strömung kommen zahlreiche Wasserpflanzen im Bach vor.</p> <p>Als §30-Biotop werden alle naturnahen und unverbauten Bachabschnitte ab einer Länge von 100 m erfasst. Sie gelten als naturnah und unverbaut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Die Sohle ist weitgehend naturbelassen, der Untergrundkontakt ungestört. Der Übergangsbereich zwischen Wasser und Land ist abwechslungsreich gegliedert. Künstliche Ufersicherungen treten nur untergeordnet in Erscheinung. Ein durchgehendes Normböschungprofil ist nicht vorhanden.</p> <p>Auch die naturnahe Ufervegetation dieser Bachabschnitte unterliegt dem Schutz des §30 BNatSchGBNatSchG. Dies betrifft neben ebenfalls geschützten Röhrichten, Rieden, Feuchtwiesen und Au- und Bruchwäldern auch Flutrasen und ein- bis zweireihige bachbegleitende Ufergehölze (z.B. Erle oder Esche) ohne Auwaldcharakter. Zur naturnahen Ufervegetation, die dem Schutz lt. §30 BNatSchGBNatSchG unterliegen gehören auch naturnahe bachbegleitende Uferhochstaudenfluren bzw. niedrigwüchsige Bachröhrichte des <i>Sparganio-Glycerion</i>, die bis zu einer Breite von 5 m mit dem Fließgewässertyp erfasst werden. Breitere Uferhochstaudenfluren werden separat als Biototyp „KA2 = Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur“ kartiert. Die Gewässerstrukturgüte sollte im Mittel aus Wasser- und Uferbereich nicht schlechter als 2 bewertet sein. Also Wasserbereich 2, rechter Uferbereich 2, linker Uferbereich 3 = Mittelwert 2,33 Gewässer wäre lt. §30 geschützt oder z.B. Wasserbereich = 2 und beide Uferbereiche 3 = Mittelwert 2,66 Gewässerabschnitt wäre nicht geschützt.</p> <p>Die Kartierung des FFH-LR 3260 erfolgt ab einer Bachmindestlänge von 100 m, die von Unterwasservegetation geprägt wird.</p>	G 44	3260	1.1	<p>obligatorische Zusatzcodes: wf = naturnah oder wf 1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p> <p>nur FFH-LR 3260: wg = Unterwasservegetation oder wg1 = Unterwasservegetation, Gefäßpflanzen oder wg2 = Unterwasservegetation, Moose</p>	<p>Ranunculion fluitantis (FFH-LR 3260) <i>Ranunculetum fluitantis</i> <i>Veronica beccabungae-Callitichetum stagnalis</i> <i>Callitricho-Ranunculoetum penicillati</i> <i>Callitrichetum obtusangulae</i> <i>Callitricho-Myriophylletum alterniflori</i> <i>Spargano-Potamogetonetum interrupti</i> <i>Ranunculo-trichophylli-Sietum submersi</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FM6	Mittelgebirgsbach	<p>Den Bachoberlauf im Mittelgebirge (Salmonidenregion - Rhitral) zeichnet ein hohes Gefälle, eine schnelle turbulente Strömung und überwiegend aus Fels, Steinen, Geröll und Kies bestehendes Sohlenmaterial aus. Im Bachmittel- und -unterlauf kommt es neben Erosion auch zu Sedimentation. Kleinere Inseln und Kiesbänke entstehen immer wieder neu an verschiedenen Stellen.</p> <p>Als §30-Biotop werden alle naturnahen und unverbauten Bachabschnitte ab einer Länge von 100 m erfasst. Sie gelten als naturnah und unverbaut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Die Sohle ist weitgehend naturbelassen, der Untergrundkontakt ungestört. Der Übergangsbereich zwischen Wasser und Land ist abwechslungsreich gegliedert. Künstliche Ufersicherungen treten nur untergeordnet in Erscheinung. Ein durchgehendes Normböschungprofil ist nicht vorhanden.</p> <p>Auch die naturnahe Ufervegetation dieser Bachabschnitte unterliegt dem Schutz des §30 BNatSchGBNatSchG. Dies betrifft neben ebenfalls geschützten Röhrichten, Rieden, Feuchtwiesen und Au- und Bruchwäldern auch Flutrasen und ein- bis zweireihige bachbegleitende Ufergehölze (z.B. Erle oder Esche) ohne Auwaldcharakter. Zur naturnahen Ufervegetation, die dem Schutz lt. §30 BNatSchGBNatSchG unterliegen gehören auch naturnahe bachbegleitende Uferhochstaudenfluren bzw. niedrigwüchsige Bachröhrichte des <i>Sparganio-Glycerion</i>.</p> <p>Die Gewässerstrukturgüte sollte im Mittel aus Wasser- und Uferbereich nicht schlechter als 2 bewertet sein. Also Wasserbereich 2, rechter Uferbereich 2, linker Uferbereich 3 = Mittelwert 2,33 Gewässer wäre lt. §30 geschützt oder z.B. Wasserbereich = 2 und beide Uferbereiche 3 = Mittelwert 2,66 Gewässerabschnitt wäre nicht geschützt.</p> <p>Die Kartierung des FFH-LR 3260 erfolgt ab einer Bachmindestlänge von 100 m, die von Unterwasservegetation geprägt wird.</p>	G 44	3260	1.1	<p>obligatorische Zusatzcodes: wf = naturnah oder wf 1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p> <p>nur FFH-LR 3260 wg = Unterwasservegetation oder wg1 = Unterwasservegetation, Gefäßspflanzen oder wg2 = Unterwasservegetation, Moose</p>	<p>Ranunculon fluitantis (FFH-LR 3260) <i>Ranunculetum fluitantis</i> <i>Veronica beccabungae-Callitichetum stagnalis</i> <i>Callitricho-Ranunculetum penicillati</i> <i>Callitrichetum obtusangulae</i> <i>Calliticho-Myriophylletum alterniflori</i> <i>Callitrichetum obtusangulae</i> <i>Spargano-Potamogetonnetum interrupti</i> <i>Ranunculo-trichophylli-Sietum submersi</i></p> <p>Cardamino-Montion u.a. <i>Philonotido-Montietum rivularis</i> <i>Stellario-Montietum rivularis</i> <i>Cardamine amara-Basalgesellschaft u.a.</i> <i>Cardamina amara-Chrysosplenium alternifolium-Gesellschaft</i> <i>Cardamine amara-flexuosa-Gesellschaft</i></p> <p>Caricion remotae <i>Chrysosplenietum oppositifolii</i> <i>Caricetum remotae</i></p> <p>Cratoneurion commutati: <i>Cochleario-Cratoneuretum commutati</i> <i>Cratoneuretum filicino-commutati</i> <i>Catascopietum nigrati</i> <i>Eucladietum verticillati</i> <i>Cratoneurion filicinum-Gesellschaft</i> <i>Gymnostomum recurvirostre-Gesellschaft</i></p>
FN	Graben	Künstlich angelegtes, linienförmiges Gewässer geringer Breite, fließend oder stehend					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT1 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FN0	Graben	Künstlich angelegtes, linienförmiges Gewässer geringer Breite, fließend oder stehend. Häufig zur Entwässerung von Flächenkomplexen mit hohem Grundwasserspiegel. Häufig intensive Instandhaltung durch Gewässerunterhaltung. Extensive Instandhaltung hat durch Reduzierung der Unterhaltungsmaßnahmen in den letzten Jahren zugenommen.	G 55	-	-	-	-
FN1	Graben mit intakter Fließgewässervegetation	Graben mit intakter Fließgewässervegetation, die mindestens 30 % der kartierten Grabenlaufstrecke einnimmt. Die Kartierung des FFH-LR 3260 erfolgt ab einer Grabenmindestlänge von 100 m, die von Unterwasservegetation geprägt wird. Ökologisch bedeutsam sind insbesondere Gräben mit intakter Fließgewässervegetation u.a. auch als Ersatzlebensräume für z.B. Libellenarten. Diese sollten sofern sie nicht die FFH-Kriterien erfüllen ab einer Länge von 300 m als weitere schutzwürdige Biotopkartiert werden.	G 55	3260	-	obligatorische Zusatzcodes nur FFH-LR 3260: wf = naturnah oder wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt und wg = Unterwasservegetation oder wg1 = Unterwasservegetation, Gefäßpflanzen oder wg2 = Unterwasservegetation, Moose weiterer schutzwürdiger Biotop: wg = Unterwasservegetation und/oder wh = Schwimmblattvegetation	Ranunculon fluitantis (FFH-LR 3260) <i>Ranunculetum fluitantis</i> <i>Veronica beccabungae-Callitichetum stagnalis</i> <i>Callitricho-Ranunculetum penicillati</i> <i>Callitrichetum obtusangulae</i> <i>Callitricho-Myriophylletum alterniflori</i> <i>Spargano-Potamogetonnetum interrupti</i> <i>Ranunculo-trichophylli-Sietum submersi</i> Potamogetonion pectinati <i>Potamogeton alpinus-Gesellschaft</i> <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i>
FN2	Graben mit intakter Stillgewässervegetation	Graben mit intakter Stillgewässervegetation, die mindestens 30 % der kartierten Grabenlaufstrecke einnimmt. Ökologisch bedeutsam sind insbesondere Gräben mit intakter Stillgewässervegetation u.a. auch als Ersatzlebensräume für z.B. Libellenarten. Diese sollten ab einer Länge von 300 m als weitere schutzwürdige Biotopkartiert werden.	G 55	-	-	obligatorische Zusatzcodes: wg = Unterwasservegetation und/oder wh = Schwimmblattvegetation	-
FN3	Graben mit extensiver Instandhaltung	Gräben mit extensiver Instandhaltung. Grabenzüge bei denen die Grabenunterhaltung aufgegeben worden ist und die sich durch naturnahe Strukturelemente auszeichnen sollten ab einer Länge von 300 m als weitere schutzwürdige Biotopkartiert werden..	G 55	-	-	obligatorische Zusatzcodes: sth= extensiv genutzt	-
FN4	Graben mit intensiver Instandhaltung	Gräben mit intensiver Instandhaltung. Grabenzüge die einer intensiven Gewässerunterhaltung (vor allem Sohlräumung) unterliegen. Häufig wird das Räum- und Mahdgut auf den Grabenböschungen abgelagert und führt hier zur Ausbildung ruderaler Staudenfluren.	G 55	-	-	-	-
FN5	Graben überwiegend verbaut und verrohrt	Graben überwiegend verbaut und verrohrt	G 55	-	-	-	-
FN6	Beton-, Steinrinne	Beton-, Steinrinne – Naturfern ausgebauter Graben z.B. in Betonschalen	-	-	-	-	-
FO	Fluss	Größeres Fließgewässer ab etwa 5 m Wasserspiegelbreite. Ein Fluss wird aus den Niederschlägen seines Einzugsgebietes gespeist. Die meisten Flüsse haben eine Quelle und eine Mündung. Häufig sind Flüsse durch wasserbauliche Maßnahmen verändert worden.					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FO0	Fluss	In Rheinland-Pfalz befinden sich die vorhandenen Flüsse in der Regel im Mittelgebirgsraum mit höheren Fließgeschwindigkeiten und dominierenden groberen Sohlsubstraten (Geröll, Kies, Schotter) sowie geringer Neigung zur Mäanderbildung.	G 45	-	-	-	-
FO1	Mittelgebirgsfluss	<p>Als §30-Biotop werden alle naturnahen und unverbauten Mittelgebirgsflussabschnitte ab einer Länge von 100 m erfasst. Sie gelten als naturnah und unverbaut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Die Sohle ist weitgehend naturbelassen, der Untergrundkontakt ungestört. Der Übergangsbereich zwischen Wasser und Land ist abwechslungsreich gegliedert. Künstliche Ufersicherungen treten nur untergeordnet in Erscheinung. Ein durchgehendes Normböschungprofil ist nicht vorhanden.</p> <p>Auch die naturnahe Ufervegetation dieser Flussabschnitte unterliegt dem Schutz des §30 BNatSchGBNatSchG. Dies betrifft neben ebenfalls geschützten Röhrichten, Rieden, Feuchtwiesen und Au- und Bruchwäldern auch Flutrasen und ein- bis zweireihige flussbegleitende Ufergehölze (z.B. Erle oder Esche) ohne Auwaldcharakter. Zur naturnahen Ufervegetation, die dem Schutz lt. §30 BNatSchGBNatSchG unterliegen gehören auch naturnahe flussbegleitende Uferhochstaudenfluren, die bis zu einer Breite von 5 m mit dem Fließgewässerbiootyp erfasst werden. Breitere Uferhochstaudenfluren werden separat als Biototyp „KA2 = Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur“ kartiert. Die Gewässerstrukturgüte sollte im Mittel aus Wasser- und Uferbereich nicht schlechter als 2 bewertet sein. Also Wasserbereich 2, rechter Uferbereich 2, linker Uferbereich 3 = Mittelwert 2,33 Gewässer wäre lt. §30 geschützt oder z.B. Wasserbereich = 2 und beide Uferbereiche 3 = Mittelwert 2,66 Gewässerabschnitt wäre nicht geschützt.</p> <p>Die Kartierung des FFH-LR 3260 erfolgt ab einer Flussmindestlänge von 100 m, die von Unterwasservegetation geprägt wird.</p> <p>Die Kartierung des LR 3270 bezieht sich auf die Kartierung von Schlammuferfluren des <i>Chenopodium rubri</i> und <i>Bidention</i> im gesamten Bereich potentieller Vorkommen trockenfallender Schlammröhren an Flussabschnitten mit einer naturnahen Überflutungsdynamik.</p> <p>Durchdringungen mit Zwergbinsenfluren (<i>Isoeto-Nanojundetea</i>) sind in den LR 3270 eingeschlossen. Bestände bis 500 m² Flächengröße werden diesem Biototyp mit den entsprechenden Zusatzcodes zugeordnet z.B. FO1, wn, wl. Der Biototypencode FO1 wf, wg, wn, wl bezeichnet einen naturnahen Mittelgebirgsflussabschnitt mit Unterwasservegetation (3260) und lokal auftretenden Schlammuferfluren (3270).</p> <p>Großflächigere Bestände ab 500 m² werden abgegrenzt und unter dem Biototypencode KA2 abgelegt.</p>	G 45	3260 3270	1.1	<p>obligatorische Zusatzcodes: wf = naturnah oder wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p> <p>nur FFH-LR 3260 wg = Unterwasservegetation oder wg1 = Unterwasservegetation, Gefäßpflanzen oder wg2 = Unterwasservegetation, Moose</p> <p>nur FFH-LR 3270 wn = Schlammufer und/oder wn1 = Schlammbank wl = niedrigwüchsige Uferfluren</p>	<p>Ranunculion fluitantis (FFH-LR 3260) <i>Ranunculetum fluitantis</i> <i>Veronica beccabungae-Callitichetum stagnalis</i> <i>Callitricho-Ranunculetum penicillati</i> <i>Callitrichetum obtusangulae</i> <i>Calliticho-Myriophylletum alterniflori</i> <i>Spargano-Potamogetonnetum interrupti</i> <i>Ranunculo-trichophylli-Sietum submersi</i></p> <p>Potamogetonion pectinati <i>Potamogeton alpinus-Gesellschaft</i> <i>Potamogeton perfoliatus-Gesellschaft</i></p> <p>Nur FFH-LR 3270 Bidention <i>Polygono-Bidentetum tripartitae</i> <i>Ranunculetum scelerati</i> <i>Rumicetum maritimi</i> <i>Alopecuretum aequalis</i> <i>Rumicetum palustris</i> Chenopodium rubri <i>Xanthio-Chenopodietum rubri</i> <i>Bidenti-Brassicetum nigrae</i> <i>Polygono brittingeri-Chenopodietum rubri</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
FO2	Tieflandfluss	<p>Als §30-Biotop werden alle naturnahen und unverbauten Tieflandflussabschnitte ab einer Länge von 100 m erfasst. Sie gelten als naturnah und unverbaut, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Die Sohle ist weitgehend naturbelassen, der Untergrundkontakt ungestört. Der Übergangsbereich zwischen Wasser und Land ist abwechslungsreich gegliedert. Künstliche Ufersicherungen treten nur untergeordnet in Erscheinung. Ein durchgehendes Normböschungprofil ist nicht vorhanden.</p> <p>Auch die naturnahe Ufervegetation dieser Flussabschnitte unterliegt dem Schutz des §30 BNatSchGBNatSchG. Dies betrifft neben ebenfalls geschützten Röhrichten, Rieden, Feuchtwiesen und Au- und Bruchwäldern auch Flutrasen und ein- bis zweireihige flussbegleitende Ufergehölze (z.B. Erle oder Esche) ohne Auwaldcharakter. Zur naturnahen Ufervegetation, die dem Schutz lt. §30 BNatSchGBNatSchG unterliegen gehören auch naturnahe flussbegleitende Uferhochstaudenfluren, die bis zu einer Breite von 5 m mit dem Fließgewässerbiootyp erfasst werden. Breitere Uferhochstaudenfluren werden separat als Biootyp „KA2 = Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur“ kartiert. Die Gewässerstrukturgüte sollte im Mittel aus Wasser- und Uferbereich nicht schlechter als 2 bewertet sein. Also Wasserbereich 2, rechter Uferbereich 2, linker Uferbereich 3 = Mittelwert 2,33 Gewässer wäre lt. §30 geschützt oder z.B. Wasserbereich = 2 und beide Uferbereiche 3 = Mittelwert 2,66 Gewässerabschnitt wäre nicht geschützt.</p> <p>Die Kartierung des FFH-LR 3260 erfolgt ab einer Flussmindestlänge von 100 m, die von Unterwasservegetation geprägt wird.</p> <p>Die Kartierung des LR 3270 bezieht sich auf die Kartierung von Schlammuferfluren des <i>Chenopodium rubri</i> und <i>Bidention</i> im gesamten Bereich potentieller Vorkommen trockenfallender Schlammröhren an Flussabschnitten mit einer naturnahen Überflutungsdynamik. Durchdringungen mit Zwergbinsenfluren (<i>Isoeto-Nanojundetea</i>) sind in den LR 3270 eingeschlossen.</p> <p>Großflächigere Bestände ab 500 m² werden abgegrenzt und unter dem Biootypencode KA2 abgelegt.</p>	G 45	3260 3270	1.1	<p>obligatorische Zusatzcodes: wf = naturnah oder wf1 = bedingt naturnah, gering beeinträchtigt</p> <p>nur FFH-LR 3260 wg = Unterwasservegetation oder wg1 = Unterwasservegetation, Gefäßpflanzen oder wg2 = Unterwasservegetation, Moose nur FFH-LR 3270 wn = Schlammufer und/oder wn1 = Schlammbank wl = niedrigwüchsige Uferfluren</p>	<p>Ranunculon fluitantis (FFH-LR 3260) <i>Ranunculeum fluitantis</i> <i>Veronica beccabungae</i>- <i>Callitichetum stagnalis</i> <i>Callitricho-Ranunculeum</i> <i>penicillati</i> <i>Callitrichetum obtusangulae</i> <i>Callitricho-Myriophylletum alterniflori</i> <i>Spargano-Potamogetonnetum interrupti</i> <i>Ranunculo-trichophylli-Sietum submersi</i></p> <p>Potamogetonion pectinati <i>Potamogeton alpinus</i>- <i>Gesellschaft</i> <i>Potamogeton perfoliatus</i>- <i>Gesellschaft</i></p> <p>Nur FFH-LR 3270 Bidention <i>Polygono-Bidentetum tripartitae</i> <i>Ranunculeum scelerati</i> <i>Rumicetum maritimi</i> <i>Alopecuretum aequalis</i> <i>Rumicetum palustris</i> Chenopodium rubri <i>Xanthio-Chenopodietum rubri</i> <i>Bidenti-Brassicetum nigrae</i> <i>Polygono brittingeri</i>- <i>Chenopodietum rubri</i></p>
FR0	Bergsenkungsgewässer	In Bergbaugebieten durch Bergsenkungen entstandene Gewässer.	-	-	-	-	-
FP0	Kanal	Künstlich angelegtes, linienförmiges Gewässer größerer Breite (über 5 m Wasserspiegelbreite). Kanäle dienen insbesondere der Transportschiffahrt als Wasserweg oder als Hauptent- oder -bewässerungskanal.	-	-	-	-	-
FS	Sonstige technische Gewässer	Künstliche Gewässer, die bisher noch nicht aufgeführt worden sind					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten	
FS0	Rückhaltebecken	Künstliche Gewässeranlage zur Rückhaltung von Oberflächenwässern nach Starkniederschlägen, häufig periodisch trockenfallend.						
FS1	Höhlengewässer	Unterirdische stehende Gewässer werden als Höhlengewässer bezeichnet.	F 43	8310	-	obligatorische Zusatzcodes: stt = Standort primär	-	
FS2	Polder	Polder sind periodisch bei Hochwasserereignissen geflutete Auenbereiche, die durch Deiche begrenzt sind und deren Einstau durch Wehre gesteuert wird.	-	-	-	-	-	
FT	Hafen	Hafen						
FT0	Hafen	Hafen	-	-	-	-	-	
FT1	Industrie- und Umschlaghafen	Industrie- und Umschlaghafen	-	-	-	-	-	
FT2	Sporthafen	Sporthafen	-	-	-	-	-	
G	Gesteinsbiotope	Biotope mit Dominanz von Fest- und Lockergesteinen ohne oder mit schütterem Bewuchs (außerhalb des Wasserbereichs)						
GA	Fels, Felswaende, -klippen	Anstehender gewachsener Fels						
GA0	Fels, Felswand, -klippe	Anstehender gewachsener Fels entweder aus Silikat- oder Kalkausgangsgestein Einzelfelsen stehen völlig frei oder mit einer Seite im Hang. Felsgruppen umfassen mehrere Einzelfelsen, die räumlich benachbart stehen, aber durch andere Einheiten z.B. Halbtrockenrasen getrennt sind. Felswände sind steile oder vertikale bis überhängende Felsflächen. Die Felsgebüsche werden bei den entsprechenden Wald- bzw. Gebüschbiotypen codiert z.B. AB6 = wärmeliebender Eichenwald (<i>Luzulo-Quercetum</i> , <i>Potentillo-Quercetum petraeae</i> , <i>Lithospermo-Quercetum petraeae</i> , <i>Aceri monspessulani-Quercetum petraeae</i>) bzw. BB8 = Felsenbirnengebüsch (<i>Cotoneastro-Amelanchieretum</i>) oder BB7 = Zwergkirschengebüsch <i>Prunetum fruticosae</i> oder BB9 = <i>Buchs-Gebüsch</i> (<i>Buxus sempervirens-Gesellschaft</i> , <i>Aceri monspessulani-Quercetum petraeae</i>). Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biotypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	F 11 F 13 F 14	-	-	-	-	

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
GA1	Natürlicher Kalkfels	<p>Natürlicher Kalkfels bzw. Kalkfelsklippe oder Kalkfelswand.</p> <p>Die Traubensteinbrech-Tüpfelfarn-Gesellschaft (<i>Saxifraga paniculata-Polypodium-Gesellschaft</i>) kommt im Nahetal als Reliktgesellschaft in Kalkfesspalten vor.</p> <p>Die Mauerrautenflur (<i>Asplenietum trichomano-rutae-murariae</i>) ist in Tieflagen in Mauerfugen weit verbreitet. Sie kommt aber auch in Kalkfesspalten vor.</p> <p>Die Blasenfarn-Gesellschaft (<i>Asplenio-Cystopteridetum</i>) ist aus flachen Moosdecken aufgebaut und wächst u.a. auf schattigen Felsstandorten u.a. im Rheinischen Schiefergebirge.</p> <p>Als §30-Biotop werden nur Felsen mit Pflanzengesellschaften (vgl. rechte Spalte) der Felsfluren (Felspalten-, Felsband- und Felsgrusgesellschaften) bzw. mit einem felstypischen Moos- oder Flechtenüberzug ab 100 m² Flächengröße erfasst. Felsen ohne entsprechende Vegetation werden nicht erfasst.</p> <p>Der Schutzstatus der FFH-Lebensräume 6110 und 8210 ist unabhängig von der Flächengröße. Voraussetzung der Zuordnung zu den genannten Lebensraumtypen ist das Vorkommen von Vegetation der rechts aufgeführten Pflanzengesellschaften.</p>	F 11 F 13 F 14	6110* 8210	5.1	<p>obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p> <p>nur §30: tg = moosreich oder ti = flechtenreich</p>	<p>Potentillion caulescentis (8210) <i>Asplenietum trichomano-rutae-murariae</i> <i>Saxifraga paniculata-Polypodium-Gesellschaft</i> Cystopteridion fragilis (8210) <i>Asplenio Cystopteridetum fragilis</i></p> <p>Centrantho-Parietaron (nur §30 auf Felsstandort, kein FFH-LR) <i>Parietarium judaicae</i> <i>Cheiranthus cheiri-Gesellschaft</i> <i>Cymbalarietum muralis</i></p> <p>Alysso-Sedion (Kalkfelsgrusgesellschaften, §30, FFH LR 6110) <i>Cerastietum pumili</i> <i>Saxifraga-Poetum compressae</i> <i>Alysso-Sedetum albi</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
GA2	Natürlicher Silikatfels	<p>Natürlicher Silikatfels bzw. Silikatfelsklippe oder Silikatfelswand.</p> <p>Die Brillenschötchen-Strichfarn-Gesellschaft (<i>Biscutello-Asplenietum septentrionalis</i>) ist eine wärmeliebende Gesellschaft saurer Silikatfelsspalten. Sie ist in der Nordpfalz sowie an den Talhängen von Mosel, Mittelrhein, Lahn und Ahr zu finden.</p> <p>Die Gesellschaft des Schwarzen Strichfarns (<i>Asplenietum septentrionali-adianti-nigri</i>) besiedelt kalkarme, frische Felsspalten. Bekannt sind Bestände aus dem Moseltal, dem Mittelrheintal und dem Pfälzerwald.</p> <p>Die Rasensteinbrech-Gesellschaft (<i>Saxifraga spohemica-Gesellschaft</i>) besiedelt schattige, nord- und nordwestexponierte Silikatfelsen im Nahetal.</p> <p>Die Gesellschaft des Eiblättrigen Strichfarns ist eine sehr seltene Gesellschaft der Südpfalz auf Buntsandstein</p> <p>Als §30-Biotope werden nur Felsen mit Pflanzengesellschaften der Felsspalten- bzw. der Felsband- und Felsgrusgesellschaften bzw. mit einem felstypischen Moos- oder Flechtenüberzug ab 100 m² Flächengröße erfasst. Felsen ohne entsprechende Vegetation werden nicht erfasst.</p> <p>Die Felsengoldsten-Heideehrenpreis-Gesellschaft (<i>Gageo saxatilis-Veronicetum dillenii-Gesellschaft</i>) ist eine thermophile, colline Silikatfelsgrusgesellschaft auf kalkarmen, jedoch mineralkräftigen Silikatgesteinsböden trockenwarmer Standorte.</p> <p>Die Beifuß-Wimperperlgasflur (<i>Artemisio-Melicetum ciliatae</i>) wächst auf basenreichen, aber kalkarmen Felsböden auf steilen südexponierten Felsen im Nahe-, Mittelrhein- und Moseltal.</p> <p>Der Filzkraut-Federschwingelrasen (<i>Filagini-Vulpietum</i>) besiedelt Silikat-Felsböden, aber auch Sand- und Kiesböden.</p> <p>Der Schutzstatus der FFH-Lebensräume 8220 und 8230 ist unabhängig von der Flächengröße. Voraussetzung der Zuordnung zu den Lebensraumtypen 8220 und 8230 ist das Vorkommen von Vegetation der rechts aufgeführten Pflanzengesellschaften</p>	F 11 F 13 F 14	8220 8230	5.1	<p>obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p> <p>nur §30: tg = moosreich oder ti = flechtenreich</p>	<p>Asplenion septentrionalis <i>Biscutello-Asplenietum septentrionalis</i> (8220) <i>Asplenietum septentrionali-adianti-nigri</i> (8220)</p> <p>Androsacion vandellii <i>Saxifraga sponhemica-Gesellschaft</i> (8220)</p> <p>Asarinio procumbentis <i>Crocynio-Asplenietum billotii</i> (8220)</p> <p>Centrantho-Parietaron (nur §30 auf Felsstandort, kein FFH-LR) <i>Parietarium judaicae</i> <i>Cheiranthus cheiri-Gesellschaft</i> <i>Cymbalarietum muralis</i></p> <p>Sedo-Scleranthetalia u.a. Sedo-Veronicion dillenii <i>Gageo saxatilis-Veronicetum dillenii-Gesellschaft</i> (8230) Seslerio-Festucion pallentis <i>Artemisio-Melicetum ciliatae</i> (8230) <i>Diantho-Festucetum pallentis</i> (8230) <i>Teucrio-Melicetum ciliatae</i> (8230) <i>Genista pilosa-Sesleria varia-Gesellschaft</i> (8230) Thero-Airion (nur §30 auf Felsstandort, kein FFH-LR) <i>Filagini-Vulpietum</i> <i>Narduretum lachenalii</i> <i>Airo-Festucetum ovinae</i> <i>Airetum praecocis</i> <i>Medicago minima-Gesellschaft</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
GA3	Sekundärer Kalkfels	<p>Felswand, -klippe, Kalkfels auf Sekundärstandort z.B. im Bereich einer Abbaustätte oder von Straßenböschungen.</p> <p>Voraussetzung der Zuordnung einer sekundären Kalkfelsformation zu dem aufgeführten Lebensraumtyp 8210 ist das Vorkommen von Vegetation der rechts aufgeführten Pflanzengesellschaften in aufgelassenen Abbaubereichen mit einer naturnahen Entwicklung. Für die Ansprache als §30-Biotop reicht auch ein felstypischer Moos- oder Flechtenüberzug. In die Abgrenzung sollte der gesamte wald- und gebüschfreie Teil der Felswand einbezogen werden, wenn auf nennenswerter Fläche die entsprechende Vegetation ausgebildet ist.</p> <p>Felsen und Felskomplexe in Abbaustätten, die nicht mehr in Betrieb befindlich sind, können unter Beachtung der Kartierkriterien als §30-Biotop und/oder FFH-LR kartiert werden. Die Kartierung als FFH-LR ist nicht an eine Mindestflächengröße gebunden, während die Kartierung als §30-Biotop erst ab einer Mindestflächengröße von 100 m² erfolgt.</p> <p>Jedoch nicht als FFH-LR und §30-Biotop erfasst werden Felsfluren auf Sekundärstandorten, wie z.B. Mauern und im Bereich in Betrieb befindlicher Abbaustätten. Nicht als §30-Biotop erfasst werden Felsbiotop, die eindeutig durch den Verkehrswegebau entstandenen sind, während Felsanschnitte an Verkehrsstraßen bei naturnaher Entwicklung und Erfüllung der Kartierkriterien als FFH-LR kartiert werden können.</p>	F 11 F 13 F 14	6110* 8210	5.1	<p>obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p> <p>nur §30: tg = moosreich oder ti = flechtenreich</p>	<p>Potentillion caulescentis (8210) <i>Asplenium trichomanum-rutae-murariae</i> <i>Saxifraga paniculata</i>- <i>Polypodium-Gesellschaft</i> Cystopteridion fragilis (8210) <i>Asplenium Cystopteridetum fragilis</i></p> <p>Alyso-Sedion (Kalkfelsgrasgesellschaften, FFH LR 6110) <i>Cerastium pumili</i> <i>Saxifraga-Poetum compressae</i> <i>Alyso-Sedetum albi</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
GA4	Sekundärer Silikatfels	<p>Felswand, -klippe, Silikatfels auf Sekundärstandort z.B. im Bereich einer Abbaustätte oder von Straßenböschungen.</p> <p>Voraussetzung der Zuordnung einer sekundären Silikatfelsformation zu den aufgeführten Lebensraumtypen 8220 und 8230 ist das Vorkommen von Vegetation der rechts aufgeführten Pflanzengesellschaften in aufgelassenen Abbaubereichen mit einer naturnahen Entwicklung. Für die Ansprache als §30-Biotop reicht auch ein felstypischer Moos- oder Flechtenüberzug. In die Abgrenzung sollte der gesamte wald- und gebüschfreie Teil der Felswand einbezogen werden, wenn auf nennenswerter Fläche die entsprechende Vegetation ausgebildet ist.</p> <p>Felsen und Felskomplexe in Abbaustätten, die nicht mehr in Betrieb befindlich sind, können unter Beachtung der Kartierkriterien als §30-Biotop und/oder FFH-LR kartiert werden. Die Kartierung als FFH-LR ist nicht an eine Mindestflächengröße gebunden, während die Kartierung als §30-Biotop erst ab einer Mindestflächengröße von 100 m² erfolgt.</p> <p>Jedoch nicht als FFH-LR und §30-Biotop erfasst werden Felsfluren auf Sekundärstandorten, wie z.B. Mauern und im Bereich in Betrieb befindlicher Abbaustätten. Nicht als §30-Biotop erfasst werden Felsbiotope, die eindeutig durch den Verkehrswegebau entstanden sind, während Felsanschnitte an Verkehrsstraßen bei naturnaher Entwicklung und Erfüllung der Kartierkriterien als FFH-LR kartiert werden können.</p>	F 11 F 13 F 14	8220 8230	5.1	<p>obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p> <p>nur §30: tg = moosreich oder ti = flechtenreich</p>	<p>Asplenion septentrionalis <i>Biscutello-Asplenietum septentrionalis</i> (8220) <i>Asplenietum septentrional-adianti-nigri</i> (8220) Androsacion vandellii <i>Saxifraga sponhemica-Gesellschaft</i> (8220) Asarinio procumbentis <i>Crocynio-Asplenietum billotii</i> (8220)</p> <p>Sedo-Scleranthetalia u.a. Sedo-Veronicion dillenii <i>Gageo saxatilis-Veronicetum dillenii-Gesellschaft</i> (8230) Seslerio-Festucion pallentis <i>Artemisio-Melicetum ciliatae</i> (8230) <i>Diantho-Festucetum pallentis</i> (8230) <i>Teucrio-Melicetum ciliatae</i> (8230) <i>Genista pilosa-Sesleria varia-Gesellschaft</i> (8230)</p>
GB	Block-/Feinschutthalde	Anhäufungen von Gesteinsblöcken und Gesteinsschutt, die durch Verwitterung, Abspülung und Auswaschung aus dem anstehenden Gestein entstanden sind (Blockhalde, Blockmeer), oder am Fuß von Felswänden durch Steinschlag sich ansammelnder Gesteinsschutt (Schutthalde).					
GB0	Block-/Feinschutthalde	<p>Anhäufungen von Gesteinsblöcken und Gesteinsschutt, der durch Verwitterung, Abspülung und Auswaschung aus dem anstehenden Gestein entstanden sind (Blockhalde, Blockmeer, Block- und Feinschutt), oder am Fuß von Felswänden durch Steinschlag sich ansammelnder Gesteinsschutt (Schutthalde). Schlucht- und Blockschuttwälder werden den entsprechenden Waldbiototypen zugeordnet.</p> <p>Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biototypen (siehe unten) zwingend erforderlich.</p>	F32	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
GB1	Natürliche Kalk-Block-/Feinschutthalde	Natürliche und naturnahe Kalk-Block-/Feinschutthalde an Steilhängen, oft in wärmebegünstigten Lagen. Gehölzfreie Gesellschaften auf Kalkschutt sind u.a. die Ruprechtsfarnflur (<i>Gymnocarpietum robertianii</i>) und die Schildampferflur (<i>Rumicetum scutati</i>). Die erstgenannte wächst auf frischen durchsickerten Kalkschutthalden der Mittelgebirge auf Grobschutt und humusreicher Feinerde in halbschattiger Lage. Die Schildampferflur besiedelt ständig bewegte, trocken bis warme Steinschutt- und Geröllhalden. Beide Gesellschaften kommen auch auf Silikatschutthalden vor Als §30-Biotop werden alle natürlich entstandenen, nicht bewaldeten Blockschutthalden ab einer Größe von 500 m ² mit typisch ausgebildeter Vegetation (vgl. Spalte rechts) erfasst. Auch von Flechten und/oder Moosen geprägte natürliche Blockschutthalden ohne Vorkommen höherer Gefäßpflanzen sind als §30-Biotop zu kartieren. Als FFH-LR werden alle natürlichen Kalk-Blockschutthalden unabhängig von ihrer Flächengröße erfasst. Schlucht- und Blockschuttwälder werden den entsprechenden Waldbiototypen zugeordnet.	F32	8160*	3.2	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden nur §30: tg = moosreich und/oder ti = flechtenreich	Stipion calamagrostis: <i>Gymnocarpietum robertianii</i> <i>Rumicetum scutati</i> <i>Galeopsietum angustifoliae</i> <i>Vincetoxietum hirundinariae</i> <i>Teucrio botrys-Senecionetum viscosi</i>
GB2	Natürliche Silikat-Block-/Feinschutthalde	Natürliche und naturnahe Silikat-Block-/Feinschutthalde. Gehölzfreie Gesellschaften sind u.a. die Hohlzahn-Steinflur (<i>Epilobio-Galeopsietum segetum</i>) und die Lochschlundflur (<i>Anarhinum belledifolium-Gesellschaft</i>). Die erstgenannte ist eine artenarme, lückige Pioniergesellschaft auf Silikatschutt und ist in Rheinland-Pfalz in der Eifel, im Taunus und im Hunsrück verbreitet. Die Lochschlundflur besiedelt offene Standorte auf Tuffhalden in der Vulkaneifel und Schieferhalden im Mosel- und Lahnggebiet. Hier wächst auch die Weidenröschen-Hohlzahn-Gesellschaft (<i>Epilobium-lanceolatum-Galeopsis ladannum-Gesellschaft</i>) Schildampferflur (<i>Rumicetum scutati</i>), Ruprechtsfarnflur (<i>Gymnocarpietum robertianii</i>) und Hohlzahnflur (<i>Galeopsietum angustifoliae</i>) kommen auch auf Silikatschutthalden vor. Als §30-Biotop werden alle natürlich entstandenen, nicht bewaldeten Block-/Feinschutthalden ab einer Größe von 500 m ² mit typisch ausgebildeter Vegetation (vgl. Spalte rechts) erfasst. Auch von Flechten und/oder Moosen geprägte natürliche Blockschutthalden ohne Vorkommen höherer Gefäßpflanzen sind als §30-Biotop zu kartieren. Als FFH-LR werden alle natürlichen Silikat-Block-/Feinschutthalden unabhängig von ihrer Flächengröße erfasst. Schlucht- und Blockschuttwälder werden den entsprechenden Waldbiototypen zugeordnet.	F32	8150	3.2	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden nur §30: tg = moosreich und/oder ti = flechtenreich	Galeopsion segetum: <i>Epilobio-Galeopsietum segetum</i> Asarinion procumbentis <i>Anarhinum belledifolium-Gesellschaft</i> Stipion calamagrostis: <i>Gymnocarpietum robertianii</i> <i>Rumicetum scutati</i> <i>Galeopsietum angustifoliae</i>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT1 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
GB3	Sekundäre Kalk-Block-/Feinschutthalde	Kalk-Block-/Feinschutthalde auf Sekundärstandort z.B. im Bereich einer Abbaustätte oder von Straßenböschungen. Voraussetzung der Zuordnung einer sekundären Kalk-Schutthalde zum FFH-LRT 8160 ist das Vorkommen von Vegetation der rechts aufgeführten Pflanzengesellschaften in aufgelassenen Abbaubereichen mit einer naturnahen Entwicklung. Vorkommen auf Ablagerungen (z. B. Deponien, Halden in aktiven Abbaubereichen) gehören nicht zum Typ. Jedoch können Vorkommen auf Ablagerungen (z.B. Abraumhalden) in Abbaustätten, die nicht mehr in Betrieb befindlich sind und eine naturnahe Entwicklung durchlaufen haben und die entsprechende Vegetation aufweisen, als FFH-LRT 8160 kartiert werden (mdl. Abstimmung mit Frau Balzer, BfN) In die Abgrenzung sollte der gesamte wald- und gebüschfreie Teil der Schutthalde einbezogen werden, wenn in nennenswerten Flächen entsprechende Vegetation ausgebildet ist. Schutthalden ohne Vegetation höherer Pflanzen sind nicht zu erfassen.	F32	8160*	-	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Stipion calamagrostis: <i>Gymnocarpietum robertianii</i> <i>Rumicetum scutati</i> <i>Galeopsietum angustifoliae</i> <i>Vincetoxietum hirundinariae</i> <i>Teucrio botrys-Senecionetum viscosi</i>
GB4	Sekundäre Silikat-Block-/Feinschutthalde	Silikat-Block-/Feinschutthalde auf Sekundärstandort z.B. im Bereich einer Abbaustätte oder von Straßenböschungen. Voraussetzung der Zuordnung einer sekundären Silikat-Schutthalde zum FFH-LRT 8150 ist das Vorkommen von Vegetation der rechts aufgeführten Pflanzengesellschaften in aufgelassenen Abbaubereichen mit einer naturnahen Entwicklung. Vorkommen auf Ablagerungen (z. B. Deponien, Halden) in aktiven Abbaubereichen gehören nicht zum Typ. Jedoch können Vorkommen auf Ablagerungen (z.B. Abraumhalden) in Abbaustätten, die nicht mehr in Betrieb befindlich sind und eine naturnahe Entwicklung durchlaufen haben und die entsprechende Vegetation aufweisen, als FFH-LRT 8150 kartiert werden (mdl. Abstimmung mit Frau Balzer, BfN) In die Abgrenzung sollte der gesamte wald- und gebüschfreie Teil der Schutthalde einbezogen werden, wenn in nennenswerten Flächen entsprechende Vegetation ausgebildet ist. Schutthalden ohne Vegetation höherer Pflanzen sind nicht zu erfassen.	F32	8150	-	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	Galeopsion segetum: <i>Epilobio-Galeopsietum segetum</i> Asarinion procumbentis <i>Anarhinum belledifolium-Gesellschaft</i> Stipion calamagrostis: <i>Gymnocarpietum robertianii</i> <i>Rumicetum scutati</i> <i>Galeopsietum angustifoliae</i>
GC	Steinbruch	Abgrabungen von Felsgestein					
GC0	Steinbruch	Abgrabungen von Felsgestein Die nachfolgenden Differenzierungen der Gesteinsart sind evtl. verzichtbar	F 41	-	-	-	-
GC1	Kalksteinbruch	Kalksteinbruch Aufgelassene, ungenutzte Kalksteinbrüche werden aufgrund ihrer Bedeutung als Sekundärlebensräume als weitere schutzwürdige Biotope kartiert.	F 41	-	-	obligatorische Zusatzcodes: stl = ungenutzt, brachgefallen	-
GC2	Silikatsteinbruch	Silikatsteinbruch Aufgelassene, ungenutzte Silikatsteinbrüche werden aufgrund ihrer Bedeutung als Sekundärlebensräume als weitere schutzwürdige Biotope kartiert.	F 41	-	-	obligatorische Zusatzcodes: stl = ungenutzt, brachgefallen	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
GC3	Basaltsteinbruch	Basaltsteinbruch Aufgelassene, ungenutzte Basaltsteinbrüche werden aufgrund ihrer Bedeutung als Sekundärlebensräume als weitere schutzwürdige Biotop kartiert.	F 41	-	-	obligatorische Zusatzcodes: stl = ungenutzt, brachgefallen	-
GC4	Steinbruch, sonstiger magmatischer Gesteine	Steinbruch mit Abbau sonstiger magmatischer Gesteine	F 41	-	-	obligatorische Zusatzcodes: stl = ungenutzt, brachgefallen	-
GD	Lockergesteinsabgraben	Sand-, Kies-, Lehm- und Tongruben.					
GD0	Lockergesteinsabgrabung	Sand-, Kies-, Lehm- und Tongruben.	F 41	-	-	-	-
GD1	Sand-, Kiesabgrabung	Sand-, Kiesabgrabung Aufgelassene, ungenutzte Sand- und Kiesabgraben werden aufgrund ihrer Bedeutung als Sekundärlebensräume als weitere schutzwürdige Biotop kartiert.	F 41	-	-	obligatorische Zusatzcodes: stl = ungenutzt, brachgefallen	-
GD2	Lehm-, Tonabgrabung	Lehm-, Tonabgrabung Aufgelassene, ungenutzte Lehm- und Tonabgraben werden aufgrund ihrer Bedeutung als Sekundärlebensräume als weitere schutzwürdige Biotop kartiert.	F 41	-	-	obligatorische Zusatzcodes: stl = ungenutzt, brachgefallen	-
GE	Höhlen und Stollen	Unterirdische Hohlräume natürlich oder angelegt					
GE0	Höhlen und Stollen	Unterirdische Hohlräume natürlich oder angelegt- Unter Höhlen und Stollen werden unterirdische Hohlräume beschrieben, die mindestens teilweise lichtfrei sind und ein von der Außenwelt stark abweichendes, ausgeglichenes Innenklima besitzen (i.d.R. niedrige Temperatur, hohe Luftfeuchtigkeit).	F 43	-	-	-	-
GE1	Höhle	Höhlen und Balmen (Halbhöhlen) mit reduziertem oder fehlenden Lichteinfall und weitgehend ausgeglichenem der mittleren Jahrestemperatur angepasstem Innenklima und konstant hoher Luftfeuchtigkeit. Als FFH-Lebensraum 8310 werden alle Höhlen kartiert, die natürlichen Ursprungs sind und die weder touristisch erschlossen wurden noch anderweitig genutzt werden.	F 43	8310	-	obligatorische Zusatzcodes: stt = Standort primär	-
GE2	Stollen	Künstlich entstandener, unterirdischer Hohlraum z.B. im Bereich von ehemaligen Bergwerken. Stollen sind weder lt. §30 BNatSchGBNatSchG noch lt. FFH-RL geschützt. Zugängliche und nicht mehr genutzte Stollen können aufgrund ihrer faunistischen Bedeutung als weitere schutzwürdige Biotop kartiert werden.	F 43	-	-	-	-
GF	Vegetationsarme oder -freie Bereich	Vegetationsarme bzw. -freie Flächen, die aufgrund ihrer nicht vorhandenen bzw. sehr spärlichen Vegetationsbedeckung keinem anderen Biotoptyp zugeordnet werden können					
GF0	Vegetationsarme oder -freie Bereich	Vegetationsarme bzw. -freie Flächen, die aufgrund ihrer nicht vorhandenen bzw. sehr spärlichen Vegetationsbedeckung keinem anderen Biotoptyp zugeordnet werden können	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH- Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
GF1	Vegetationsarme Kies- und Schotterflächen	Vegetationsarme bzw. –freie Kies- und Schotterflächen, die aufgrund ihrer nicht vorhandenen bzw. sehr spärlichen Vegetationsbedeckung keinem anderen Biotoptyp zugeordnet werden können.	-	-	-	-	-
GF2	Vegetationsarme Sandflächen	Vegetationsarme bzw. –freie Sandflächen, die aufgrund ihrer nicht vorhandenen bzw. sehr spärlichen Vegetationsbedeckung keinem anderen Biotoptyp zugeordnet werden können. Sandflächen die mit einer geringen Deckung von Pionierarten (z.B. <i>Corynephorus canescens</i> , <i>Carex arenaria</i>) der Sandtrockenrasen bewachsen sind, können z.B. schon den Silikatrockenrasen zugeordnet werden.	-	-	-	-	-
GF3	Vegetationsarme Löss- und Lehmf Flächen	Vegetationsarme bzw. –freie Löss- und Lehmf Flächen, die aufgrund ihrer nicht vorhandenen bzw. sehr spärlichen Vegetationsbedeckung keinem anderen Biotoptyp zugeordnet werden können.	-	-	-	-	-
GF4	Vegetationsarme Sand- und Kiesbänke	Vegetationsarme Sand- und Kiesbänke die aufgrund ihrer nicht vorhandenen bzw. sehr spärlichen Vegetationsbedeckung keinem anderen Biotoptyp zugeordnet werden können u.a. in Bach- und Flusstälern	-	-	-	-	-
GF5	Vegetationsarme Schlammflächen	Vegetationsarme bzw. –freie Schlammflächen, die aufgrund ihrer nicht vorhandenen bzw. sehr spärlichen Vegetationsbedeckung keinem anderen Biotoptyp zugeordnet werden können.					
GF6	Vegetationsarme Aufschüttungsfläche	Vegetationsarme bzw. –freie Aufschüttungsflächen, die aufgrund ihrer nicht vorhandenen bzw. sehr spärlichen Vegetationsbedeckung keinem anderen Biotoptyp zugeordnet werden können.					
GG	Sand-, Loesswaende	Sand- und Lösswände stehen Sonderstandorte dar, die primär z.B. in Bach- und Flusstälern u.a. Steiluferlagen, Talrandböschungen oder sekundär in Abbauf lächen z.B. Sandabgrabungen vorkommen					
GG0	Sand-, Loesswand	Sand- und Lösswände stellen Sonderstandorte dar, die primär z.B. in Bach- und Flusstälern u.a. Steiluferlagen, Talrandböschungen oder sekundär in Abbauf lächen z.B. Sandabgrabungen vorkommen. Für die Erfassung und Zuordnung der schutzwürdigen Biotope ist die differenzierte Kartierung der Biototypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	G74	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
GG1	Sandwand	<p>Alle Sandwände, die sich innerhalb eines lt. §30 geschützten Bach- oder Flussabschnittes befinden, werden auch mit dem entsprechenden Gewässerbiototyp als Zusatzcodes abgelegt z.B. yFM1 wc §30-Mittelgebirgsbach mit Steilufer. Außerhalb der geschützten Biotope sind diese Sonderstrukturen mit dem angegebenen Biototyp als schutzwürdige Biotope zu erfassen.</p> <p>Von einem Steilufer spricht man erst, wenn dessen Neigung deutlich mehr als 45° beträgt. Das Ufersubstrat ist Sand. Natürliche Steilufer entstehen durch Erosion am Prallhang größerer Gewässer, künstliche z.B. bei vielen „Baggerseen“ in ehemaligen Abgrabungsstätten.</p> <p>Sandwände stehen auf der Roten Liste der Biototypen in RLP. Außerhalb der bereits geschützten Biotope sind diese Sonderstrukturen mit dem angegebenen Biototyp ab einer Mindesthöhe von 1 m als schutzwürdige Biotope zu erfassen.</p> <p>Die Sandwände sind lt. It. § 30 BNatSchG geschützt.</p>	G 74	-	-	obligatorische Zusatzcodes: stt = Standort primär	-
GG2	Löss-, Lehmwand	<p>Alle Löss- und Lehmwände, die sich innerhalb eines lt. §30 geschützten Bach- oder Flussabschnittes befinden, werden auch mit dem entsprechenden Gewässerbiototyp als Zusatzcodes abgelegt z.B. yFM1 wc §30-Mittelgebirgsbach mit Steilufer.</p> <p>Von einem Steilufer spricht man erst, wenn dessen Neigung deutlich mehr als 45° beträgt. Das Ufersubstrat ist Löss oder Lehm. Natürliche Steilufer entstehen durch Erosion am Prallhang größerer Gewässer, künstliche z.B. bei vielen „Baggerseen“ in ehemaligen Abgrabungsstätten.</p> <p>Löss-/Lehmwände stehen auf der Roten Liste der Biototypen in RLP. Außerhalb der bereits geschützten Biotope sind diese Sonderstrukturen mit dem angegebenen Biototyp ab einer Mindesthöhe von 1 m als schutzwürdige Biotope zu erfassen.</p> <p>Handelt es sich um offene Wände von mind. 1 m Höhe, die zu weniger als 50% mit Vegetation bedeckt sind, dann ist der Lößhohlweg bzw. Teile des Lößhohlweges lt. §30 BNatSchG geschützt.</p> <p>Grundsätzlich sind auch Lösswände entlang von Wegen bzw. Hohlwegen als geschützte Biototypen lt. §30 BNatSchG unter 3.3 Lehm- und Lößwände kartierbar, da es sich bei den Wänden in der Regel um das natürlich anstehende Ausgangsgestein handelt. Die Entstehung der Wand ist zwar anthropogen verursacht worden, jedoch handelt es sich um einen Anschnitt des anstehenden Gesteins, der ohne weiteres auch als Primärstandort angesprochen werden kann. Erst wenn die Lösswand durch Umlagerung bzw. Aufschüttung des Ausgangsmaterials entstanden ist z.B. Lößböschungen im Bereich von Weinbauerrassen, wie sie z.B. im Bereich des Kaiserstuhls angelegt worden sind oder Abbrüche an Wällen die z.B. als Lärmschutz entlang von Straßen angelegt wurden, ist von einem Sekundärstandort zu sprechen.</p>	G74	-	3.3	obligatorische Zusatzcodes: stt = Standort primär	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
H	Weitere anthropogen bedingte Biotope	Weitere Biotoptypen, die durch menschliche Aktivitäten (Nutzung, Gestaltung, Bebauung, etc.) entstanden sind und die häufig nur durch die aktuelle menschliche Nutzung ihren Status beibehalten können.					
HA	Acker	Bewirtschaftete Ackerflächen				-	-
HA0	Acker	Ackerbaulich genutzte Fläche	-	-	-	-	-
HA2	Wildacker	Wildackernutzung zu jagdlichen Zwecken, häufig Anbau von Mais, Sonnenblumen, Topinambur, etc. am Waldrand bzw. auf Freiflächen im Wald	-	-	-	-	-
HA3	Sand-, Silikatacker	Acker- auf Silikat- oder Sandstandort Extensiv genutzte Ackerflächen stehen auf der Roten Liste der Biotoptypen (RLP 1989) und werden als weiterer schutzwürdiger Biotop kartiert, wenn eine typische Ackerwildkrautbegleitflora vorhanden ist.	-	-	-	obligatorische Zusatzcodes nur schutzwürdiger Biotop: os = gesellschaftstypische Artenkombination sth = extensiv genutzt	-
HA4	Kalkacker	Acker auf Kalkstandort Extensiv genutzte Ackerflächen stehen auf der Roten Liste der Biotoptypen (RLP 1989) und werden als weiterer schutzwürdiger Biotop kartiert, wenn eine typische Ackerwildkrautbegleitflora vorhanden ist.	-	-	-	obligatorische Zusatzcodes nur schutzwürdiger Biotop: os = gesellschaftstypische Artenkombination sth = extensiv genutzt	-
HA5	Lössacker, lockerer Lehacker	Acker auf Lehm- oder Lössstandort Extensiv genutzte Ackerflächen stehen auf der Roten Liste der Biotoptypen (RLP 1989) und werden als weiterer schutzwürdiger Biotop kartiert, wenn eine typische Ackerwildkrautbegleitflora vorhanden ist.	-	-	-	obligatorische Zusatzcodes nur schutzwürdiger Biotop: os = gesellschaftstypische Artenkombination sth = extensiv genutzt	-
HA6	Schwerer Lehm- oder Tonacker	Acker auf schweren Lehm oder Tonböden Extensiv genutzte Ackerflächen stehen auf der Roten Liste der Biotoptypen (RLP 1989) und werden als weiterer schutzwürdiger Biotop kartiert, wenn eine typische Ackerwildkrautbegleitflora vorhanden ist.	-	-	-	obligatorische Zusatzcodes nur schutzwürdiger Biotop: os = gesellschaftstypische Artenkombination sth = extensiv genutzt	-
HA7	Acker auf Torf oder Anmoor	Acker auf Torf- oder Anmoorstandort Extensiv genutzte Ackerflächen stehen auf der Roten Liste der Biotoptypen (RLP 1989) und werden als weiterer schutzwürdiger Biotop kartiert, wenn eine typische Ackerwildkrautbegleitflora vorhanden ist.	-	-	-	obligatorische Zusatzcodes nur schutzwürdiger Biotop: os = gesellschaftstypische Artenkombination sth = extensiv genutzt	-
HA8	Feldfutterbau	Feldfutterbauflächen mit Gras- und Kleeseinsaaten zur sehr häufigen Schnittnutzung (Silage) im Gegensatz zur EA3 Fettwiese, Neuansaat werden diese Flächen jährlich umgebrochen und wieder neu eingesät.	-	-	-	-	-
HA9	Weidenacker	Ackerflächen mit (Kopf-)Weidenbestockung. Kulturhistorische Nutzung der Weidenruten als Bindeweiden bzw. zur Korbflechterei	-	-	-	-	-
HB	Ackerbrache	Brachgefallene Ackerflächen					
HB0	Ackerbrache	Brachgefallene Ackerfläche	-	-	-	-	-
HB1	Einsaat-Ackerbrache	Ackerbrache mit Einsaatmischung	-	-	-	-	-
HC	Rain , Strassenrand	Feld- und Wegraine, Straßenränder und Gräben mit linienhaft von den angrenzenden Flächen abgehobenen Bewuchs					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH- Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HC0	Rain , Strassenrand	Feld- und Wegraine, Straßenränder und Gräben mit linienhaft von den angrenzenden Flächen abgehobenen Bewuchs Die Kartierschwelle für diesen Biotoptyp liegt bei 2 m Breite. Raine und Straßenränder mit geringerer Breite werden mit dem angrenzenden Flächenbiototyp (Acker, Grünland, etc.) abgegrenzt.	-	-	-	-	-
HC1	Ackerrain	Ackerrain – linienhafte Abgrenzung einer Ackerfläche mit abgehobenem Bewuchs	-	-	-	-	-
HC2	Grünlandrain	Grünlandrain - linienhafte Abgrenzung einer Grünlandfläche mit abgehobenem Bewuchs	-	-	-	-	-
HC3	Straßenrand	Straßenrand	-	-	-	-	-
HC4	Verkehrsrassenfläche	Verkehrsrassenfläche	-	-	-	-	-
HD	Gleisanlagen	Flächen zwischen und neben Gleisen, meist geschottert oder mit Schlacke bedeckt.					
HD0	Gleisanlage, Bahnhof	Gleisanlage – Gleiskomplex inkl. Schotterkörper und linearer Begleitsäume zwischen den Schienensträngen Bahnböschungen (Einschnitte, Dämme) werden unter HH3 oder HH4 kartiert.	-	-	-	-	-
HD1	Sammel-, Verschiebe-, Güterbahnhof	Sammel-, Verschiebe-, Güterbahnhof	-	-	-	-	-
HD2	Personenbahnhof, Haltebahnhof	Personenbahnhof, Haltebahnhof	-	-	-	-	-
HD3	Bahnlinie	Bahnlinie	-	-	-	-	-
HD4	Bahndepot	Bahndepot	-	-	-	-	-
HD5	Straßenbahnlinie	Straßenbahnlinie	-	-	-	-	-
HD6	Straßenbahndepot	Straßenbahndepot	-	-	-	-	-
HD7	Zechenbahnanlage	Zechenbahnanlage	-	-	-	-	-
HD8	Museumsbahnanlage	Museumsbahnanlage	-	-	-	-	-
HD9	Brachfläche der Gleisanlagen, Bahngelände	Brachgefallene Gleisanlage bzw. brachgefallenes Bahngelände inkl. der Bahneinrichtungen Häufig handelt es sich um sehr artenreiche Biotoptypen mit einem vielfältigen Nebeneinander verschiedener Lebensräume. Vielfach sind diese Flächen Standorte von gefährdeten Pflanzenarten (Rote Liste Arten) oder seltenen Pflanzengesellschaften. Artenreiche Flächenkomplexe ab 1000 m ² mit mehreren gefährdeten Arten werden als schutzwürdiger Biotop kartiert.	-	-	-	obligatorische Zusatzcodes: tl = blütenpflanzenreich	-
HE	Deiche	Linienhafte Aufschüttungen (Flussdeich)					
HE0	Hochwasserdamm, Deich	Linienhafte Aufschüttungen z.B. Flussdeiche entlang des Rheins	-	-	-	-	-
HE1	Deich aus erdigem Material	Deich aus erdigem Material	-	-	-	-	-
HE2	Deich aus steinigem Material	Deich aus steinigem Material	-	-	-	-	-
HE3	Deich mit Intensivgrünland	Deich mit Intensivgrünland	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HE4	Deich mit Extensivgrünland	Deich mit Extensivgrünland Als FFH-LR 6510 werden die typischen artenreichen Tieflandwiesenausbildungen des Verbandes <i>Arrhenatherion</i> inkl. der trockenen und frischen Ausbildungen (z.B. mit <i>Sanguisorba officinalis</i> und <i>Salvia pratensis</i>) ab einer Flächengröße von 500 m ² kartiert. Fragmentarische bzw. artenarme Ausbildungen werden weder als FFH-LR noch als schutzwürdiger Biotop kartiert.	O 11	6510	-	obligater Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden tl = blütenpflanzenreich	<i>Arrhenatherion</i> <i>Dauco-Arrhenatheretum</i> <i>Alchemillo-Arrhenatheretum</i> <i>Alopecuretum pratensis</i>
HE5	Deich mit Halbtrockenrasen	Deich mit Halbtrockenrasen Als lt. §30-geschütztes Biotop kartiert werden die Halbtrockenrasen ab einer Flächengröße von 500 m ² mit einem Verbuschungsgrad von höchstens 50 %. Die Erfassung des FFH-LR erfolgt unabhängig von der Flächengröße. Sind die Bestände orchideenreich handelt es sich um einen prioritären FFH-Lebensraum.	O 16	6210	3.6.2	obligater Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden obligater Zusatzcode für die prioritäre Ausbildung des FFH-LR 6210*: or 1 = orchideenreich, hohe Artenzahl oder or 2 = orchideenreich, bedeutenden Population oder or 3 = orchideenreich, seltene Arten	<i>Bromion erecti</i> <i>Onobrychido-Brometum</i> <i>(Mesobrometum)</i> <i>Viscario-Helicotrichetum pratensis</i> (<i>Viscario-Avenetum pratensis</i>) (auch 6.2) <i>Agrostio-Brometum</i>
HF	Halden, Aufschüttungen, Verfüllungen	Flächenhafte Aufschüttungen verschiedener Höhe. Ist Bewuchs vorhanden wird dieser über entsprechende Zusatzcodes abgebildet.					
HF0	Halde, Aufschüttung	Flächenhafte Aufschüttungen verschiedener Höhe. Ist Bewuchs vorhanden wird dieser über entsprechende Zusatzcodes abgebildet.	-	-	-	-	-
HF1	Bergehalde	Bergehalde	-	-	-	-	-
HF2	Deponie, Aufschuettung	Deponie, Aufschuettung	-	-	-	-	-
HF3	Deponie, Verfuellung	Deponie, Verfuellung	-	-	-	-	-
HF4	Verfuellung	Verfuellung	-	-	-	-	-
HG	Hohlweg	Von Wegen durchzogene, meist schmale anthropogen bedingte Geländeeinschnitte, vor allem in der Agrarlandschaft.					
HG0	Hohlweg	Von Wegen durchzogene, meist schmale anthropogen bedingte Geländeeinschnitte, vor allem in der sand- oder lössgeprägten Agrarlandschaft (z.B. Lösshohlwege)	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HG1	Lösshohlweg	Lösshohlwege stehen in in RLP auf der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen. Daher werden alle Lösshohlwege ab einer Einschnitttiefe von 1 m als schutzwürdige Biotop kartiert. Handelt es sich um offene Wände von mind. 1m Höhe, die zu weniger als 50% mit Vegetation bedeckt sind, dann ist der Lösshohlweg bzw. Teile des Lösshohlweges lt. §30 BNatSchG geschützt. Grundsätzlich sind auch Lösswände entlang von Wegen bzw. Hohlwegen als geschützte Biotoptypen lt. §30 BNatSchG unter 3.3 Lehm- und Lösswände kartierbar, da es sich bei den Wänden in der Regel um das natürlich anstehende Ausgangsgestein handelt. Die Entstehung der Wand ist zwar anthropogen verursacht worden, jedoch handelt es sich um einen Anschnitt des anstehenden Gesteins, der ohne weiteres auch als Primärstandort angesprochen werden kann. Erst wenn die Lösswand durch Umlagerung bzw. Aufschüttung des Ausgangsmaterials entstanden ist z.B. Lössböschungen im Bereich von Weinbauerrassen, wie sie z.B. im Bereich des Kaiserstuhls angelegt worden sind oder Abbrüche an Wällen die z.B. als Lärmschutz entlang von Straßen angelegt wurden, ist von einem Sekundärstandort zu sprechen.	-	-	3.3	obligater Zusatzcode: stt = Standort primär	-
HG2	Sandhohlweg	Sandhohlwege stehen in in RLP auf der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen. Daher werden alle Sandhohlwege ab einer Einschnitttiefe von 1 m als schutzwürdige Biotop kartiert.	-	-	-	-	-
HH	Böschungen	u.a. großflächigere Böschungen von Verkehrswegen (Straßen, Eisenbahn, Kanäle), etc.					
HH0	Böschung	u.a. großflächigere Böschungen von Verkehrswegen (Straßen, Eisenbahn, Kanäle), etc	-	-	-	-	-
HH1	Straßenböschung, Einschnitt	Straßenböschung, Einschnitt	-	-	-	-	-
HH2	Straßenböschung, Damm	Straßenböschung, Damm	-	-	-	-	-
HH3	Bahnböschung, Einschnitt	Bahnböschung, Einschnitt	-	-	-	-	-
HH4	Bahnböschung, Damm	Bahnböschung, Damm	-	-	-	-	-
HH5	Kanalböschung, Einschnitt	Kanalböschung, Einschnitt	-	-	-	-	-
HH6	Kanalböschung, Damm	Kanalböschung, Damm	-	-	-	-	-
HH7	Fließgewässerprofilböschung	Fließgewässerprofilböschung	-	-	-	-	-
HH8	Fließgewässerböschung, Uferandstreifen	Fließgewässerböschung, Uferandstreifen	-	-	-	-	-
HH9	Stillegewässerböschung, Uferandstreifen	Stillegewässerböschung, Uferandstreifen	-	-	-	-	-
			-	-			

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HJ	Gaerten, Baumschulen, forstaehnliche Kulturen	Zier- und Gemüsegarten, auch ackerartig genutzte Gärten sowie Baumschulenkomplex inkl. Weihnachtsbaumkulturen					
HJ0	Garten, Baumschule	Zier- und Gemüsegarten, auch ackerartig genutzte Gärten sowie Baumschulenkomplex inkl. Weihnachtsbaumkulturen.	-	-	-	-	-
HJ1	Ziergarten	Ziergarten	-	-	-	-	-
HJ2	Nutzgarten	Nutzgarten	-	-	-	-	-
HJ3	Bauerngarten	Bauerngarten	-	-	-	-	-
HJ4	Gartenbrache	Gartenbrache	-	-	-	-	-
HJ5	Gartenbaubetrieb	Gartenbaubetrieb	-	-	-	-	-
HJ6	Baumschule	Baumschule	-	-	-	-	-
HJ7	Weihnachtsbaumkultur	Weihnachtsbaumkultur	-	-	-	-	-
HJ8	Landwirtschaftliche Sondernutzung	Landwirtschaftliche Sondernutzung	-	-	-	-	-
HJ9	Energieholzkulturen	Energieholzkulturen z.B. mit schnellwachsenden Weiden oder Pappeln, die alle 4 bis 5 Jahre genutzt (auf den Stock gesetzt) werden	-	-	-	-	-
HK	Obstanlagen	Bewirtschaftete oder aufgegebene Obstanlagen					
HK0	Obstanlagen	Bewirtschaftete oder aufgegebene Obstanlagen Für die Erfassung und Zuordnung der schutzwürdigen Biotope ist die differenzierte Kartierung der Biotoptypen (siehe unten) zwingend erforderlich.	-	-	-	-	-
HK1	Streubstgarten	Mit hoch-, z. T. auch halbstämmigen Obstbäumen bestockte Gärten, häufig mit Zierrasen im Unterstand.	-	-	-	Obligater Zusatzcode oh = Höhlenbäume oh1 = reich an Baumhöhlen oh2 = Grosshöhle opo = Biotop mit Potential zum Vorkommen planungsrelevanter Arten ova = Biotop mit nachgewiesenen planungsrelevanten Arten	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HK2	Streuobstwiese, Sonstige artenschutzrelevante Hochstammanlage auf Wiese	<p>I. d. R. mit hoch-, z. T. auch halbstämmigen Obstbäumen bestockte Mähwiesen. Streuobstbestände stehen in RLP auf der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen. Als schutzwürdige Biotope kartiert werden alle Bestände mit mindestens 10 hoch- und/oder halbstämmigen Obstbäumen, davon mindestens 5 Altbäume (als Altbäume werden alle Obstbäume betrachtet, die einen Brusthöhendurchmesser von mindestens 15 cm aufweisen).</p> <p>Artenreiche Obstbaumbestände, deren Krautschicht artenreich ausgebildet ist und die den Arrhenatherion- bzw. Polygono-Trisetion-Gesellschaften zugeordnet werden können sind ab einer Mindestflächengröße von 500 m² als FFH-LRT 6510 oder 6520 anzusprechen</p>	-	6510 6520	-	<p>obligater Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden tl = blütenpflanzenreich</p> <p>oh = Höhlenbäume oh1 = reich an Baumhöhlen oh2 = Großhöhle vorhanden ta11 = Altholz (BHD über 80 cm) ta = starkes Baumholz (BHD über 50 cm) ta1 = mittleres Baumholz (BHD 38 bis 50 cm) ta2 = geringes Baumholz (BHD 14 bis 38 cm) ta3 = Stangenholz (BHD 7 bis 14 cm) ta4 = Dückung, Gartenholz (BHD bis 7 cm) ta5 = Jungwuchs, Pflanzung tb4 = Absterbender Baum tb5 = Kranker Baum sth = extensiv genutzt stk = intensiv genutzt opo = Biotop mit Potential zum Vorkommen planungsrelevanter Arten ova = Biotop mit nachgewiesenen planungsrelevanten Arten xd1 = artenreich xd2 = artenarm xd3 = strukturreich xd4 = strukturarm</p>	<p>Arrhenatherion (6510) <i>Dauco-Arrhenatheretum</i> <i>Alchemillo-Arrhenatheretum</i> <i>Alopecuretum pratensis</i></p> <p>Polygono-Trisetion (6520) <i>Geranio-Trisetetum</i> <i>Centaureo-Meetum athamantici</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HK3	Streuobstweide ,Sonstige artenschutzrelevante Hochstammanlage auf Weide	I. d. R. mit hoch-, z. T. auch halbstämmigen Obstbäumen bestockte Mähweiden oder Dauerweiden.. Streuobstbestände stehen in RLP auf der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen. Als schutzwürdige Biotop kartiert werden alle Bestände mit mindestens 10 hoch- und/oder halbstämmigen Obstbäumen, davon mindestens 5 Altbäume (als Altbäume werden alle Obstbäume betrachtet, die einen Brusthöhendurchmesser von mindestens 15 cm aufweisen).	-	-	-	<p>Obligatorer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden tl = blütenpflanzenreich</p> <p>oh = Höhlenbäume oh1 = reich an Baumhöhlen oh2 = Großhöhle vorhanden ta11 = Altholz (BHD über 80 cm) ta = starkes Baumholz (BHD über 50 cm) ta1 = mittleres Baumholz (BHD 38 bis 50 cm) ta2 = geringes Baumholz (BHD 14 bis 38 cm) ta3 = Stangenholz (BHD 7 bis 14 cm) ta4 = Dickung, Gartenholz (BHD bis 7 cm) ta5 = Jungwuchs, Pflanzung tb4 = Absterbender Baum tb5 = Kranker Baum sth = extensiv genutzt stk = intensiv genutzt opo = Biotop mit Potential zum Vorkommen planungsrelevanter Arten ova = Biotop mit nachgewiesenen planungsrelevanten Arten xd1 = artenreich xd2 = artenarm xd3 = strukturreich xd4 = strukturarm</p>	-
HK4	Niederstamm-Obstanlage	Flächenhafter Obstanbau mit Niederstammkulturen. Als schutzwürdige Biotop kartiert werden alle Flächen über 2000 qm in Schutzgebieten und Natura 2000-Gebieten.	-	-	-	<p>Obligatorer Zusatzcode sth = extensiv genutzt stk = intensiv genutzt opo = Biotop mit Potential zum Vorkommen planungsrelevanter Arten ova = Biotop mit nachgewiesenen planungsrelevanten Arten</p>	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HK5	Streuobstacker, Sonstige artenschutzrelevante Hochstammanlage auf Acker oder anderweitig offen gehaltenen Standorten	Mit hoch-, z. T. auch halbstämmigen Obstbäumen bestockte Äcker bzw. gemulchte oder anderweitig offen gehaltene Standorte. Streuobstbestände stehen in RLP auf der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen. Als schutzwürdige Biotop kartiert werden Bestände mit mindestens 10 hoch- und/oder halbstämmigen Obstbäumen, davon mindestens 5 Altbäume (als Altbäume werden alle Obstbäume betrachtet, die einen Brusthöhendurchmesser von mindestens 15 cm aufweisen).	-	-	-	Obligatorischer Zusatzcode: oh = Höhlenbäume oh1 = reich an Baumhöhlen oh2 = Großhöhle vorhanden ta11 = Altholz (BHD über 80 cm) ta = starkes Baumholz (BHD über 50 cm) ta1 = mittleres Baumholz (BHD 38 bis 50 cm) ta2 = geringes Baumholz (BHD 14 bis 38 cm) ta3 = Stangenholz (BHD 7 bis 14 cm) ta4 = Dichtung, Gartenholz (BHD bis 7 cm) ta5 = Jungwuchs, Pflanzung tb4 = Absterbender Baum tb5 = Kranker Baum sth = extensiv genutzt stk = intensiv genutzt opo = Biotop mit Potential zum Vorkommen planungsrelevanter Arten ova = Biotop mit nachgewiesenen planungsrelevanten Arten xd1 = artenreich xd2 = artenarm xd3 = strukturreich xd4 = strukturarm	-
HK6	Busch- oder Halbstammanlagenobstanlage	Obstanlagen mit Buschbäumen oder Halbstämmen, oft reich an Epiphyten. Als schutzwürdige Biotop kartiert werden alle Flächen über 2000 qm in Schutzgebieten und Natura 2000-Gebieten sowie in ansonsten strukturarmen Agrarlandschaften.	-	-	-	Obligatorischer Zusatzcode sth = extensiv genutzt stk = intensiv genutzt opo = Biotop mit Potential zum Vorkommen planungsrelevanter Arten ova = Biotop mit nachgewiesenen planungsrelevanten Arten	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HK7	Streuobstgartenbrache	Brachgefallener Obstgarten. Als schutzwürdige Biotope kartiert werden alle Bestände mit mindestens 10 hoch- und/oder halbstämmigen Obstbäumen, davon mindestens 5 Altbäume (als Altbäume werden alle Obstbäume betrachtet, die einen Brusthöhendurchmesser von mindestens 15 cm aufweisen).	-	-	-	Obligatorer Zusatzcode ta11 = Altholz (BHD über 80 cm) ta = starkes Baumholz (BHD über 50 cm) ta1 = mittleres Baumholz (BHD 38 bis 50 cm) ta2 = geringes Baumholz (BHD 14 bis 38 cm) ta3 = Stangenholz (BHD 7 bis 14 cm) ta4 = Dickung, Gartenholz (BHD bis 7 cm) ta5 = Jungwuchs, Pflanzung tb4 = Absterbender Baum oh = Höhlenbäume oh1 = reich an Baumhöhlen oh2 = Großhöhle opo = Biotop mit Potential zum Vorkommen planungsrelevanter Arten ova = Biotop mit nachgewiesenen planungsrelevanten Arten	-
HK8	Niederstamm-, Busch- oder Halbstammobstanlage nbrache	Brachflächen von Niederstammkulturen, Busch- oder Halbstammobstanlagen. Als schutzwürdige Biotope kartiert werden alle Flächen über 2000 qm in Schutzgebieten und Natura 2000-Gebieten sowie in ansonsten strukturarmen Agrarlandschaften.	-	-	-	Obligatorer Zusatzcode oh = Höhlenbäume oh1 = reich an Baumhöhlen oh2 = Großhöhle opo = Biotop mit Potential zum Vorkommen planungsrelevanter Arten ova = Biotop mit nachgewiesenen planungsrelevanten Arten	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HK9	Streuobstbrache , Sonstige artenschutzrelevante Hochstammanlage auf Brache	Bei aufgegebenen Streuobstbeständen und sonstigen Hochstammanlagen handelt es sich häufig um sehr artenreiche Biotoptypen mit einem vielfältigen Nebeneinander verschiedener Lebensräume. Streuobstbestände stehen in RLP auf der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen. Als schutzwürdige Biotop kartiert werden alle Bestände mit mindestens 10 hoch- und/oder halbstämmigen Obstbäumen, davon mindestens 5 Altbäume (als Altbäume werden alle Obstbäume betrachtet, die einen Brusthöhendurchmesser von mindestens 15 cm aufweisen)..	-	-	-	Obligatorischer Zusatzcode: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden tl = blütenpflanzenreich oh = Höhlenbäume oh1 = reich an Baumhöhlen oh2 = Großhöhle vorhanden ta11 = Altholz (BHD über 80 cm) ta = starkes Baumholz (BHD über 50 cm) ta1 = mittleres Baumholz (BHD 38 bis 50 cm) ta2 = geringes Baumholz (BHD 14 bis 38 cm) ta3 = Stangenholz (BHD 7 bis 14 cm) ta4 = Dickung, Gertenholz (BHD bis 7 cm) ta5 = Jungwuchs, Pflanzung tb4 = Absterbender Baum tb5 = Kranker Baum opo = Biotop mit Potential zum Vorkommen planungsrelevanter Arten ova = Biotop mit nachgewiesenen planungsrelevanten Arten xd1 = artenreich xd2 = artenarm xd3 = strukturreich xd4 = strukturarm	-
HL	Rebkulturflächen und Rebkulturbrachen	Bewirtschaftete oder aufgegebene Rebkulturflächen					
HL0	Weinberg, Rebkulturfläche	Bewirtschaftete oder aufgegebene Rebkulturflächen	-	-	-	-	-
HL1	Bewirtschafteter Weinberg, Rebkulturfläche	Bewirtschafteter Weinberg, Rebkulturfläche	-	-	-	-	-
HL2	Trockenmauer der Weinberge, Rebkulturflächen	Trockenmauer der Weinberge, Rebkulturflächen	-	-	-	-	-
HL3	Rebkulturen in Steillage	Rebkulturen in Steillage (u.a. Terrassenanbau)	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH- Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HL4	Rebkulturen in ebener und schwach geneigter Lage	Rebkulturen in ebener und schwach geneigter Lage	-	-	-	-	-
HL7	Rebkulturbrachen in Steillage	Bei aufgegebenen Rebanlagen bzw. brachgefallenen Weinbergen in Steillage handelt es sich häufig um sehr artenreiche Biotoptypen mit einem vielfältigen Nebeneinander verschiedener Lebensräume. Vielfach sind diese Flächen Standorte von gefährdeten Pflanzenarten (Rote Liste Arten) oder seltenen Pflanzengesellschaften. Weinbauflächenbrachen stehen auf der Roten Liste der Biotoptypen von RLP (1989). Struktur- und artenreiche Ausbildungen werden ab einer Größe von 1000 m ² als schutzwürdiger Biotop kartiert.	-	-	-	-	-
HL8	Rebkulturbrachen in ebener bis schwach geneigter Lage	Bei aufgegebenen Rebanlagen bzw. brachgefallenen Weinbergen in ebener und schwach geneigter Lage handelt es sich häufig um sehr artenreiche Biotoptypen mit einem vielfältigen Nebeneinander verschiedener Lebensräume. Vielfach sind diese Flächen Standorte von gefährdeten Pflanzenarten (Rote Liste Arten) oder seltenen Pflanzengesellschaften. Weinbauflächenbrachen stehen auf der Roten Liste der Biotoptypen von RLP (1989). Struktur- und artenreiche Ausbildungen werden ab einer Größe von 1000 m ² als schutzwürdiger Biotop kartiert.	-	-	-	-	-
HL9	Weinbergs-, Rebkulturbrache	Weinbergs-, Rebkulturbrache	-	-	-	-	-
HM	Park, Grünanlagen	Park- und Grünanlagen, Schlossgärten, etc. Es wird die gesamte Parkanlage abgegrenzt. Großflächigere Gewässer, die eine höhere ökologische Bedeutung besitzen sollten separat kartiert werden. Größere Gebäude (Schlösser, etc.) sollten ebenfalls auskartiert werden.					
HM0	Park, Grünanlage	Park- und Grünanlagen, Schlossgärten, etc. Es wird die gesamte Parkanlage abgegrenzt. Großflächigere Gewässer, die eine höhere ökologische Bedeutung besitzen sollten separat kartiert werden. Größere Gebäude (Schlösser, etc.) sollten ebenfalls auskartiert werden.	B 13	-	-	-	-
HM1	Strukturreicher Stadtpark, Schlosspark mit altem Baumbestand	Strukturreicher Stadtpark, Schlosspark mit altem Baumbestand. Die Hauptbaumarten und Wuchsklassen sind per Zusatzcode darzustellen.	B 13	-	-	-	-
HM2	Strukturarmer Stadtpark ohne alten Baumbestand	Strukturarmer Stadtpark ohne alten Baumbestand. Die Hauptbaumarten und Wuchsklassen sind per Zusatzcode darzustellen.	B 13	-	-	-	-
HM3	Strukturarme Grünanlage, Baumbestand nahezu fehlend	Strukturarme Grünanlage, Baumbestand nahezu fehlend	B 13	-	-	-	-
HM3a	Strukturreiche Grünanlage	Strukturreiche Grünanlage	-	-	-	-	-
HM4	Trittrassen, Rasenplatz, Parkrasen	Größere Rasenflächen, die regelmäßig gepflegt werden bzw. die als Versammlungsplätze dienen und daher häufiger betreten werden.	B 13	-	-	-	-
HM4a	Trittrassen	Trittrassen	-	-	-	-	-
HM4b	Rasenplatz	Rasenplatz	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HM4c	Parkrasen	Parkrasen	-	-	-	-	-
HM5	Pflanzenbeet	Pflanzenbeet	-	-	-	-	-
HM6	Höherwüchsige Grasfläche	Höherwüchsige Grasfläche	-	-	-	-	-
HM7	Nutzrasen	Nutzrasen	-	-	-	-	-
HM8	staudenreiche Fläche	staudenreiche Fläche	-	-	-	-	-
HM9	Brachfläche der Grünanlagen	Ungenutzte und ungepflegte Grünanlage	B 13	-	-	-	-
HN	Gebäude, Mauerwerk, Ruine	Bauwerke jeder Art (Wohngebäude, Industrieanlagen, Türme, Brücken, Ruinen, Mauern, etc.)					
HN0	Gebäude, Mauerwerk, Ruine	Bauwerke jeder Art (Wohngebäude, Industrieanlagen, Türme, Brücken, Ruinen, Mauern, etc.)	-	-	-	-	-
HN1	Gebäude	Bauwerke jeder Art (Wohngebäude, Industrieanlagen, Türme, Brücken, etc.)	-	-	-	-	-
HN2	Mauer, Trockenmauer	Nicht verfugte Mauer, häufig mit Mauervegetation (ggf. Zusatzcode tq angeben)	B11 B12	-	-	-	-
HN3	Ruine	nicht mehr genutzte, verfallene Gebäude	B11	-	-	-	-
HN4	Verfugte Mauer, Betonmauer	Verfugte Mauern z.B. Ziegelmauer oder Betonmauern	-	-	-	-	-
HO	Tunnel	Eisenbahn- oder Straßentunnel					
HO0	Tunnel	Eisenbahn- oder Straßentunnel	-	-	-	-	-
HR	Friedhöfe, Begräbnisstätten	Friedhöfe, Begräbnisstätten					
HR0	Friedhof, Begräbnisstätte	Friedhof	B 13	-	-	-	-
HR1	Alter Friedhof, Parkfriedhof, mit altem Baumbestand	Alter Friedhof, Parkfriedhof, mit altem Baumbestand	B 13	-	-	-	-
HR2	Junger Friedhof, Heckenfriedhof, Zierfriedhof	Junger Friedhof, Heckenfriedhof, Zierfriedhof	B 13	-	-	-	-
HR3	Waldfriedhof	Waldfriedhof	B 13	-	-	-	-
HR9	Brachfläche der Friedhöfe	Brachfläche der Friedhöfe	B 13	-	-	-	-
HS	Kleingartenanlagen, Gabeland	Kleingartenanlagen, Gabeland					
HS0	Kleingartenanlage, Gabeland	Kleingartenanlage, Gabeland	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HS1	Intensiv genutzte, strukturarme Kleingartenanlage	Intensiv genutzte, strukturarme Kleingartenanlage	-	-	-	-	-
HS2	Kleingartenanlage mit hoher struktureller Vielfalt	Kleingartenanlage mit hoher struktureller Vielfalt	-	-	-	-	-
HS3	Grabeland	Grabeland	-	-	-	-	-
HS9	Brachflächen der Kleingartenanlage	Brachflächen der Kleingartenanlage	-	-	-	-	-
HT	Hofplatz	Hofplatz					
HT0	Hofplatz, Lagerplatz	Hofplatz, Lagerplatz	-	-	-	-	-
HT1	Hofplatz mit hohem Versiegelungsgrad	Hofplatz mit hohem Versiegelungsgrad	-	-	-	-	-
HT2	Hofplatz mit geringem Versiegelungsgrad	Hofplatz mit geringem Versiegelungsgrad	-	-	-	-	-
HT3	Lagerplatz, unversiegelt	Lagerplatz, unversiegelt	-	-	-	-	-
HT4	Lagerplatz, versiegelt	Lagerplatz, versiegelt	-	-	-	-	-
HT5	Lagerplatz	Lagerplatz	-	-	-	-	-
HU	Sport- und Erholungsanlagen	Sport- und Erholungsanlagen (u.a. Fußball-, Tennis-, Basketballplätze und u.a. Leichtathletik- und Skateranlagen)					
HU0	Sport- und Erholungsanlage	Sport- und Erholungsanlagen	-	-	-	-	-
HU1	Sport- und Erholungsanlage mit hohem Versiegelungsgrad	Sport- und Erholungsanlage mit hohem Versiegelungsgrad	-	-	-	-	-
HU2	Sport- und Erholungsanlage mit geringem Versiegelungsgrad	Sport- und Erholungsanlage mit geringem Versiegelungsgrad	-	-	-	-	-
HU3	Sportrasen	Sportrasen	-	-	-	-	-
HU9	Brachfläche der Sport- und Erholungsanlagen	Brachfläche der Sport- und Erholungsanlagen	-	-	-	-	-
HV	Grossparkplatz	Grossparkplatz					
HV0	Grossparkplatz	Grossparkplatz	-	-	-	-	-
HV1	Grossparkplatz mit hohem Versiegelungsgrad	Grossparkplatz mit hohem Versiegelungsgrad	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HV2	Grossparkplatz mit geringem Versiegelungsgrad	Grossparkplatz mit geringem Versiegelungsgrad	-	-	-	-	-
HV3	Parkplatz	Parkplatz	-	-	-	-	-
HV4	Öffentlicher Platz	Öffentlicher Platz	-	-	-	-	-
HV5	Garagenhof	Garagenhof	-	-	-	-	-
HV6	Marktplatz	Marktplatz	-	-	-	-	-
HV7	Tiefgarage, Parkdeck	Tiefgarage, Parkdeck	-	-	-	-	-
HW	Siedlungs-, Industrie- und Verkehrsbrachen	Siedlungs-, Industrie- und Verkehrsbrache					
HW0	Siedlungs-, Industrie- und Verkehrsbrache	Siedlungs-, Industrie- und Verkehrsbrache	-	-	-	-	-
HW1	Brachfläche des Innenstadtbereichs	Brachfläche des Innenstadtbereichs	-	-	-	-	-
HW2	Brachfläche der Wohnbebauung	Brachfläche der Wohnbebauung	-	-	-	-	-
HW3	Brachfläche der Dorfgebiete	Brachfläche der dörflichen Bebauung	-	-	-	-	-
HW4	Industriebrachengelände	Industriebrachengelände	-	-	-	-	-
HW5	Brachfläche der Gewerbegebiete	Gewerbliche Brachfläche	-	-	-	-	-
HW6	Verkehrsbrache, ohne Brachen der Bahngelände	Verkehrsbrache, ohne Brachen der Bahngelände	-	-	-	-	-
HW7	Brachfläche der technischen Ver- und Entsorgungsanlagen	Brachfläche der technischen Ver- und Entsorgungsanlagen	-	-	-	-	-
HW8	Nicht genutzte Siedlungs-, Industrie- oder Verkehrsfläche	Nicht genutzte Siedlungs-, Industrie- oder Verkehrsfläche	-	-	-	-	-
HX	Staudämme	Staudamm					
HX0	Staudamm	Staudamm	-	-	-	-	-
HX1	Staudamm aus erdigem Material	Staudamm aus erdigem Material	-	-	-	-	-
HX2	Staudamm aus steinigem Material	Staudamm aus steinigem Material	-	-	-	-	-
HZ	Bunker	Bunker					
HZ0	Bunker	Bunker	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HZ1	Bunker mit offenen Hohlräumen	<p>Bunker mit offenen Hohlräumen (dabei handelt es sich i.d.R. um gesprengte Bunker s.u.) Es handelt sich um Bunker mit Hohlräumen über 1 m³, deren Eingangsbereich mindestens 25 % einer Wandfläche ausmacht. Bei der Kartierung muss dokumentiert werden, ob es sich um einen gesprengten Bunker handelt dann Zusatzcode „gu = gesprengt“ oder nicht.</p> <p>Als weitere schutzwürdige Biotop werden alle Bunker erfasst, die eines der nachfolgend aufgeführten Kriterien erfüllen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bunker mit nachgewiesenen Vorkommen besonderer Arten (s. Liste in der letzten Spalte, die als Anhaltspunkt dienen soll, aber die Eingabe auch weiterer relevanter Arten zulässt!). Obligatorischer Zusatzcode = „ova“ = Vorkommen planungsrelevanter Arten bekannt (diese Vorkommen sind dann allerdings auch über die OKL „FT“ obligat abzulegen!) 2. Bunker mit dem Potential für das Vorkommen besonderer Arten (s. Liste in der nächsten Spalte) obligatorischer Zusatzcode = „opo“ = Potential für das Vorkommen planungsrelevanter Arten vorhanden 3. Bunker mit besonnten felsähnlichen Strukturen vorhanden: obligatorischer Zusatzcode = „rj2“ („Felsen“), „sty“ („sonnenexponiert“) 4. Bunker mit trockenen Liegeplätzen (z.B. Wildkatze): obligatorischer Zusatzcode = „gv“ (Liegeplatz (Wildkatze)), ggf. zusätzlich: „stm“ („trocken-warmer Standort“, „sty3“ („windgeschützt“) 5. Bunker mit Schotter bzw. Blockschutt vorhanden: obligatorischer Zusatzcode = „gt4“ („Schotter“) 6. Bunker mit unmittelbar benachbarter und in der Abgrenzung enthaltener Vegetation: Alt-, Totholz, dichte Veg.: Gebüsch etc.: Zusatzcodes: „tb“ („Altholz“), „oj“ („totholzreich“), „tt“ („verbuschend“), „gd“ („Gebüsch“) 7. Bunker mit in der der Abgrenzung vorhandenen (Laich-) Gewässern: obligatorischer Zusatzcode = „ga1“ („temp. Kleingewässer“), „ga2“ („permanentes Kleingewässer“) 8. Bunker mit Spalten und Rissen, die für Fledermäuse geeignet sind: obligatorischer Zusatzcode = „mg5“ (Nischen- und fugenreiche Mauern (Spalten, Fugen, Hohlräume) oder „r1“ (Felsen mit Nischen, Fugen und Spalten) <p>Obligatorischer Zusatzcode „ova“ = Vorkommen planungsrelevanter Arten bekannt (diese Vorkommen sind dann allerdings auch über die OKL „FT“ obligat abzulegen!!)</p> <p>Bunker mit dem Potential für das Vorkommen besonderer Arten (s. Liste in der nächsten Spalte)</p>	-	-	-	<p>obligate Zusatzcodes:</p> <p>zu 1: ova = Vorkommen planungsrelevanter Arten</p> <p>zu 2: opo = Potential für das Vorkommen planungsrelevanter Arten vorhanden</p> <p>zu 3: sty = sonnenexponiert und/oder rj2 = Felsen</p> <p>zu 4: gv = Liegeplatz (Wildkatze) stm = trocken-warmer Standort sty3 = windgeschützt</p> <p>zu 5: gt4 = Schotter</p> <p>zu 6: tb = Altholz oj = totholzreich tt = verbuschend gd = Gebüsch</p> <p>zu 7: ga1 = temporäres Kleingewässer ga2 = permanentes Kleingewässer</p> <p>zu 8: mg 5 = Nischen- und fugenreiche Mauern (Spalten, Fugen, Hohlräume r1 = Felsen mit Nischen, Fugen und Spalten</p>	<p>Wildkatze, Luchs, Fischotter, Haselmaus, Mauereidechse, Zauneidechse, Schlingnatter, Smaragdeidechse, Gelbbauchunke, Kammmolch, Kreuzkröte, Bechsteinfledermaus, Braunes Langohr, Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Graues Langohr, Große Bartfledermaus, Großer Abendsegler, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Kleiner Abendsegler, Mopsfledermaus, Nordfledermaus, Rauhauffledermaus, Teichfledermaus, Wasserfledermaus, Wimperfledermaus, Zweifarbfledermaus, Zwergfledermaus, Mückenfledermaus, Nymphenfledermaus +++Vogelarten (mind. Anhang I und Art. 4 (2) der europ. VS-RL +++ Sonstige streng oder besonders geschützte Arten oder RL-Arten oder weitere zumindest lokal besonders schutzwürdige Arten (ggf. selektive Auswahlliste!)</p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
HZ2	Bunker mit geschlossenen Hohlräumen	<p>Bunker mit geschlossenen Hohlräumen. Es handelt sich um Bunker mit Hohlräumen über 1 m³, deren Eingangsbereich weniger als 25 % einer Wandfläche ausmacht.</p> <p>Bei der Kartierung muss dokumentiert werden, ob es sich um einen gesprenten Bunker handelt dann Zusatzcode „gu = gesprengt“ oder nicht.</p> <p>Als weitere schutzwürdige Biotop werden alle Bunker erfasst, die eines der nachfolgend aufgeführten Kriterien erfüllen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bunker mit nachgewiesenen Vorkommen besonderer Arten (s. Liste in der letzten Spalte, die als Anhaltspunkt dienen soll, aber die Eingabe auch weiterer relevanter Arten zulässt!). Obligater Zusatzcode = „ova“ = Vorkommen planungsrelevanter Arten bekannt (diese Vorkommen sind dann allerdings auch über die OKL „FT“ obligat abzulegen!!) 2. Bunker mit dem Potential für das Vorkommen besonderer Arten (s. Liste in der nächsten Spalte) obligater Zusatzcode = „opo“ = Potential für das Vorkommen planungsrelevanter Arten vorhanden 3. Bunker mit besonnten felsähnlichen Strukturen vorhanden: obligater Zusatzcode = „rj2“ („Felsen“), „sty“ („sonnenexponiert“) 4. Bunker mit trockenen Liegeplätzen (z.B. Wildkatze): obligater Zusatzcode = „gv“ (Liegeplatz (Wildkatze)), ggf. zusätzlich: „stm“ („trocken-warmer Standort“, „sty3“ („windgeschützt“) 5. Bunker mit Schotter bzw. Blockschutt vorhanden: obligater Zusatzcode = „gt4“ („Schotter“) 6. Bunker mit unmittelbar benachbarter und in der Abgrenzung enthaltener Vegetation: Alt-, Totholz, dichte Veg.: Gebüsch etc.: Zusatzcodes: „tb“ („Altholz“), „oj“ („totholzreich“), „tt“ („verbuschend“), „gd“ („Gebüsch“) 7. Bunker mit in der der Abgrenzung vorhandenen (Laich-) Gewässern: obligater Zusatzcode = „ga1“ („temp. Kleingewässer“), „ga2“ („permanentes Kleingewässer“) 8. Bunker mit Spalten und Rissen, die für Fledermäuse geeignet sind: obligater Zusatzcode = „mg5“ (Nischen- und fugenreiche Mauern (Spalten, Fugen, Hohlräume) oder „r1“ (Felsen mit Nischen, Fugen und Spalten) <p>Obligater Zusatzcode „ova“ = Vorkommen planungsrelevanter Arten bekannt (diese Vorkommen sind dann allerdings auch über die OKL „FT“ obligat abzulegen!!)</p> <p>Bunker mit dem Potential für das Vorkommen besonderer Arten (s. Liste in der nächsten Spalte)</p>	-	-	-	<p>obligate Zusatzcodes:</p> <p>zu 1: ova = Vorkommen planungsrelevanter Arten</p> <p>zu 2: opo = Potential für das Vorkommen planungsrelevanter Arten vorhanden</p> <p>zu 3: sty = sonnenexponiert und/oder rj2 = Felsen</p> <p>zu 4: gv = Liegeplatz (Wildkatze) stm = trocken-warmer Standort sty3 = windgeschützt</p> <p>zu 5: gt4 = Schotter</p> <p>zu 6: tb = Altholz oj = totholzreich tt = verbuschend gd = Gebüsch</p> <p>zu 7: ga1 = temporäres Kleingewässer ga2 = permanentes Kleingewässer</p> <p>zu 8: mg 5 = Nischen- und fugenreiche Mauern (Spalten, Fugen, Hohlräume r1 = Felsen mit Nischen, Fugen und Spalten</p>	<p>Wildkatze, Luchs, Fischotter, Haselmaus, Mauereidechse, Zauneidechse, Schlingnatter, Smaragdeidechse, Gelbbauchunke, Kammmolch, Kreuzkröte, Bechsteinfledermaus, Braunes Langohr, Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Graues Langohr, Große Bartfledermaus, Großer Abendsegler, Großes Mausohr, Kleine Bartfledermaus, Kleiner Abendsegler, Mopsfledermaus, Nordfledermaus, Rauhauffledermaus, Teichfledermaus, Wasserfledermaus, Wimperfledermaus, Zweifarbfledermaus, Zwergfledermaus, Mückenfledermaus, Nymphenfledermaus +++Vogelarten (mind. Anhang I und Art. 4 (2) der europ. VS-RL +++ Sonstige streng oder besonders geschützte Arten oder RL-Arten oder weitere zumindest lokal besonders schutzwürdige Arten (ggf. selektive Auswahlliste!)</p>
K	Saum bzw. linienhafte Hochstaudenflur						
KA	Feuchter Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur	Feuchte Säume und linienhafte Hochstaudenfluren überwiegend in Begleitung von Gewässern und am Rand von Wäldern					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
KA0	Feuchter (nasser) Saum bzw. Linienförmige Hochstaudenflur	<p>Feuchte Säume und linienhafte Hochstaudenfluren überwiegend in Begleitung von Gewässern oder am Rand von Wäldern, aber auch am Rand von Grünland- und Ackerflächen z.B. auch als Ackerrandstreifen. Als §30-Biotop bzw. FFH-LR 6430 werden nur die gewässerbegleitenden Säume und Hochstaudenfluren ab einer Breite von 5 m und einer Länge von 100 m entlang naturnaher Fließgewässer (vgl. FM0, FO0) kartiert.</p> <p>Kleinflächiger bzw. schmalere Ausbildungen können z.B. den Gewässern oder Wäldern per Zusatzcode zugeordnet werden z.B. FM1 w/m Mittelgebirgsbach mit Uferhochstaudenfluren oder AA0 ol Buchenwald mit Waldsaum</p> <p>Für die Erfassung und Zuordnung der §30-Biotope und der FFH-Lebensräume ist die differenzierte Kartierung der Biotoptypen (siehe unten) zwingend erforderlich.</p>	G 82 W 44	-	-	-	-
KA1	Ruderaler feuchter (nasser) Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur	<p>Ruderaler feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur mit hohem Anteil ruderaler Arten (u.a. <i>Urtica dioica</i>, <i>Glechoma hederacea</i>, <i>Galium aparine</i>). Es handelt sich hierbei um durch Eutrophierung ruderalisierte feuchte Säume und Hochstaudenfluren z.B. durch die angrenzende intensive Grünland- oder Ackernutzung. Häufig sind Dominanzbestände von z.B. <i>Urtica dioica</i> (Brennnessel), die noch einige Arten der ehemaligen Hochstaudenfluren enthalten z.B. <i>Filipendula ulmaria</i>.</p> <p>Diese Ausbildungen sind nicht schutzwürdig</p>	G 82	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30-Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
KA2	Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur, linienförmig	<p>Gewässerbegleitende Säume und Hochstaudenfluren mit Arten des <i>Filipendulion</i> und des <i>Senecionion fluitantis</i>. Dominanzbestände von hochwüchsigen Röhrichtarten (z.B. <i>Phalaris arundinacea</i>) werden bei entsprechender Breite als CF2 kartiert</p> <p>Als §30-Biotop bzw. FFH-LR 6430 werden nur die unmittelbar das Gewässer begleitenden, naturbedingten Säume und Hochstaudenfluren ab einer Breite von 5 m und einer Länge von 100 m entlang naturnaher Fließgewässer (vgl. FM4, FM5, FM6, FO1, FO1) abgegrenzt. Kleinflächigere Bestände werden dem naturnahen Fließgewässer per Zusatzcode (wm) zugeordnet und mit diesem abgegrenzt.</p> <p>Der Schutz bezieht sich ausschließlich auf die in der rechten Spalte genannten Pflanzengesellschaften in typischer Ausbildung (<i>Urtica dioica</i>-Dominanzbestände sind z.B. ausgeschlossen). Kleinflächiger bzw. schmalere Ausbildungen (< 5 m Breite) können z.B. dem Gewässer per Zusatzcode zugeordnet werden z.B. FM6 wm. Ist das Gewässer naturnah ausgebildet sind diese Ausbildungen im Komplex mit dem naturnahen Gewässer lt. § 30 BNatSchG geschützt.</p> <p>Der FFH-LR 6430 bezieht sich ausschließlich auf Säume und Hochstaudenfluren entlang von Fließgewässern (nicht von Stillgewässern) mit einer Breite ab 5 m und einer Mindestlänge von 100 m. Auch gewässerbegleitende Bestände an naturfernen Fließgewässern, die die oben genannten Kriterien erfüllen können als FFH-LR 6430 abgegrenzt werden.</p> <p>Der Schutz als §30-Biotop gilt jedoch ausschließlich in Verbindung mit einem naturnahen Fließgewässer.</p> <p>Die Kartierung des LR 3270 bezieht sich auf die Kartierung von Schlammuferfluren des <i>Chenopodion rubri</i> und <i>Bidention</i> im gesamten Bereich potentieller Vorkommen trockenfallender Schlammröhren bzw. -ufer an Flussabschnitten mit einer naturnahen Überflutungsdynamik. Durchdringungen mit Zwergbinsenfluren (<i>Isoeto-Nanojundetea</i>) sind in den LR 3270 eingeschlossen. Bestände bis 500 m² Flächengröße werden dem Biotoptypenkomplex FO1 oder FO2 mit den entsprechenden Zusatzcodes zugeordnet (siehe dort). Großflächigere Bestände ab 500 m² werden abgegrenzt und unter diesem Biotoptypencode abgelegt.</p>	G 82	3270 6430	1.1 vgl. Kriterien links	<p>obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p> <p>nur FFH-LR 3270: wl = niedrigwüchsige Uferfluren wn = Schlammufer oder wn1 = Schlammbank</p>	<p>FFH-LR 6430 und 7.3 <i>Senecionion fluitantis:</i> <i>Senecionion fluitantis</i> <i>Senecionetum sarracenii</i> (<i>Senecionetum fluviatilis</i>) <i>Cuscuta europaea</i>- <i>Convolvulus sepium</i>- <i>Gesellschaft</i> <i>Convolvulus sepium-Epilobium hirsutum</i>- <i>Gesellschaft</i> <i>Convolvulus sepium-Eupatorium cannabini</i> <i>Sonchus paluster</i>- <i>Gesellschaft</i> <i>Urtica dioica-Convolvulus sepium</i> <i>Gesellschaft</i></p> <p><i>Filipendulion:</i> <i>Valeriano-Filipenduletum</i> <i>Filipendulo-Geranium palustris</i> <i>Lysimachia vulgaris-Lythrum salicaria</i>- <i>Gesellschaft</i> <i>Thalictrum flavum</i>- <i>Gesellschaft</i> <i>Filipendula ulmaria</i>- <i>Gesellschaft</i></p> <p><i>Calthion:</i> <i>Chaerophyllo-Ranunculetum aconitifolii</i></p> <p><i>Aegopodion podagrariae:</i> <i>Chaerophylletum bulbosi</i> <i>Chaerophyllo-Petasitetum officinalis</i> (<i>Phalarido-Petasitetum</i>) <i>Chaerophylletum aurei</i> <i>Urtico-Aegopodietum podagrariae</i> <i>Aegopodio-Anthriscetum nitidae</i> <i>Anthriscus sylvetris</i>- <i>Gesellschaft</i> <i>Urtico-Cruciatetum</i></p> <p><i>Epilobion fleischeri</i> <i>Calamgrotietum pseudophragmitis</i> <i>Epilobio-Scrophularietum caninae</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
KA2	Gewässerbegleitender feuchter Saum bzw. Hochstaudenflur, linienförmig						<p>Nur FFH-LR 3270 Bidention <i>Polygono-Bidentetum tripartitae</i> <i>Ranunculetum scelerati</i> <i>Rumicetum maritimi</i> <i>Alopecuretum aequalis</i> <i>Rumicetum palustris</i> Chenopodion rubri <i>Xanthio-Chenopodietum rubri</i> <i>Bidenti-Brassicetum nigrae</i> <i>Polygono brittingeri-Chenopodietum rubri</i></p>
KA3	Waldbegleitender feuchter Innensaum bzw. Hochstaudenflur, linienförmig	Waldbegleitender feuchter Innensaum bzw. Hochstaudenflur Der Status des FFH-LR 6430 bezieht sich auf Ausbildungen, die eine Mindestbreite von 5 m und eine Mindestlänge von 100 m aufweisen sowie den in der linken Spalte aufgeführten Pflanzengesellschaften. Nicht unter den Schutz fallen sehr häufig Gesellschaften, wie z.B. das <i>Urtico-Aegopodietum</i> (Brennessel-Giersch-Gesellschaft) und das <i>Alliario-Chaerophylletum temuli</i> (Knoblauchsrauken-Gesellschaft). Kleinflächigere bzw. schmalere Ausbildungen dieser Säume und Staudenfluren können nur in Verbindung mit einem angrenzenden Wald als schutzwürdiges Biotop abgegrenzt werden	W 44	6430	-	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<p>Galio-Alliarion: <i>Dipsacetum pilosi</i> <i>Torilidatum japonicae</i> <i>Epilobium montanum-Geranium robertianum-Gesellschaft</i> <i>Heracleo-Sambucetum ebuli</i> <i>Chaerophyllo-Geranium lucidi</i> Aegopodion podagrariae: <i>Chaerophylletum aurei</i> <i>Aegopodio-Anthriscetum nitidae</i></p>
KA4	Waldbegleitender feuchter Aussensaum bzw. Hochstaudenflur, linienförmig	Waldbegleitender feuchter Aussensaum bzw. Hochstaudenflur Der Status des FFH-LR 6430 bezieht sich auf Ausbildungen, die eine Mindestbreite von 5 m und eine Mindestlänge von 100 m aufweisen sowie den in der linken Spalte aufgeführten Pflanzengesellschaften. Nicht unter den Schutz fallen sehr häufig Gesellschaften, wie z.B. das <i>Urtico-Aegopodietum</i> (Brennessel-Giersch-Gesellschaft) und das <i>Alliario-Chaerophylletum temuli</i> (Knoblauchsrauken-Gesellschaft). Kleinflächigere bzw. schmalere Ausbildungen dieser Säume und Staudenfluren können nur in Verbindung mit einem angrenzenden Wald als schutzwürdiges Biotop abgegrenzt werden	W 44	6430	-	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden	<p>Galio-Alliarion: <i>Dipsacetum pilosi</i> <i>Torilidatum japonicae</i> <i>Epilobium montanum-Geranium robertianum-Gesellschaft</i> Aegopodion podagrariae: <i>Chaerophylletum aurei</i> <i>Aegopodio-Anthriscetum nitidae</i></p> <p>Impatienti-Stachyion sylvaticae: <i>Galio-Impatietum</i> <i>Senecioni-Impatietum nolitangere</i></p>
KB	Trockener Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur	Trockener Saum bzw. Hochstaudenflur					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
KB0	Trockener (frischer) Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur	<p>Trockener Saum bzw. Hochstaudenflur</p> <p>Unter diesem Biotoptyp können alle linienartigen trockenen Säume und Hochstaudenfluren abgelegt werden.</p> <p>Die Blutstorchschnabelsäume (<i>Geranium sanguinei</i>) sind Staudengesellschaften warmtrockener, vorwiegend basenreicher Standorte. Sie treten teilweise naturbedingt in Fels- und Dünengebieten auf, sind jedoch meist kulturbedingt und haben eine ähnliche Artenzusammensetzung wie die Halbtrockenrasen (vgl. Biotoptypenkomplex DD).</p> <p>Sie sind lt. §30 BNatSchG geschützt, wenn Sie eine Mindestflächengröße von 500 m² erreichen und im Kontakt mit den Halbtrockenrasen oder als deren Brachestadien (z.B. in felsigen Weinbergsbrachen) auftreten. Fragmentarische und unvollständige Ausbildungen sind nur dann geschützt, wenn Sie eine den optimal ausgebildeten Magerrasen vergleichbar stabile Struktur und Artenzusammensetzung sowie zumindest einige Individuen der Magerrasen-Charakterarten und allenfalls geringe Anteile ruderaler Arten aufweisen.</p> <p>Trockene Waldinnen- und außensäume werden unter KB3 bzw. KB4 kartiert.</p>	-	-	3.6.2 nur Geranio n sanguin ei	<p>obligatorische Zusatzcodes:</p> <p>os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p>	<p>Geranium sanguinei (6.3)</p> <p><i>Geranio-Anemoneum sylvestris</i></p> <p><i>Peucedanum cervariae</i></p> <p><i>Geranio-Dictamnenum</i></p> <p><i>Geranio-Trifolietum alpestris</i></p> <p><i>Bupleuro-Laserpitietum latifolii</i></p> <p><i>Campanulo-Vicium tenuifoliae</i></p> <p><i>Geranium sanguineum-Gesellschaft</i></p> <p><i>Origanum vulgare-Gesellschaft (fragmentarische Gesellschaft)</i></p> <p><i>Calamintho-Laseretum trilobi</i></p> <p><i>Peucedanum alsaticum-Gesellschaft</i></p> <p>Melampyrium pratensis</p> <p><i>Teurcrio-Polygonatetum odorati</i></p> <p>Trifolium medii</p> <p><i>Trifolio-Agrimonetum</i></p> <p><i>Vicium sylvaticae</i></p>
KB1	Ruderaler trockener (frischer) Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur	Ruderaler trockener linearer Saum bzw. Hochstaudenflur mit hohem Anteil ruderaler Arten (u.a. <i>Urtica dioica</i> , <i>Glechoma hederacea</i> , <i>Galium aparine</i>). Es handelt sich hierbei um durch Eutrophierung ruderalisierte trockene Säume und Hochstaudenfluren z.B. von intensiv genutzten Grünland- oder Ackerflächen bzw. entlang von Fließgewässern. Häufig sind Dominanzbestände von z.B. <i>Urtica dioica</i> (Brennnessel), die teilweise noch Reste der ursprünglichen Gesellschaften enthalten.	-	-	-	-	-
KB2	Gewaesserbegleitender trockener Saum bzw. Hochstaudenflur, linienförmig	Gewaesserbegleitender trockener Saum bzw. Hochstaudenflur mit z.B. Ausbildungen der Gesellschaften des <i>Dauco-Melition</i> und des <i>Onopordion anacanthii</i> , häufig entlang von ausgebauten Bächen oder Flüssen in der mittleren bis oberen Uferböschung. Ruderale Ausbildungen mit hohen Anteilen von <i>Urtica dioica</i> werden unter KB1 kartiert.	-	-	-	-	-
KB3	Waldbegleitender trockener Innensaum bzw. Hochstaudenflur, linienförmig	Waldbegleitender trockener Innensaum bzw. Hochstaudenflur z.B. den links stehenden Ausbildungen des <i>Galio-Alliarion</i>	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
KB4	Waldbegleitender trockener Aussensaum bzw. Hochstaudenflur, linienförmig	Waldbegleitender trockener Aussensaum bzw. Hochstaudenflur z.B. mit den rechts stehenden Ausbildungen des <i>Galio-Alliarion</i> oder <i>Geranion sanguinei</i> . Lt. §30 BNatSchG geschützt sind ausschließlich die Gesellschaften des Verbandes <i>Geranion sanguinei</i> , wenn Sie im Kontakt mit Kalkhalb- oder Kalktrockenrasen oder als deren Brachestadien (z.B. in felsigen Weinbergsbrachen) auftreten oder wenn sie eine Flächengröße von 500 m ² erreichen. Fragmentarische und unvollständige Ausbildungen sind nur dann geschützt, wenn Sie eine den optimal ausgebildeten Magerrasen vergleichbar stabile Struktur und Artenzusammensetzung sowie zumindest einige Individuen der Magerrasen-Charakterarten und allenfalls geringe Anteile ruderaler Arten aufweisen.	-	-	3.6.2 nur Geranio n sanguin ei	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden stm = auf trocken-warmem Standort	<i>Galio-Alliarion:</i> <i>Heracleo-Sambucetum ebuli</i> <i>Chaerophyllo-Geranietum lucidi</i> <i>Geranion sanguinei (6.3)</i> <i>Geranio-Anemonetum sylvestris</i> <i>Peucedanetum cervariae</i> <i>Geranio-Dictamnietum</i> <i>Geranio-Trifolietum alpestris</i> <i>Bupleuro-Laserpitietum latifolii</i> <i>Campanulo-Vicietum tenuifoliae</i> <i>Geranium sanguineum-Gesellschaft</i> <i>Origanum vulgare-Gesellschaft (fragmentarische Gesellschaft)</i> <i>Calamintho-Laseretum trilobi</i> <i>Peucedanum alsaticum-Gesellschaft</i> <i>Melampyrium pratensis</i> <i>Teurcrio-Polygonatetum odorati</i> <i>Trifolion medii</i> <i>Trifolio-Agrimonietum</i> <i>Vicietum sylvaticae</i>
KC	Randstreifen, Saumstreifen	Randstreifen, die im Zuge von Extensivierungsprogrammen (Acker- oder Uferrandstreifenprogramm) aus der Nutzung genommen worden sind					
KC0	Randstreifen	Randstreifen, die im Zuge von Extensivierungsprogrammen (Acker- oder Uferrandstreifenprogramm) aus der Nutzung genommen worden sind	-	-	-	-	-
KC1	Saumstreifen des Dauergrünlandes, Weidezaununterwuchs	Saumstreifen im Randbereich von Dauergrünlandflächen	-	-	-	-	-
KC1a	Fettgrünland-Saum	Saumstreifen im Randbereich von Fettgrünland					
KC1b	Magergrünland-Saum	Saumstreifen im Randbereich von Magergrünland					
KC1c	Feuchtgrünland-Saum	Saumstreifen im Randbereich von Feuchtgrünland					
KC1d	Nassgrünland-Saum	Saumstreifen im Randbereich von Nassgrünland					
KC2	Ackerrandstreifen	Randstreifen in Ackerkomplexen, insbesondere Ackerrandstreifen	-	-	-	-	-
KC3	Blühstreifen	Eingesäter blütenreicher Ackerrandstreifen					

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten	
L	Annuellenfluren, Flächenhafte Hochstaudenfluren	Flächenhafte Hochstaudenfluren und Annuellengesellschaften						
LA	Annuellenfluren	Annuellenfluren sind einjährige Pioniergesellschaften auf störungsanfälligen Standorten						
LA0	Feuchte Annuellenflur	Zu den feuchten Annuellenfluren gehören die <i>Bidentetea</i> -Gesellschaften des <i>Bidention tripartitae</i> und des <i>Chenopodion rubri</i> . Es handelt sich um häufig im Spätsommer auftretende üppige Gesellschaften an trockenfallenden Teich- und Seeufern, Gräben und Flüssen, in Klärschlammbecken und an Talsperren auf nährstoffreichen Schlammablagerungen. Die Kartierung des LR 3270 bezieht sich auf die Kartierung von Schlammuferfluren des <i>Chenopodion rubri</i> und <i>Bidention</i> ohne Mindestflächengröße im gesamten Bereich potentieller Vorkommen trockenfallender Schlammbänke bzw. -ufer. Flächen unter 500 m ² Größe werden per Zusatzcode dem Fließgewässer zugeordnet, jedoch wird der FFH-LR 3270 im entsprechenden BT- bzw. BK-Feld angegeben. Erst ab einer Flächengröße von 500 m ² wird die Annuellenflur als Biototyp LA0 abgegrenzt. Es sollen nur Fließgewässerabschnitte mit einer naturnahen Überflutungsdynamik abgegrenzt werden. Durchdringungen mit Zwergbinsenfluren (<i>Isoeto-Nanojuncetea-Gesellschaften</i>) sind in den LR 3270 eingeschlossen. Bei den <i>Isoeto-Nanojuncetea</i> -Gesellschaften handelt es sich um zwergwüchsige, einjährige, meist nur kurzlebige und unbeständige Pioniergesellschaften offener, wechselfeuchter Böden und gestörter Plätze. Typisch auf offenen Teichböden, Teichränder, Fussufern und austrocknenden Schlammböden.	-	3270	-	obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden nur FFH-LR 3270: wl = niedrigwüchsige Uferfluren wn = Schlammufer oder wn1 = Schlammbank	Bidention <i>Polygono-Bidentetum tripartitae</i> <i>Ranunculetum scelerati</i> <i>Rumicetum maritimi</i> <i>Alopecuretum aequalis</i> <i>Rumicetum palustris</i> Chenopodion rubri <i>Xanthio-Chenopodietum rubri</i> <i>Bidenti-Brassicetum nigrae</i> <i>Polygono brittingeri-Chenopodietum rubri</i>	
LA1	Trockene Annuellenflur	Zu den trockenen Annuellenfluren zählen die Ackerwildkrautgesellschaften (<i>Stellarietea mediae</i>) und die Einjährigen Trittgemeinschaften (<i>Polygono-Poetea annuae</i>)	-	-	-	-	-	
LB	Flächenhafte Hochstaudenfluren	Flächenhafte Hochstaudenfluren, die z.B. aus Acker- oder Grünlandbrachen hervorgegangen sind oder auf aufgelassenen anthropogenen Standorten u.a. Steinbrüche, Industrie- und Gewerbegebiete						
LB0	Hochstaudenflur	Flächenhafte Hochstaudenfluren, die z.B. aus Acker- oder Grünlandbrachen hervorgegangen sind oder auf aufgelassenen anthropogenen Standorten u.a. Steinbrüche, Industrie- und Gewerbegebiete. Lineare, saumartige Hochstaudenfluren werden unter KA oder KB codiert bzw. per Zusatzcodes dem entsprechenden Hauptbiototyp zugeordnet z.B. bei Fließgewässern FO1 wm = Fluss mit begleitenden Uferhochstaudenfluren	-	-	-	-	-	

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
LB1	Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft	<p>Flächenhafte feuchte Hochstaudenfluren, die von Arten bzw. Gesellschaften des <i>Filipendulion</i>- oder des <i>Senecionion fluitantis</i> dominiert werden. Hochstaudenfluren, die noch frequent Arten der Molinio-Arrhenatheretea enthalten werden als Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland EE3 kartiert. Die Grünlandarten treten in diesen Ausbildungen deutlich zurück.</p> <p>Der Schutz bezieht sich ausschließlich auf die in der rechten Spalte genannten Pflanzengesellschaften in typischer Ausbildung (<i>Urtica dioica</i>-Dominanzbestände sind z.B. ausgeschlossen). Lineare, gewässerbegleitende Ausbildungen werden unter KA2 kartiert. Alle flächenhaften, feuchten Hochstaudenfluren sind ab einer Flächengröße von 1000 m² lt. §30 BNatSchG geschützt.</p>	-	-	2.5	<p>obligatorische Zusatzcodes: os = gesellschaftstypische Artenkombination vorhanden</p>	<p>Senecionion fluitantis: <i>Convolvulo-Archangelicetum Senecionetum sarracenii</i> (<i>Senecionetum fluviatilis</i>) <i>Cuscuta europaea-Convolvulus sepium-Gesellschaft</i> <i>Convolvulus sepium-Epilobium hirsutum-Gesellschaft</i> <i>Convolvulus sepium-Eupatorium cannabini</i> <i>Sonchus paluster-Gesellschaft</i> <i>Urtica dioica-Convolvulus sepium</i> Gesellschaft</p> <p>Filipendulion: <i>Valeriano-Filipenduletum</i> <i>Filipendulo-Geranium palustris</i> <i>Lysimachia vulgaris-Lythrum salicaria-Gesellschaft</i> <i>Thalictrum flavum-Gesellschaft</i> <i>Filipendula ulmaria-Gesellschaft</i></p> <p>Calthion: <i>Chaerophyllo-Ranunculetum aconitifolii</i></p> <p>Aegopodion podagrariae: <i>Chaerophylletum bulbosi</i> <i>Chaerophyllo-Petasitetum officinalis</i> (<i>Phalarido-Petasitetum</i>) <i>Chaerophylletum aurei</i> <i>Urtico-Aegopodietum podagrariae</i> <i>Aegopodio-Anthriscetum nitidae</i> <i>Anthriscus sylvestris-Gesellschaft</i> <i>Urtico-Cruciatetum</i></p> <p>Epilobion fleischeri <i>Calamgrotietum pseudophragmitis</i> <i>Epilobio-Scrophularietum caninae</i></p> <p>Nur FFH-LR 3270 Bidention <i>Polygono-Bidentetum tripartitae</i> <i>Ranunculetum acrotrichii</i></p>

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotop, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur ПОТТ 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
LB2	Trockene Hochstaudenflur, flächenhaft	Flächenhafte trockene Hochstaudenfluren, die u.a. von Arten bzw. Gesellschaften mit des <i>Daucus-Melilotum</i> und des <i>Onopordion anacanthii</i> dominiert werden. Hochstaudenfluren, die noch frequent Arten der Molinio-Arrhenatheretea enthalten werden als Brachgefallene Wiese EE1, Weide EE2 oder EE4 Brachgefallenes Magergrünland kartiert. Die Grünlandarten treten in diesen Ausbildungen deutlich zurück.	-	-	-	-	-
LB3	Neophytenflur	Hochstaudenflur, die von Neophyten dominiert wird u.a. Impatiens glandulifera, Reynoutria japonica	-	-	-	-	-
V	Verkehrs- und Wirtschaftswege	Verkehrs- und Wirtschaftswege					
VA	Verkehrsstraßen	Verkehrsstraßen					
VA0	Verkehrsstraßen	Verkehrsstraßen	-	-	-	-	-
VA1	Autobahn	Autobahn	-	-	-	-	-
VA2	Bundes-, Landes-, Kreisstraße	Bundes-, Landes-, Kreisstraße	-	-	-	-	-
VA3	Gemeindestraße	Gemeindestraße	-	-	-	-	-
VA4	Umgehungsstraße	Umgehungsstraße					
VB	Wirtschaftswege	Wirtschaftswege					
VB0	Wirtschaftsweg	Wirtschaftsweg	-	-	-	-	-
VB1	Feldweg, befestigt	Feldweg, befestigt	-	-	-	-	-
VB2	Feldweg, unbefestigt	Feldweg, unbefestigt	-	-	-	-	-
VB3	Land-, Forstwirtschaftlicher Weg	Land-, Forstwirtschaftlicher Weg	-	-	-	-	-
VB4	Waldweg	Waldweg	-	-	-	-	-
VB5	Rad-, Fussweg	Rad-, Fussweg	-	-	-	-	-
VB6	Reitweg	Reitweg	-	-	-	-	-
VC	Flughäfen	Flughäfen					
VC0	Flughafen, Flugplatz	Flughafen, Flugplatz	-	-	-	-	-
VC1	Grossflughafen	Grossflughafen	-	-	-	-	-
VC2	Regionalflughafen	Regionalflughafen	-	-	-	-	-
VC3	Flugplatz	Flugplatz	-	-	-	-	-
VC4	Hubschrauberlandeplatz	Hubschrauberlandeplatz	-	-	-	-	-
VC5	Militärflugplatz	Militärflugplatz	-	-	-	-	-
W	Kleinstrukturen der freien Landschaft und Siedlungsbereiche						
WA	Kleinstrukturen	Kleinstrukturen					
WA0	Kleinstrukturen		-	-	-	-	-
WA1	Felsnase, Felsrippe, Felsblock	Der Inhalt des Biotoptyps kann ohne Probleme unter GA Natürliche Felswand, -klippe, Felsen abgelegt werden.	-	-	-	-	-
WA2	Lesesteinwall, - haufen	Lesesteinwall, - haufen	-	-	-	-	-

Biotop- typ	Bezeichnung	Beschreibung, Kartierkriterien (bezügl. der §30-Biotope, bezüglich der FFH-LR LANUV NRW-Kartieranleitung, BfN-FFH-LR-Handbuch, „interpretation manual“)	RLP (alt)	FFH-LR	§30- Biotop	Obligatorische Zusatzcodes zur Ausweisung eines schutzwürdigen Biotopes bzw. eines §30-Biotopes oder FFH-Lebensraumes	Wichtigste Pflanzengesellschaften u.a. nach RLP 1994, Nomenklatur POTT 1995) bzw. im Einzelfall Tierarten
WA3	Hochsitz	Hochsitz	-	-	-	-	-
WA4	Wildfütterungsanlage	Wildfütterungsanlage	-	-	-	-	-
WA5a	Futtermiete	Futtermiete,	-	-	-	-	-
WA5b	Strohlager	Strohlager	-	-	-	-	-
WA5c	Silagelager	Silagelager	-	-	-	-	-
WA6	Misthaufen	Misthaufen	-	-	-	-	-
WA7	Ausrangiertes Ackergerät	Ausrangiertes Ackergerät	-	-	-	-	-
WA8	Bildstock, Wegkreuz	Bildstock, Wegkreuz	-	-	-	-	-
WA9	Sitzstände für Greife	Sitzstände für Greife	-	-	-	-	-
WB	Scheunen, Schuppen, Abfälle	Scheunen, Schuppen, Abfälle					
WB0	Scheune, Schuppen, Abfall	Scheune, Schuppen, Abfall	-	-	-	-	-
WB1	Feldscheune, Schuppen	Feldscheune, Schuppen	-	-	-	-	-
WB2	Viehstall in Einzellage	Viehstall in Einzellage	-	-	-	-	-
WB3	Weideunterstand	Weideunterstand	-	-	-	-	-
WB4	Bienenhaus	Bienenhaus	-	-	-	-	-
WB5	Ferienhütte	Ferienhütte	-	-	-	-	-
WB6	Jagdhütte	Jagdhütte	-	-	-	-	-
WB7	Gartenabfälle	Gartenabfälle	-	-	-	-	-
WB8	Bauschutt	Bauschutt	-	-	-	-	-
WB9	Hausmüll	Hausmüll	-	-	-	-	-
<p>Die Nomenklatur der Pflanzengesellschaften richtet sich überwiegend nach POTT (1995): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. Ältere Gesellschaftsnamen, die z.B. in der Liste der Pflanzengesellschaften RLP (1994) verwandt worden sind, wurden in Klammern angefügt. Die Bezeichnung einiger regionaltypischer Gesellschaftsausbildungen wurden der Liste der Pflanzengesellschaften RLP (1994) entnommen.</p> <p>Die Angaben zu den Biototypen bzw. Pflanzengesellschaften stammen aus: Biotopkartieranleitung Rheinland-Pfalz 1991 Liste der Pflanzengesellschaften Rheinland-Pfalz 1994 Verwaltungsvorschrift des Landesnaturschutzgesetz RLP von 2006 POTT (1995): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands LÖBF NRW (1991): Biotopkartieranleitung</p>							